A658
L49k
v.1

REPERTORIUM
FÜR DAS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE STUDIUM
HERAUSGEGEBEN VON PROF. DR. WALTER LE COUTRE, MANNHEIM

KURZGEFASSTER

LITERATUR- UND QUELLENNACHWEIS ZUR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

VON

DR. WALTER LE COUTRE

o. Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Handelshochschule Mannheim

I. TEIL
ALLGEMEINES UND ALLGEMEINE BETRIEBSLEHRE

VERLAGSBUCHHANDLUNG LEOPOLD WEISS
BERLIN / LEIPZIG / WIEN

REPERTORIUM
FÜR DAS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE STUDIUM
HERAUSGEGEBEN VON PROFESSOR DR. WALTER LE COUTRE, MANNHEIM

KURZGEFASSTER LITERATUR- UND QUELLENNACHWEIS ZUR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Von

DR. WALTER LE COUTRE
o. Professor der Betriebswirtschaftslehre an der
Handelshochschule Mannheim

I. TEIL:

ALLGEMEINES UND ALLGEMEINE BETRIEBSLEHRE

1 9 2 8

VERLAGSBUCHHANDLUNG LEOPOLD WEISS
BERLIN/LEIPZIG/WIEN

COPYRIGHT 1928 BY
VERLAGSBUCHHANDLUNG LEOPOLD WEISS
BERLIN-WANNSEE

DRUCK VON
OSCAR BRANDSTETTER
IN LEIPZIG

A658
L49k
v.1

Leitwort für die Sammlung.

Bei den Wirtschaftswissenschaften, insbesondere der Betriebswirtschaftslehre, stehen die literarischen Arbeiten wie bei jeder in lebhafter Entwicklung begriffenen Disziplin hinsichtlich der beiden Hochschulziele, Forschung und Lehre, in Widerspruch. Die Natur der Forschungsarbeit führt zu einer bruchstückweisen, zersplitterten und vorzugsweise monographischen Darstellung, während der Studierende an erster Stelle zusammenfassende Arbeiten sucht. Er will und muß das Gebiet in vollem Umfange übersehen und die großen Zusammenhänge erkennen. Ist das gelungen, geht er auch mit viel mehr Sicherheit und Verständnis an das unerläßliche und wertvolle, aber auch immer unerschöpfliche Detailstudium heran.

Das Bedürfnis nach zweckmäßiger Übersicht wird besonders lebhaft empfunden, wenn, wie jetzt, die Ungunst der Verhältnisse viele Studenten zwingt, ihre Studienzeit auf das äußerste zu beschränken. Sie erfordert auch für den akademischen Unterricht rationell gestaltete Lehrwerke. Es liegt daher nahe, daß wir auch für unser Fach die in anderen Disziplinen mit lebhafter Entwicklung (Chemie, Medizin u. a.) bereits mit Erfolg angewandte Form der Repertorien nutzbar machen.

Das vorliegende Repertorium bezweckt — in erster Linie als Hilfsmittel für den Studierenden gedacht —, in knapper, übersichtlicher, aber doch in vollständiger, streng wissenschaftlicher Weise einen Gesamtüberblick über den jeweiligen Stand der einzelnen Teilgebiete und damit des Gesamtgebietes zu vermitteln. Seine Aufgabe ist vorwiegend referierender Natur, indem es das Wesentliche der vorliegenden Literatur nach dem jeweiligen Stand der Forschung unter Quellenangabe wiedergibt. Eigene Forschungsarbeit zu leisten, liegt zwar nicht in der Absicht, wird sich aber häufig von selbst ergeben, denn eine klare, verständliche und umfassende Darstellung wird zur kritischen Auseinandersetzung mit den eingebürgerten Begriffen führen, die Schaffung neuer Begriffe in Ergänzung des vorhandenen Begriffsapparates notwendig machen und insbesondere Arbeit am Auf- und Ausbau der Systematik der Betriebswirtschaftslehre erfordern. Für manche und nicht unwesent-

728658

liche Teilgebiete fehlt es überhaupt noch an literarischer Darstellung. Auch hier will das Repertorium die Lücken in planvoller Arbeit ausfüllen.

Dem Studierenden, der mit dem Studium beginnt, soll es zu einem Leitfaden werden, der ihm das Wesentliche und Wichtige aufzeigt und die einschlägigen, zweckmäßig zur Ergänzung zu den Vorlesungen und Übungen durchzuarbeitenden Werke angibt. Dem vor dem Examen stehenden Kandidaten wird es bei der Wiederholung Dienste leisten, indem es ihm die Hauptpunkte wieder vor Augen führt. Er vermag so die Lücken des eigenen Wissens festzustellen und an Hand der Quellenangaben unmittelbar auf die für die betreffende Frage in Betracht kommende Literatur zur Auffrischung oder Ergänzung seiner Kenntnisse zurückzugreifen. Den Interessenten aus anderen Fächern, z. B. den Juristen und Staatswissenschaftern werden solche zusammenfassenden Darstellungen ebenso erwünscht sein wie den Ingenieuren, die später die Leitung von Betrieben übernehmen wollen. Besonders wird auch an den bereits beruflich tätigen Kaufmann gedacht. Die Unerläßlichkeit fachwissenschaftlicher Kenntnisse für die praktische Betriebsführung ist heute anerkannt. Der Praktiker ist aber durch seine Berufsarbeit weitgehend mit seiner Zeit und Arbeitskraft beansprucht. Sein Bedürfnis geht daher auch auf knappe, aber zuverlässige Darstellungen des in Betracht kommenden Stoffes zur Orientierung und auf Angabe einschlägiger, gediegener Literatur zum Studium der ihn beschäftigenden Fragen.

Mannheim, Silvester 1927.
Handelshochschule

le Coutre.

Inhaltsübersicht.

I. Teil.

Seite

Abkürzungen X

A. Benutzungshinweise 1

B. Literarische Hilfsmittel 7

I. Bibliographische Hilfsmittel 7

II. Literatur zur Technik des Studiums 15

C. Periodika und Sammelwerke 19

I. Zeitschriften 19

II. Zeitungen 24

III. Schriftenreihen 25

IV. Sammelwerke 29

V. Nachschlagewerke 30

a) Wörterbücher 30

b) Handbücher der Wirtschaftspraxis 33

D. Lehrwerke für Praktiker 36

E. Allgemeine Betriebslehre 40

I. Allgemeines 40

Darstellungen des Gesamtgebietes (Einführungen und ausführliche Lehrbücher) 40

Begriff, Inhalt, Wesen, Aufgabe, Systematik der Betriebswirtschaftslehre 41

Geschichte der Betriebswirtschaftslehre 42

Hauptwerke der älteren deutschen betriebswirtschaftlichen Literatur 43

II. Betrieb und Unternehmung 43

Begriff und Wesen des Betriebes und der Unternehmung . . . 43

Geschichte des Betriebes und der Unternehmung 45

Betriebsformen 45

Filialbetriebe — Pachtbetriebe — Konzessionierte Betriebe — Konzernbetriebe — Heimfallunternehmungen.

Die Firma 47

Unternehmungsformen[1]) 47

Einzelunternehmung — Stille Gesellschaft — Offene Handels-

[1]) Die Literatur zum Genossenschaftswesen wird aus Zweckmäßigkeitsgründen in einem besonderen Abschnitt, H, zusammengestellt.

Seite

gesellschaft — Kommanditgesellschaft — Gesellschaft mit beschränkter Haftung — Aktiengesellschaft — Genossenschaften — Berggewerkschaft — Bohrgesellschaft — Reederei — Versicherungsvereine — Kolonialgesellschaften — Gemischtwirtschaftliche Unternehmung — Gelegenheitsgesellschaft — Konzerne und Interessengemeinschaften.

III. Der Standort in betriebswirtschaftlicher Beziehung . . 66
IV. Die Gründung 67
V. Vermögen und Vermögensverwendung 69
Begriff, Wesen und Funktionen des Vermögens 69
Bewertung des Vermögens (Betriebswirtschaftliche Wertlehre) . 69
Die typischen Vermögensteile 71
Grund und Boden — Gebäude — Maschinen — Kraftanlagen — Transportanlagen — Fuhrpark — Werkzeuge usw. — Einrichtungsgegenstände — Vorräte — Forderungen — Wertpapiere — Zahlungsmittel — immaterielle Werte.
VI. Kapital und Kapitalbeschaffung (Finanzierung) 77
Begriff, Wesen und Funktionen des Kapitals 77
Die Kapitalaufbringung 78
Eigenkapital 81
Grundkapital — Reserven — Gewinn.
Fremdkapital 81
Kredit — Lieferantenkredit — Geldgeberkredit — (Kontokorrent-, Lombard-, Diskont-, Akzept-, Rembours-, Avalkredite) — Darlehen — Obligationenanleihen — Hypotheken.
VII. Der Mensch im Betriebe 86
Allgemeines 86
Unternehmer 87
Angestellte und Hilfspersonen 89
Arbeiter 90
VIII. Organismus und organisches Leben des Betriebes und der Unternehmung 92
Organisationslehre 92
Organische Gestaltung der Betriebs- und Unternehmungsbetätigung (Rationalisierung) 93
IX. Die Beschaffung 95
X. Der Umsatz 95
XI. Aufwand und Kosten 97
XII. Ertrag und Preis 98
XIII. Der Absatz 101
XIV. Die Liquidität 102
XV. Das Risiko 102
XVI. Der Erfolg 103
Wirtschaftlichkeit 103
Verlust und Gewinn 104
Rentabilität 107
XVII. Unternehmervereinigungen 109
XVIII. Betriebsüberwachung 109
XIX. Betriebs- und Unternehmungspolitik 110

Seite
XX. Unlauteres Geschäftsgebaren 111
XXI. Die Sanierung (Krankheitserscheinungen des Betriebes und der Unternehmung und ihre Heilung) 112
XXII. Betriebs- und Unternehmungsverschmelzungen und -veräußerungen 114
Berechnung des Wertes von Unternehmungen 115
Fusionen 115
Verkauf und Vererbung 115
XXIII. Die Auflösung von Betrieben und Unternehmungen . . 116
Liquidation 116
Konkurs 116

II. Teil.

F. Allgemeine Betriebstechnik.
(Verwaltungs- und Verkehrstechnik).

I. Voranschlag- und Etatwesen.
II. Finanzierung.
III. Buchhaltung und Erfolgs- (Verlust- und Gewinn-) rechnung.
IV. Inventar und Bilanz.
V. Kalkulation, insbesondere Selbstkostenrechnung.
VI. Kaufmännisches Rechnen.
VII. Betriebswirtschaftliche Statistik.
VIII. Betriebsorganisation.
IX. Arbeitsverhältnisse, insbesondere Arbeitsvertrag.
X. Betriebsangewandte Psychologie.
XI. Werbewesen.
XII. Kaufvertrag.
XIII. Zahlungsverkehr.
XIV. Kapitalverkehr.
Börsenwesen.
Geldmarktverkehr.
Effektenwesen.
XV. Nachrichtenverkehr.
XVI. Personenverkehr.
XVII. Güterverkehr.
Speditionswesen.
Seeverkehr.
Hafenverkehr.
Lagerhauswesen.
Flußverkehr.
Eisenbahnverkehr.
Lastkraftwagenverkehr.
Flugzeugverkehr.
Postverkehr.

XVIII. Zollverkehr.
XIX. Steuern.
XX. Versicherung.
XXI. Revisions- und Schätzungswesen.
XXII. Sachverständigenwesen und Schiedsgerichte.
XXIII. Interessenvertretungen (Verbandswesen).
XXIV. Kartelltechnik.
XXV. Konjunkturkunde.

III. Teil.

G. Besondere Betriebslehre[1]).

A. Betriebslehren der Erzeugungsgewerbe.

a) der rohstoffgewinnenden:

I. Landwirtschaftsbetriebslehre.
II. Tierzuchtbetriebslehre.
III. Gartenbaubetriebslehre.
IV. Forstwirtschaftsbetriebslehre.
V. Jagd- und Fischereibetriebslehre.
VI. Bergbaubetriebslehre.

b) der weiterverarbeitenden:

VII. Industriebetriebslehre.
VIII. Handwerksbetriebslehre.

B. Betriebslehren der Verteilungs- und Verkehrsgewerbe.

IX. Handelsbetriebslehre.

Geld-, Wechsel- und Effektenhandelsbetriebslehre.
Warenhandelsbetriebslehre.
Immobilienhandelsbetriebslehre.

X. Bankbetriebslehre.

Betriebslehre der Depositenbanken.
Betriebslehre der öffentlichen Banken.
Betriebslehre der Immobilienbanken.
Betriebslehre sonstiger Banken.

XI. Transportgewerbebetriebslehre.

Speditionsbetriebslehre
Schiffahrtsbetriebslehre.
Seeschiffahrtsbetriebslehre.
Binnenschiffahrtsbetriebslehre.
Eisenbahnbetriebslehre.
Postbetriebslehre.

[1]) Mit der Systematisierung dieses Gebietes hat sich die Forschung bislang wenig befaßt. Die üblichen Einteilungen erwiesen sich als unzulänglich. Auch die im nachfolgenden angewandte Gliederung kann nicht als endgültige, insbesondere erschöpfende angesehen werden.

XII. Betriebslehren der Nachrichtengewerbe.
(Zeitungen, Auskunfteien usw.).
XIII. Versicherungsbetriebslehre.
XIV. Betriebslehren sonstiger Berufszweige.
(Anwaltsbüros usw.).
XV. Betriebslehren rein verwaltender Betriebe.
Privater Betriebe (Kartelle, Vereine).
Amtlicher Betriebe.

C. Betriebslehren der Verbrauchswirtschaften.

XVI. Betriebslehren der unternehmungsweisen Verbrauchswirtschaft.
Vermietungsgewerbe.
Beherbergungs- und Beköstigungsgewerbe.
Vergnügungsgewerbe.
XVII. Öffentlich-rechtliche Haushaltwirtschaften.
XVIII. Charitative Wirtschaftsbetriebe.
XIX. Private Haushaltswirtschaften.

H. Genossenschaftswesen.

Abkürzungen.

Adler-Pape, Buchhaltungsübungen	Adler-Pape: Buchhaltungsübungen für Fortgeschrittene zum Gebrauche an Handelshochschulen und verwandten Anstalten. 4. Aufl. Leipzig 1926.
Ann. Betr.	Annalen der Betriebswirtschaft. C I 6.
Arch. Fort.	Archiv der Fortschritte betriebswirtschaftlicher Forschung und Lehre. B I 19.
Betr. Rundsch.	Betriebswirtschaftliche Rundschau. C I 5.
Betr. Schriftt.	Das betriebswirtschaftliche Schrifttum. B I 18.
Buchh. Lex.	Buchhaltungslexikon. C V 4.
le Coutre, Bilanzkritik I, II	le Coutre, Walter: Praxis der Bilanzkritik. Bd. I: Ziele und Grundlagen der Bilanzkritik. Berlin 1926. Bd. II: Kritik der Vermögenslage. Berlin 1926.
le Coutre, Bilanzkunde	le Coutre, Walter: Grundzüge der Bilanzkunde. Bd. I: Die allgemeinen Lehren. 2. Aufl. Leipzig 1927.
D. H. W.	Deutsche Handelsschulwarte. C I 17.
Fünfjahreskatalog	Deutsches Bücherverzeichnis. B I 21.
G. d. B.	Grundriß der Betriebswirtschaft. C IV 2.
G. d. S.	Grundriß der Sozialökonomik. 6 Bde. Tübingen 1914ff.
Geschäft	Das Geschäft (Zeitschrift). C I 20.
Göschen	Sammlung Göschen, Leipzig.
Halbjahresverzeichnis	Halbjahresverzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten s. B I 4.
Hwb. B.	Handwörterbuch der Betriebswirtschaft. C IV 1.
Hwb. K.	Handwörterbuch des Kaufmanns. C V 3.
Hwb. R.	Handwörterbuch der Rechtswissenschaft. C V 25.

Hwb. St.	Handwörterbuch der Staatswissenschaften. C V 28.
Hellauer, Kaufverträge	Hellauer, Josef: Kaufverträge in Warenhandel und Industrie. E XII 8.
Hellauer, Welthandelslehre	Hellauer: System der Welthandelslehre. E XIII 2.
Jarossy	Jarossy, Max von: Zehn Jahre Buchhaltung. B I 25.
Leitner, Wirtschaftslehre	Leitner, F.: Wirtschaftslehre der Unternehmung. E I 6.
Leitner, Bankgeschäft	Leitner, F.: Bankbetrieb und Bankgeschäfte. E VI 65.
Leitner, Selbstkosten	Leitner, F.: Die Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe. E XI 4.
Mannheimer, Sanierung	Mannheimer, Walter: Die Sanierung. E XXI 4.
Nicklisch, Betriebslehre	Nicklisch, H.: Wirtschaftliche Betriebslehre. E I 7.
N. u. G.	Sammlung aus Natur und Geisteswelt, Leipzig.
Obst, Bankgeschäft	Obst, G.: Das Bankgeschäft. E VI 68.
Rothschild	Maier Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute. D 12.
Schmalenbach, Dynamische Bilanz	Schmalenbach, E.: Dynamische Bilanz. E XVI 27.
Schmalenbach, Finanzierungen	Schmalenbach, E.: Finanzierungen. E VI 25.
Schmalenbach, Selbstkosten	Schmalenbach, E.: Grundlagen der Selbstkostenrechnung und Preispolitik. E XI 6.
Sombart, Kapitalismus	Sombart, Werner: Der moderne Kapitalismus. E II 7.
Sperling	Sperlings Zeitschriften- und Zeitungsadreßbuch. B I 29.
T. u. W.	Technik und Wirtschaft, Monatsschrift des Vereins deutscher Ingenieure. C I 11.
Walbs Betriebslehre	Walb E.: Die kaufmännische Betriebswirtschaftslehre, Bd. II von Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute. D 12.
W. d. K.	Welt des Kaufmanns (Zeitschrift) C I 12,

Wirtschaftsdienst	Wirtschaftsdienst, Weltwirtschaftliche Nachrichten. C I 25.
Wochenverzeichnis	Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. B I 3.
Z. f. B.	Zeitschrift für Betriebswirtschaft. C I 4.
Z. hw. F.	Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung. C I 2.
Z. Hw. Hp.	Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis. C I 3.
Z. V. d. D.	Zeitschrift des Verbandes deutscher Diplomkaufleute. C I 15.

A. Benutzungshinweise.

Vorbemerkung. Um mit Rücksicht auf die Studierenden den Preis der Bände möglichst niedrig halten zu können, wurde mit allen Mitteln danach gestrebt, den Umfang auf das Notwendigste zu beschränken. Deshalb werden wiederholte Anführungen tunlichst vermieden oder sehr kurz gehalten. Aus diesem Grunde sollte in jedem Falle jeweils der ganze Text eines Kapitels gelesen werden.
Der vorliegende Literaturnachweis hat folgende

Aufgaben:

1. soll er eine Übersicht über das Gesamtgebiet der Betriebswirtschaftslehre und ihrer Hauptteile bieten,
2. soll er die sowohl wissenschaftlich, als auch praktisch grundlegende, bzw. beachtenswerte Literatur der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebslebens darbieten,
3. soll er dem Interessenten eines bestimmten Gebietes oder einer bestimmten Frage das Auffinden der einschlägigen Literatur, bzw. der einschlägigen Tatsachendarstellungen ermöglichen,
4. soll er allen Lernenden, insbesondere den Studierenden, ein unmittelbarer Studienführer sein, indem er ihnen die für Lernzwecke geeignete Literatur für die einzelnen Gebiete der Betriebswirtschaftslehre angibt.

Die **praktische Bedeutung des Literaturstudiums.** Die Lektüre wissenschaftlicher Werke stellt — das wird in der Nachkriegszeit von den Studierenden oft übersehen — einen wesentlichen und unerläßlichen Teil des Studiums dar. Sie soll und muß die Vorlesungen und Übungen ergänzen, weil die zur Verfügung stehende Zeit angesichts des Umfanges des Gebietes eine erschöpfende Behandlung nicht gestattet, bzw. weil manche Teile des Stoffes, z. B. das Formularwesen in der Betriebsorganisation, sich wenig dafür eignen. Manche Studierende haben auch nicht Gelegenheit, alle einschlägigen Vorlesungen zu hören.
Betriebswirtschaftliche Literatur muß heute aber auch jeder im praktischen Betriebe Stehende, der vorwärts kommen oder auf der Höhe bleiben will, fortgesetzt verfolgen und lesen.

Die Ziele des Studiums sind naturgemäß bestimmend für die Wahl der Lektüre und dementsprechend auch bei der für den Führer getroffenen Auswahl berücksichtigt worden.

Es sind in der Hauptsache folgende:

1. Schulung im wissenschaftlichen Denken überhaupt, wie im exakten betriebswirtschaftlichen Denken im Besonderen,
2. Erkenntnis des wirtschaftlichen Seins, insbesondere der wirtschaftlichen Zusammenhänge in ihren Beziehungen nach Ursache und Wirkung (Wirtschaftsbeschreibung, Wirtschaftstheorie, Wirtschaftsgeschichte),
3. Aneignung einer umfassenden Tatsachenkenntnis mit dem Ziele einer völligen Vertrautheit mit allen praktischen Formen, in denen sich das Wirtschaftsleben der einzelnen Betriebe abwickelt (Wirtschaftsbeschreibung und Wirtschaftstechnik; Wirtschaftsgeschichte),
4. Schulung im Erkennen der zweckmäßigsten Anwendung der bekannten Formen zur Leitung von Betrieben und Unternehmungen (Betriebs- und Unternehmungspolitik).

Es kommt bei der hochschulmäßigen Ausbildung besonders auf die Schulung im bewußten selbständigen und kritischen Denken und auf die Erfassung der prinzipiellen Zusammenhänge an. Die fortgesetzte Befassung mit Einzelheiten verschleiert, belastet und ermüdet. Aber die Kenntnis von Einzelheiten ist für das praktische Handeln im Einzelfalle unerläßlich. Man kann beim Studium in vielen Fällen weitgehend — restlos allerdings nie — auf sie verzichten, aber unerläßlich ist es, wegen ihrer praktischen Bedeutung, die Mittel und Wege zu kennen, um sie im Einzelfalle schnell und zuverlässig auffinden zu können.

Die **Arten der betriebswirtschaftlichen Literatur.**

Nach der Zweckbestimmung sind zu unterscheiden:

1. die wissenschaftliche Forschungsliteratur,
2. die Literatur für Lehrzwecke:
   a) elementare Literatur für Schulzwecke,
   b) Literatur für Selbstunterricht,
   c) Literatur für den akademischen Unterricht,
3. Literatur für Zwecke der praktischen Betriebsführung, wie z. B. Börsenhandbücher, Usancensammlungen usw.

Ist die Betriebswirtschaftslehre die Lehre von den Betrieben und Unternehmungen — man hat sie nicht unzweckmäßig als die Zellen der Volks-

wirtschaft bezeichnet — und ihren Lebenserscheinungen, so dürfen als betriebswirtschaftliche Literatur auch alle diejenigen Schriften aus aus anderen Fachgebieten angesehen werden, welche diesbezügliche Erscheinungen behandeln. Ein großer Teil der wirtschaftsbeschreibenden Literatur gehört hierher, aber auch vieles aus dem rechtlichen und dem ingenieurtechnischen Schrifttum kommt in Betracht.

Grundsätze der getroffenen Auswahl.

Umfang.

Das Manuskript des vorliegenden I. Teiles ist am 31. Dezember 1927 abgeschlossen worden.

Die wissenschaftliche Forschungsliteratur wurde, soweit sie als grundlegend anzusprechen ist, bzw. für beachtenswert gilt, vollständig angeführt. Insbesondere wurde Wert darauf gelegt, wenigstens hinsichtlich der Wirtschaftsbeschreibung möglichst vollständig zu sein, um den gesamten Stoff darzustellen.

Die Lehrbücher sind für einzelne Teilgebiete sehr zahlreich. Da sie alle dasselbe Ziel verfolgen, konnte eine Beschränkung auf die Angabe eines oder weniger für jedes Gebiet erfolgen. Die Nichtanführung eines Werkes besagt also nicht, daß es schlecht sei.

Lediglich soweit es sich um Lehrwerke aus der Feder von Hochschullehrern handelt, wurden im Einzelfalle mehrere Werke angeführt mit Rücksicht auf die Studierenden, die in dem vorliegenden Führer selbstverständlich die Werke ihrer Hochschullehrer finden müssen.

Ebenso wurde die Literatur für die praktische Betriebsführung in Auswahl geboten dergestalt, daß Handbücher usw. von allgemeiner Bedeutung, die jedem Unternehmungsleiter, bzw. Wirtschaftsinteressenten bekannt sein sollten, angeführt wurden.

Die ständige Fühlungnahme mit dem praktischen Tatsachenmaterial des gesamten Wirtschaftslebens ist — das kann nicht oft und eindringlich genug wiederholt werden — für den Studierenden unerläßlich. Deshalb wurde bewußt auch weitgehend die praktische Literatur herangezogen, und insbesondere auch, so weit als möglich, solche Literatur besonders angeführt, die praktisches Anschauungsmaterial darbietet (Originalverträge, Originalbilanzen, Originalformulare usw.). In vielen Fällen ist das einfache Originaltatsachenmaterial das instruktivste Lehrmittel, das auch sehr anregend und interessant ist und das auszunutzen sich der Studierende nicht entgehen lassen sollte.

Die Auswahl beschränkt sich auf die deutschsprachige, vorwiegend die reichsdeutsche Literatur. Die ausländische Literatur ist uns prak-

tisch erst nach der Inflationszeit zugänglich geworden. Wir kennen sie erst in Bruchstücken, und noch weniger ist sie bisher gesichtet. Infolgedessen wurden zunächst nur die vorliegenden deutschsprachigen Bibliographien für die ausländische Literatur, die gut auf Übersichtsgewährung eingestellt sind, angeführt (s. Bibliographische Hilfsmittel, B. I 34ff.).

Auswahl im Hinblick auf die Bedürfnisse[1]).

Geboten wurde:

1. diejenige Literatur, welche in knapper und kurzer Form einen allgemeinen Überblick über das Gebiet bietet, und zwar zum Zweck
   a) der ersten Einführung,
   b) der allgemeinen Orientierung (z. B. zur Abrundung der fachlichen Bildung hinsichtlich der Gebiete, die während des Studiums nur wenig betrieben wurden),
2. diejenige Literatur, welche das betreffende Teilgebiet umfassend und vollständig darstellt, um dem Interessenten eine zuverlässige Übersicht und gediegene Sachkenntnis zu vermitteln,
3. daran anschließend die ins Detail gehenden Spezialarbeiten, Monographien usw.,
4. die praktischen Handbücher, Zeitschriften usw., in denen positive Wirtschaftstatsachen zum Zwecke der praktischen Wirtschaftsführung zusammengestellt sind (z. B. Börsenhandbücher, Börsenzeitungen usw.),
5. Anschauungsmaterialien und Aufgabensammlungen.

Erstrebt wurde immer, anzugeben:

1. die in wissenschaftlicher Hinsicht bestqualifizierte Arbeit,
2. die umfassendste Arbeit.

Ferner wurde bei der Auswahl folgenden Gesichtspunkten nach Möglichkeit Rechnung getragen:

3. Leicht verständliche Schreibweise und praktische Brauchbarkeit,
4. leichte Zugänglichkeit,
5. Literatur neuesten Datums,
6. Arbeiten mit ausführlichen weiteren Literaturangaben.

Wo jeweils nur die eine oder andere Aufgabe erfüllt ist, blieb nichts anderes übrig, als mehrere Werke zu nennen. Wo ein Werk allen Anforderungen genügte, wurde im allseitigen Interesse nur das eine Buch zitiert.

---

[1]) Für etwaige Ergänzungsvorschläge aus der Praxis des Unterrichts und des Studiums wäre der Verfasser dankbar.

Immer ist auch versucht worden, Arbeiten anzugeben, die zunächst einmal das betreffende Gebiet in seiner Gesamtheit, und sei es auch nur nach der rein stofflichen Seite hin, zur Darstellung zu bringen. So ist dem Studierenden, wie demjenigen, der Information zu einer bestimmten Frage sucht, Gelegenheit gegeben, die einzelnen Teilgebiete und Fragenkomplexe zu übersehen und so einen Ausgangspunkt für seine weiteren Feststellungen zu gewinnen.

Auswahl hinsichtlich der Qualität.

Aufgenommen wurde nur:

1. was mir persönlich als gut bekannt ist,
2. was in sachlichen Besprechungen der wissenschaftlichen Fachzeitschriften als brauchbar, bzw. wertvoll genannt wurde,
3. was mir für einzelne Gebiete besonders sachkundige Kollegen als wertvoll bezeichneten,
4. was nach Namen oder beruflicher Stellung des Autors (Hochschullehrer, maßgebende Wirtschaftsführer) ausreichende Qualität erwarten läßt,
5. was durch die Stelle der Veröffentlichung (führende Zeitschriften, bekannte wissenschaftliche Sammlungen) legitimiert ist.

Ausdrücklich sei wiederholt, daß die Nichtanführung eines Werkes nicht ohne weiteres bedeutet, daß es als schlecht, bzw. unbrauchbar anzusprechen ist. Wo mehrere Arbeiten übereinstimmenden Inhaltes vorliegen, wurde nur eine, von der dem Verfasser mit Sicherheit die Brauchbarkeit bekannt ist, angeführt.

Die Jugend der Betriebswirtschaftslehre bringt es mit sich, daß die vorliegende Literatur noch sehr ungleichwertig ist und auch die einzelnen Werke in vielen Punkten noch Schwächen haben, wie das sogar in Disziplinen mit längerer Entwicklung zu beobachten ist. Es gibt wohl wenig Werke in der gesamten wissenschaftlichen Literatur, bei denen die folgenden Auflagen nicht als wesentlich erweiterte, verbesserte oder gar wesentlich umgearbeitete Auflagen bezeichnet werden. So ist es auch mit der betriebswirtschaftlichen Literatur. Es gibt kein Werk, das schon als vollendet angesehen werden könnte. Bei jedem Buche wünschte, man dieses oder jenes zweckmäßiger oder besser gestaltet, Wie die einzelnen Schwächen haben, haben sie freilich auch in vieler Beziehung ihre Stärken. Wertvoll ist es, die — allerdings oft einseitigen — Besprechungen der erschienenen Werke in unseren führenden Zeitschriften zu lesen.

Die **Anordnung** erfolgte nach folgenden Grundsätzen:

1. stets das Allgemeine vor dem Speziellen,
2. stets die Gesamtdarstellung vor der Behandlung der Teilgebiete,
3. stets das leicht, bzw. allgemein Verständliche vor dem schwer lesbaren Werke,
4. stets das knapp und kurz gehaltene vor dem umfangreichen und ausführlichen.

Zitierweise.

1. a) Wegen der Raumknappheit wurden die Titel nur an derjenigen Stelle, an die sie systematisch hingehören, ausführlich zitiert.
   b) An den übrigen Stellen wurden die Titel nur gekürzt auf den Haupttitel oder sogar nur in Sigeln (Abkürzungen) wiedergegeben.

Wo es jedoch der Raum gestattete, wurden seltener vorkommende Titel, um das Lesen zu erleichtern, wörtlich zitiert.

2. Zwecks schneller Auffindung der vollständigen Titel sind sie mit Gruppen- und Platznummern versehen[1]).
3. Eingebürgerte Abkürzungen behielt ich bei, für neuzubildende Abkürzungen verfolgte ich eigene Grundsätze, die ich an anderer Stelle darlegen und begründen werde. Es läßt sich leider bisher sehr wenig Konsequenz bei der Schaffung von Abkürzungen beobachten. Eine Einigung auf bestimmte Grundsätze erscheint mir aber außerordentlich wichtig. Im Verzeichnis der Abkürzungen sind nur diejenigen Abkürzungen angeführt, welche bei Zitaten im Literaturführer selbst verwendet wurden.
4. Die Zeitschriften wurden mit dem Jahrgang 1928 zitiert.
5. Wo das Titelblatt keine Jahreszahl angibt, wurde in Klammer das Erscheinungsjahr, soweit es sich ermitteln ließ, z. B. nach dem Vorwort, angegeben.
6. Unberücksichtigt gelassen wurden aus Gründen des verfügbaren Raumes bibliographische Einzelheiten, die für den Normalfall unerheblich sind, wie z. B. bei Schriftenreihen Verlegerwechsel, oder bei Zeitschriften zeitweiliges Nichterscheinen (Inflationszeit).

Das Auffinden von Literatur.

Die Literatur für ein bestimmtes Gebiet überhaupt, bzw. die grundlegende Literatur dafür ist unmittelbar aus dem vorliegenden Nachweis zu ersehen (s. Inhaltsverzeichnis).

---

[1]) Bei den Korrekturen erschien es zweckmäßig, an einigen wenigen Stellen Umstellungen bzw. Einschaltungen vorzunehmen, woraus sich Zwischennummern (z. B. 11a) und fehlende Nummern erklären.

Wer weitere Literatur sucht, findet die bibliographischen Hilfsmittel dafür ebenfalls im Literaturführer angegeben. In dem Abschnitt B stehen die allgemeinen bibliographischen Hilfsmittel, während die besonderen bibliographischen Hilfsmittel für die einzelnen Teilgebiete, soweit solche vorliegen, bei diesen angeführt sind, bzw. bei einzelnen Werken, die ausführliche Literaturangaben enthalten, ein diesbezüglicher Hinweis eingefügt ist.

B. Literarische Hilfsmittel.

I. Bibliographische Hilfsmittel.

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden nur die Literaturnachweise für das Gesamtgebiet bzw. für selbständige Teilgebiete angeführt. Die Bibliographien für Einzelfragen bzw. die Hilfsmittel zur Erfassung der einschlägigen Literatur dieser sind bei den Einzelgebieten jeweils an erster Stelle angeführt.

Die **Bibliographie der Bibliographien** ist:

1. Schneider, G.: Handbuch der Bibliographie. 3. Aufl., Leipzig 1926.

   Bietet im ersten Teile eine ausführliche Darstellung der Technik des bibliographischen Arbeitens, im zweiten eine eingehende Beschreibung aller vorliegenden Hauptbibliographien aller Länder. Für den Betriebswirt hat sie besonderen Wert im Hinblick auf die Erschließung der älteren Literatur und der internationalen Literatur.

Als wertvolle, allgemeine wissenschaftliche Bibliographie, die zugleich eine gute Darstellung der **Technik des bibliographischen Arbeitens** bietet, ist trotz ihres Spezialtitels zu benutzen

2. Fuchs, Wilhelm: Juristischer Literaturführer und bibliographische Technik für Juristen. 2. Aufl., Münster 1925.

Fortlaufend berichten über die Neuerscheinungen

a) für die gesamte Literatur
nur über Bücher:

3. Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels, herausgegeben und verlegt vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig (abgekürzt Wochenverzeichnis).

   Es enthält praktisch alle in Deutschland erscheinenden Bücher und Broschüren mit genauen Angaben der Titel, Verleger, Größe, Ausstattung und Preise.

4. Halbjahresverzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten. Mit Voranzeigen von Neuigkeiten, Verlags- und Preisänderungen. Nebst einem Register. 1927. Erstes Halbjahr. 258. Fortsetzung von Hinrichs Halbjahrs-Katalog. Bearbeitet von der bibliographischen Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig" (abgekürzt Halbjahrsverzeichnis).

I. Teil: Titelverzeichnis.

II. Teil: Register (alphabetisches Schlagwortverzeichnis zum I. Teil). Zuletzt erschienen 1927, I. Halbjahr.

Enthält die im wöchentlichen Bücherverzeichnis in der Reihenfolge ihres Erscheinens angekündigten Bücher in alphabetischer Reihenfolge, nach Autoren geordnet, sowie ein ausführliches Stichwortregister, so daß auch die Literatur für die einzelnen Fachgebiete erfaßt werden kann.

Über Bücher und Zeitschriftenaufsätze:

5. Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur mit Einschluß von Sammelwerken und Zeitungen.

Erscheint in drei Teilen, nämlich:

Abt. A. I.: Bibliographie der deutschen Literatur mit Einschluß von Sammelwerken und Zeitungen. Hrsg. von F. Dietrich, Gautzsch b. Leipzig. (Alphabetisches Schlagwortverzeichnis.) Autorenregister dazu. 58. Bd. 1927.

Abt. B. II.: Bibliographie der fremdsprachigen Zeitschriftenliteratur (s. Nr. 34).

Abt.: C. III.: Bibliographie der Rezensionen. Nach Büchertiteln geordnetes Verzeichnis von Besprechungen deutscher und ausländischer Bücher und Karten. Suppl.-Bd. 42, 1927 (s. Nr. 8).

Nur Titelzusammenstellung, berichtet nicht allzu viel über Betriebswirtschaftslehre.

6. Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hrsg. von der Deutschen Bücherei zu Leipzig. 79. Jg. Leipzig 1928.

Bringt Wiedergabe der Inhaltsverzeichnisse erschienener Bücher und teilweise kurze Referate über beachtenswerte Neuerscheinungen aller Wissenschaftsgebiete. An sich wertvolle Zeitschrift, die aber begreiflicherweise für unser Fach nicht erschöpfend ist, deren Nutzen für den Betriebswirt jedoch in der Orientierung über die literarischen Neuerscheinungen der Nachbargebiete liegt.

Die im Laufe des Jahres gebotenen Berichte usw. werden jährlich zusammengefaßt zu:

Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes über die wichtigsten wissenschaftlichen Neuerscheinungen des gesamten

deutschen Sprachgebietes. Jg. 5. Leipzig 1928, mit Anh.: Wichtige wissenschaftliche Neuerscheinungen des Auslandes. Zugl. Register zu Jg. 79 der Zeitschrift.

Davon besonders

7. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, bearb. von Thalheim u. Luig.

8. Bibliographie der Rezensionen 1925. Nach Titeln (Alphabet der Verfasser) geordnetes Verzeichnis von Besprechungen deutscher und ausländischer Bücher und Karten, die im Jahre 1925 in zumeist wissenschaftlichen und kritischen Zeitschriften, Zeitungen und Sammelwerken deutscher Zunge erschienen sind. Hrsg. von F. Dietrich, Gautzsch b. Leipzig, 1927.

Erscheint als Supplementband zur Internationalen Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (s. Nr. 5, Abt. C).

Eine handliche und übersichtliche, aber nicht erschöpfende, jedoch zur laufenden Unterrichtung über die Neuerscheinungen (einschl. ausländischer) zu verwendende Bibliographie ist die von der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, herausgegebene

8a. Bibliographie der Rechts- und Staatswissenschaften nebst einer Beilage: Der Antiquariatsmarkt. 36. Jg., Berlin 1927/28.

9. Bibliographie der Sozialwissenschaften. Monatshefte der Buch- und Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Statistik. Herausgegeben vom statistischen Reichsamt, Berlin. 24. Jg., 1928.

Erscheint monatlich und berichtet auch in einer Spalte über Neuerscheinungen unseres Faches, ist aber sehr knapp gehalten und daher für betriebswirtschaftliche Studien nicht ausreichend. Wert im übrigen wie Nr. 6.

Sehr wichtig im Hinblick auf die wissenschaftlichen Arbeiten sind die Bibliographien über Dissertationen, Habilitationsschriften, akademische Reden usw. An solchen liegen vor:

10. Bibliographischer Monatsbericht über neuerschienene Schul-, Universitäts- und Hochschulschriften. (Dissertationen, Programmabhandlungen, Habilitationsschriften usw.) Unter Mitwirkung verschiedener Universitätsbehörden und Technischer Hochschulen, herausgegeben von der Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock, Leipzig. 39. Jg., 1928.

11. Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten und technischen Hochschulen erschienenen Schriften.

Herausgegeben von der Preußischen Staatsbibliothek, Berlin. I. 1887. Berlin.

Erheblich schlechter bestellt ist es mit der bibliographischen Verarbeitung des teilweise wertvollen

Aufsatz- und Berichtsmaterials der Tageszeitungen.

Die Bibliographie, Monatliches Verzeichnis von Aufsätzen der deutschen Zeitungen in sachlich alphabetischer Anordnung. 14. Jg. 1921. Gautzsch b. Leipzig, F. Dietrich, ist eingegangen.

Ein wertvoller Nachweis ist:

11a. Heide, W. Zeitungs-Sammlungen und Sammelstellen in Deutschland. Eine inhaltliche und bibliothekstechnische Übersicht, Berlin 1928.

„Die Wirtschaftsnachrichten", herausgegeben von der Presseabteilung der Reichsregierung, dem Reichswirtschaftsministerium, bieten unter dem Titel

12. Wirtschaftszeitung der Zeitungen fortgesetzt kurze Referate über volkswirtschaftlich bemerkenswerte Mitteilungen und Aufsätze in den Tageszeitungen und Zeitschriften.

Auch die Monatsregister einzelner Tageszeitungen, z. B. der Frankfurter Zeitung, stellen wertvolle diesbezügliche Bibliographien dar.
Für bestimmte Zwecke wird das Zeitungsmaterial von Spezialzeitschriften genau registriert. So ist betriebswirtschaftlich als Quellenmaterialsammlung von erheblicher Bedeutung

13. Das Archiv. Sammelschrift für Zeitungsnachrichten aus Handel und Industrie über Wertpapiere und Konjunktur. Berlin, 29. Jg., 1928.

    Es bringt alle in den Tageszeitungen erscheinenden Notizen über einzelne Firmen, soweit es sich um A.-G. handelt.

Ein anderes Beispiel stellt dar die

14. Kartellrundschau, Zeitschrift für Kartellwesen und verwandte Gebiete, hrsg. von S. Tschierschky. 26. Jg., 1928, Berlin.

    Registriert sorgfältig alle in der Presse, insbesondere den Zeitungen, erscheinenden Mitteilungen über Kartelle.

b) besonders für die betriebswirtschaftliche Literatur.

Die nachgenannten Bibliographien umfassen Bücher und Zeitschriftenaufsätze, gelegentlich wird auch ein Zeitungsartikel registriert.

15. Bibliographie der Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis.

Diese Zeitschrift bringt seit ihrem Bestehen (seit April 1908) am Schlusse jedes Monatsheftes eine Zusammenstellung der betriebswirtschaftlichen Neuerscheinungen von Büchern und Aufsätzen. Sie ist zwar nicht erschöpfend, doch sehr umfassend und stellt für die neuere Literatur, soweit die zurückliegende Zeit in Betracht kommt, bislang die ausführlichste Zusammenstellung dar.

16. Literaturübersicht der Zeitschrift des Verbandes deutscher Diplomkaufleute, bearb. von Schmaltz,

bietet eine alle wesentlichen Gebiete umfassende Auswahl der Neuerscheinungen für den in der Praxis stehenden Diplomkaufmann.

17. Die Bibliographie der Zeitschrift Technik und Wirtschaft.

Stellt ebenfalls eine für den Betriebswirt wertvolle Bibliographie dar, weil sie den Interessen der industriellen Wirtschaftsführer zu dienen bestimmt ist. Sie ergänzt die vorgenannten Bibliographien dadurch, daß sie auch in breitem Umfange die volkswirtschaftliche Literatur, soweit sie für den Unternehmungsleiter in Betracht kommt, erfaßt.

18. Das betriebswirtschaftliche Schrifttum. Nachweis und Auswertung der in- und ausländischen Fachliteratur. Hrsg. vom Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. 3. Jg., Berlin 1928. (Abgekürzt Betr. Schriftt.)

Es bringt im Gegensatz zu den bisher genannten Bibliographien kurze Inhaltsangaben der einschlägigen Aufsätze. Ferner stellt es gelegentlich die bereits vorhandene Literatur einzelner Gebiete zusammen.

19. Archiv der Fortschritte betriebswirtschaftlicher Forschung und Lehre. Hrsg. von der Redaktion der Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis. 3. Jg. 1926, Stuttgart 1927. (Abgekürzt Arch. Fort.)

Bringt in geschlossenen Artikeln für die einzelnen Fachgebiete kritische Darstellungen der literarischen Neuerscheinungen im Berichtsjahr. Daneben ist die Schriftleitung mit Erfolg bemüht, auch die frühere Literatur durch Gesamtübersichten für das bereits vorliegende Schrifttum erfassen zu lassen.

Laufend berichten über praktisch beachtenswerte Neuerscheinungen auch die Tageszeitungen. Hiervon seien genannt:

19a. Frankfurter Zeitung: Fachliteratur im Handelsteil; dieselbe: Literaturblatt.

Eine knappe, aber recht treffende Bibliographie der wissenschaftlich wie praktisch wertvollen Neuerscheinungen auf dem Gebiete der ökonomischen Literatur gibt das Magazin der Wirtschaft jeweils am Schluß des einzelnen Jahrganges; hier sei angeführt:

20. Die Wirtschaftsliteratur des Jahres, Magazin der Wirtschaft III, S. 1902ff. (Heft 50 vom 15. XII. 1927).

Zusammenfassende Nachweise über die vorliegende Literatur

a) für die gesamte Literatur:

Die im wöchentlichen Bücherverzeichnis und in den Halbjahrskatalogen angeführte Literatur wird noch einmal in Fünfjahrskatalogen zusammengestellt als:

21. Deutsches Bücherverzeichnis, eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten. Mit einem Stich- und Schlagwortregister, bearbeitet von der bibliographischen Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. 10. Bd. (Stich- und Schlagwortregister 1921—1925 A—K) Leipzig 1927. (Abgekürzt Fünfjahrskatalog.)

Dieses Werk ist für den Gebrauch des Buchhändlers bestimmt, aber auch für wissenschaftliche Arbeiten sehr wertvoll. Es enthält die Neuerscheinungen und Neuauflagen der betreffenden Periode nach Autorennamen und sachlich geordnet, also z. B. Adreßbücher, Jahrbücher, Biographien, Fischerei usw

b) speziell für die betriebswirtschaftliche Literatur:
für ältere Literatur:

22. Engelmann-Enslin: Bibliothek der Handlungswissenschaft oder Verzeichnis der vom Jahre 1750 bis zu Anfang des Jahres 1845 in Deutschland erschienenen Bücher. 2. Aufl., Leipzig 1846.

Weitere ältere Bibliographien nennt:

Leitner: Grundriß der Buchhaltung und Bilanzkunde. I. Bd.: Die doppelte kaufmännische Buchhaltung. Literatur. 6. u. 7. Aufl., Berlin 1923.

Für die neuere Literatur liegt eine umfassende Bibliographie des Gesamtgebietes noch nicht vor, wohl aber haben wir einige kurze Gesamtbibliographien, wie insbesondere wertvolle Zusammenstellungen für Teilgebiete. Handlich und zur ersten Orientierung gut brauchbar ist

23. ter Vehn: Literatur zur Betriebswirtschaftslehre. Sonderdruck aus dem Nürnberger Hochschulkalender, S. S. 1926. Nürnberg o. J.

Als allgemeine Bibliographien, obwohl als Bibliographien für Spezialgebiete gedacht, sind zu verwenden

24. Sinner, Georg: Betriebswissenschaften. 2. Aufl., Berlin 1920.

Ist als Heft der vom Verein deutscher Ingenieure herausgegebenen Sammlung Technisch-literarischer Führer erschienen. Es hat die Bedürfnisse des Fabrikleiters im Auge und betont daher die Literatur der Industriebetriebslehre.

25. Jarossy, Max von: Zehn Jahre Buchhaltung. Eine Bibliographie der während des letzten Dezenniums auf dem Gebiete der Buchhaltungswissenschaft in den Ländern deutscher Zunge erschienenen Schriften. Linz a. D. 1910 (Publikationen der Export-Akademie, Handelslehrerseminar), im Text abgekürzt zu Jarossy.

Eine sehr umfassende Arbeit, die sich nicht auf die reine Buchhaltungsliteratur beschränkt, sondern auch die übrige Fachliteratur heranzieht, soweit sie wesentliche Ausführungen über Buchhaltung enthält. Damit ist insbesondere ein wertvoller Teil der Branchenliteratur erschlossen worden.

Endlich kommen die Zusammenstellungen der **Branchenliteratur** in Betracht; hiervon seien genannt:

26. Literaturnachweis über Betriebswirtschaftslehre einzelner Gewerbe, den Schmalenbach in seiner Z. hw. F. XIII., S. 299, gibt.

27. Schmaltz, K.: Deutsche betriebswirtschaftlich-wichtige Geschäftszweigliteratur. Arch. Fort. II, S. 278ff. und III, S. 205.

Umfangreiche und sehr vielseitige Zusammenstellung.

Ferner ergänzt das Betr. Schriftt. seine Berichte über die laufenden Neuerscheinungen durch Zusammenstellungen der vorliegenden Literatur einzelner Gebiete, die einzelnen Heften als zwanglose Beigaben angefügt sind, darunter:

28. Bibliographien des betriebswirtschaftlichen Schrifttums einzelner Geschäftszweige.

Bibliographien zur Quellenliteratur.

Die Buchliteratur ist mittels der oben angegebenen Bibliographien festzustellen.

Die in Deutschland erscheinenden Zeitschriften und Tageszeitungen sind zusammengestellt in:

29. Sperlings Zeitschriften- und Zeitungsadreßbuch. Handbuch der deutschen Presse. Die wichtigsten deutschen Zeitschriften und politischen Zeitungen Deutschlands, Österreichs und des Auslands. 53. Ausgabe, bearb. von der Adreßbücherredaktion der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Leipzig 1927. (Abgekürzt Sperling)

Bringt die Zeitschriften nach Stoffgebieten und Titeln geordnet und macht genaue Angaben über Erscheinungsort, -art, Herausgeber, Gegenstand der Zeitschriften.

Leicht zugängliche, für viele Zwecke genügende, aber für wissenschaftliche Arbeiten wegen ihrer Unvollständigkeit nicht ausreichende Zusammenstellungen der Zeitschriften, besonders derjenigen der einzelnen Geschäftszweige sind:

Zeitungskatalog Rudolf Mosse, 53. Aufl., Berlin 1927.
Ala, 52. Zeitungskatalog 1927. Berlin o. J.

Die ausländischen Zeitschriften und Zeitungen sind zu ersehen im:

30. Adreßbuch der fremdsprachigen Zeitschriften und Zeitungen. Bearb. von F. Vogelsang, Ausg. 1, Leipzig 1927.

Ferner ist zu nennen:

31. Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften (GAZ.) 1914—1924. Hrsg. vom Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken. Berlin 1927.

Die **Handbücher der Praxis** usw., die ein sehr umfassendes und wertvolles Quellenmaterial darstellen, sind vollständig, aber mitunter etwas umständlich über die Buchhändlerkataloge festzustellen.

Für erste Information — und für viele Fälle wohl praktisch ausreichend — ist zu verwenden:

32. Nachschlagebuch der Nachschlagewerke für die Wirtschaftspraxis. Hrsg. im Auftrage des Hamburger Weltwirtschaftsarchivs von Dr. P. Heile. I. Jg. 1925, Hamburg.
    Ist wertvoll durch die Anführung der hauptsächlichen Nachschlagewerke der ausländischen Literatur, die das Institut sammelt.

Für Adreßbücher, Jahrbücher usw. soll eine zusammenfassende, erschöpfende Sammlung der Titel nicht vorliegen. Sie müssen also im Bedarfsfalle aus dem deutschen Bücherverzeichnis zusammengestellt werden. Etwas veraltet ist, jedoch in einzelnen Fällen noch verwendbar (Neuauflage soll in Vorbereitung sein) das

33. Adreßbuch der Adreßbücher der ganzen Welt. Verzeichnis einer Auswahl von Fach-, Handels- und Länderadreßbüchern der Welt. (Letzter) 19. Jg. 1922, Leipzig o. J.

Die **Werke einzelner Autoren** sind zu finden in:

Kürschners deutscher Gelehrtenkalender (B. II, 9).
Technischer Literaturkalender. Hrsg. von Paul Otto. München. Letzte erschienene Ausgabe 1920.
Unsere Zeitgenossen. Wer ist's? (B. II, 10).
Kürschners deutscher Literaturkalender. Hrsg. von Gerhard Lüdke. Jg. 44, Berlin 1928.

Die ausländische Literatur.

Der Erfassung der ausländischen betriebswirtschaftlichen Literatur und der laufenden Berichterstattung darüber ist erst in jüngster Zeit größere Aufmerksamkeit geschenkt worden; jetzt wird sie mit Eifer und Erfolg betrieben.

Als allgemeine Bibliographie ist zu nennen die

34. Bibliographie der fremdsprachlichen Zeitschriftenliteratur, erscheint als Supplementband der Internat. Bibliographie der Zeitschriftenliteratur, s. Nr. 5.

Die betriebswirtschaftlichen Bibliographien berichten alle auch über die fremdländische Literatur, vorzugsweise allerdings über die amerikanische. Die nachgenannten beiden Zeitschriften sind aber vielseitiger eingestellt.

Systematische Gesamtberichte über die wichtigste betriebswirtschaftliche Literatur einzelner Länder bieten:

Archiv der Fortschritte, das kritische Berichte über die Literatur einzelner Länder bringt.

Ferner sind hier zu nennen die

Annalen der Betriebswirtschaft,
die Gesamtübersichten über die in den einzelnen Ländern vorliegende betriebswirtschaftliche Literatur bringen.

Die ausländischen Zeitschriften und Zeitungen weist nach

Adreßbuch der fremdsprachlichen Zeitschriften und Zeitungen (B. I, 30).

Die wichtigsten Nachschlagewerke für ausländische Wirtschaftsverhältnisse führt an das

Nachschlagewerk der Nachschlagewerke (B. I, 32).

Wertvolles Quellenmaterial stellen ferner die Schriften der Genfer Wirtschaftskonferenz dar. Sie bietet der:

35. Catalogue of Documents of the international Economic Conference Geneva. May 1927, Berlin 1927.

II. Literatur zur Technik des Studiums.

Bibliographie: Knappe, jedoch gehaltreiche, das Gesamtgebiet erfassende Übersichten, nach denen die Literatur der bezüglichen Teilgebiete ermittelt werden kann, bieten:

Wienert, W.: Leitfaden durch die akademischen Berufe (1.).
Mitgau: Der Student (21).

Für die Erfassung der laufenden Neuerscheinungen kommen neben den offiziellen

Zeitschriften der einzelnen Hochschulen bzw. ihrer Studentenschaften

die Zeitschriften der studentischen Verbände in Betracht.

Eine Zusammenstellung des größten Teiles der studentischen Zeitschriften bietet:

Schröders Hochschulführer (Bd. II, 15).

Die **Berufsbeziehungen** behandeln:

1. Wienert, W.: Leitfaden durch die akademischen Berufe, Studien, Kosten, Aussichten. Berlin 1927.
2. Walb, E.: Der akademisch gebildete (Diplom-)Kaufmann. Neuausgabe Berlin 1927. (Merkblätter für Berufsberatung der deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker e. V.)
3. Nicklisch, H.: Der Diplomhandelslehrer. Neuausgabe 1926, Berlin. (Merkblätter für Berufsberatung der deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker e. V.)
4. Oberbach, J.: Der Diplomhandelslehrer. Köln 1925. (Vom Standpunkt des Schulmanns.)

Prüfungsordnungen.

5. Benecke, O.: Die Prüfungen für Kaufleute an den Universitäten und Handelshochschulen in Preußen. Hrsg. und erläutert. 4. erw. Aufl., Berlin 1926.
6. Derselbe: Die Prüfungen für Volkswirte an den Universitäten. Berlin 1926.
7. Schröder, Dr.: Das Studium der Staats- und Wirtschaftswissenschaften auf den Universitäten und Hochschulen Deutschlands und die Doktorwürde (Dr. rer. pol.). Halle 1926.
8. Benecke, O.: Studium ohne Reifezeugnis in Preußen, amtliche Bestimmungen. 3. erw. Aufl. (Stand vom 1. Juli 1927. Berlin 1927.

Über **Gelehrte, Lehrkörper, organisatorische Einrichtungen** usw. der einzelnen Hochschulen unterrichten:

9. Kürschners deutscher Gelehrtenkalender auf das Jahr 1926. Jg. 2. Unter redaktioneller Mitarbeit von H. Jaeger, hrsg. von G. Lüdtke. Berlin u. Leipzig 1926. (Neue Ausgabe für 1928 in Vorbereitung.)

   Berichtet über den Lebenslauf jedes lebenden deutschen Gelehrten und führt seine größeren wissenschaftlichen Arbeiten an.

10. Unsere Zeitgenossen. Wer ist's? Biographien von rund 20000 lebenden Zeitgenossen (C V, 41).

11. Minerva Jahrbuch der gelehrten Welt. Unter redaktioneller Leitung von F. Epstein hrsg. von G. Lüdtke. Berlin u. Leipzig, Bd. I u. II. (Alphabetisch geordnet nach den Standorten der Hochschulen, Institute, Bibliotheken, Archive, Gesellschaften usw.) Bd. III (Geographische Ortsübersicht der Personenregister zu Bd. I u. II). Jg. 1928, Berlin 1927. Dazu Ergänzungsbände:

12. Minerva-Handbücher, die z. B. die Bibliotheken usw. behandeln.

13. Hochschulführer, Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen. Gegründet von O. Koenen, Münster. 9. Ausg., Studienjahr 1926. Hrsg. von der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft. Darmstadt, Gießen 1926.

14. Deutscher Universitätskalender, begründet von Ascherson. 101. Ausg. W. S. 1926/27. Leipzig 1926.

15. Schröders allgemeiner deutscher Hochschulführer. 34. Ausgabe W.S. 1927/28. Kirchhain/NL. o. J.

   Erschien vorher unter dem Titel ... Universitäts- und Hochschulkalender.

Außerdem gibt es vielfach

besondere Kalender für die einzelnen Hochschulen.

Eine Zusammenstellung der Vorlesungen bietet:

16. Vorlesungen Wintersemester 1927/28 (desgl. für die vorangehenden Semester), Beilage zur Z. Hw. Hp. 20. Jg. 1927.

   Dieses Verzeichnis wird unter Mitwirkung der beteiligten Hochschulen zusammengestellt. Es führt sämtliche Vorlesungen der deutschen Handelshochschulen, der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten, der Universitäten Köln und Frankfurt a. M. und der Handelshochschulen in Wien und St. Gallen. Ferner sind die betriebswirtschaftlichen Vorlesungen und Übungen an den übrigen deutschen Universitäten und technischen Hochschulen angeführt, soweit dafür Vorlesungsverzeichnisse rechtzeitig eingegangen waren.

Für die **Gestaltung des Fachstudiums** liegen viele Ratschläge und Anweisungen vor. Vieles, aber meist unsystematisch dargeboten, findet

sich auch in den Kalendern und Zeitschriften der Studentenschaften der einzelnen Hochschulen. Hier seien angeführt:

17. Die amtlichen Studienanleitungen der einzelnen Hochschulen, die teils selbständig als solche, teils in der Form der Ausführungsbestimmungen zu den Prüfungsordnungen vorliegen.
18. Nicklisch, H.: Betriebswirtschaftslehre. Was ist bei ihrem Studium vor allem andern zu beachten? Öffentlicher Vortrag, gehalten vor der Studentenschaft der Handelshochschule Berlin im Auftrage des Ausschusses am 25. Mai 1921. Stuttgart 1921.
19. Obst, G.: Wie studiere ich Betriebswirtschaftslehre? Vortrag gehalten vor der Breslauer Studentenschaft bei Beginn des Wintersemesters 1925/26. Stuttgart 1925.
20. Pape, E.: Wie studiert man Betriebswirtschaftslehre? 2. Aufl., Frankfurt/M. 1922.

Über die **gesamte Einrichtung des studentischen Lebens** unterrichtet den Studierenden ausgezeichnet:

21. Mitgau: Der Student. Eine Einführung ins Studium und Studentenleben an der deutschen Universität der Gegenwart. Heidelberg 1926.

Für die **eigentliche Technik des wissenschaftlichen Arbeitens** seien genannt:

22. Kuntze, F.: Die Technik der geistigen Arbeit. Heidelberg 1921.
23. Fonck, L.: Wissenschaftliches Arbeiten. Beiträge zur Methodik und Praxis des akademischen Studiums. 2. Aufl., Innsbruck 1916.
24. Grünfeld, E.: Anleitung zum Studium und zum selbständigen Arbeiten für Volkswirte. 3. verb. Aufl. Jena 1927.
25. Grässel, A.: Führer für Bibliothekbenutzer. 2. Aufl., Leipzig 1913.
26. Schneider, G.: Handbuch der Bibliographie (B. I, 1).
27. Fuchs: Juristischer Literaturführer und bibliographische Technik (B. I, 2.)

C. Periodica und Sammelwerke.

I. Zeitschriften.

Bedeutung der Zeitschriftenlektüre: Dem regelmäßigen Zeitschriftenstudium kommt in unserer Disziplin eine besondere Bedeutung zu, weil sich das Fach erst im Aufbau befindet. Abgesehen von der Zusammentragung des Materials überhaupt, werden die Probleme regelmäßig zuerst hier angeschnitten und erörtert. Wer Umfang, Eigenart und vorliegenden Stand des Faches erkennen will, muß zum mindesten die wissenschaftlichen Zeitschriften, zweckmäßigerweise aber auch einen Teil der praktischen Zeitschriften verfolgen. Es kann auch nicht genug empfohlen werden, die schon vorliegenden Jahrgänge der betriebswirtschaftlichen Zeitschriften durchzusehen. Sie bieten eine Fülle vielseitigen, lehrreichen und wertvollen Materials und lassen das Gebiet der Betriebswirtschaftslehre in seiner Ausdehnung und wissenschaftlichen wie praktischen Bedeutung erkennen.

Gelegenheit zur regelmäßigen Durchsicht der führenden Zeitschriften ist dem Studierenden in den Bibliotheken bzw. in den Lesesälen geboten. Der in der Praxis stehende Diplomkaufmann, wie jeder wissenschaftlich interessierte Kaufmann sollte sich wenigstens eine der führenden Zeitschriften halten, um Anregungen zu empfangen und über die Entwicklung auf dem Laufenden zu bleiben. Die bestehenden wissenschaftlichen Zeitschriften unseres Faches haben durchgehend ihre besondere Note, die auch in der bevorzugten Pflege einzelner Gebiete ihren Ausdruck findet. Sie ergänzen sich daher sehr vorteilhaft.

Bibliographisches: Im nachfolgenden sind nur diejenigen reichsdeutschen wissenschaftlichen und praktischen Zeitschriften angeführt, welche das Gesamtgebiet behandeln. Die Zeitschriften der Einzelgebiete (z. B. Bankwesen, Organisation usw.) werden bei diesen angeführt; die außerdeutschen wissenschaftlichen Zeitschriften, die Branchezeitschriften, sowie die populär-wissenschaftlichen Zeitschriften können aus den unter B I angeführten Zeitschriftenadreßbüchern ersehen werden. Die unter B I 13/17 angeführten betriebswirtschaftlichen Bibliographien erfassen sämtliche nachgenannten Zeitschriften.

Für die Erschließung des wertvollen Materials in den bereits vorliegenden Jahrgängen haben einzelne Zeitschriften umfangreiche Generalregister angelegt.

Eine umfassende, erläuternde Zusammenstellung bietet: Schmaltz, K.:

Zeitschriften für Betriebswirtschaftslehre unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Zeitschriften für kaufmännische Praxis, Arch. Fort. I, S. 230ff.

Wissenschaftliche Zeitschriften, angeführt nach dem Alter:

Als älteste, leider mit dem Tode ihres Begründers und Herausgebers eingegangene Zeitschrift der neueren Literatur ist zu nennen:

1. Thünen-Archiv, Organ für exakte Wirtschaftsforschung. Hrsg. von Dr. R. Ehrenberg. Jena 1906ff. bis 1922.

   Ehrenberg war Ordinarius für Volkswirtschaftslehre an der Universität Rostock und vertrat die Ansicht, daß die volkswirtschaftliche Forschung die Lebensäußerungen der Betriebe genau studieren sollte; seine Auffassung hat aber in der Nationalökonomie bisher wenig Vertreter gefunden.

Die gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften werden alle von Betriebswirten herausgegeben.

Monatlich erscheinen:

2. Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung, unter Mitwirkung von E. Walb, W. Mahlberg u. E. Geldmacher, hrsg. von E. Schmalenbach. 22. Jg., Leipzig 1928 (abgekürzt: Z. hw. F.).
3. Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis mit dem Beiblatt: Der Kaufmann und das Leben. Hrsg.: H. Nicklisch, G. Obst, E. Heilfron, E. Pape, W. Prion, A. Schmid, R. Seyffert, F. Werner. 21. Jg., Stuttgart 1928 (abgekürzt: Z. Hw. Hp.).
4. Zeitschrift für Betriebswirtschaft. Hrsg.: S. Berliner, F. Dörfel, F. Findeisen, H. Großmann, J. Hellauer, A. Isaac, W. Kalveram, W. le Coutre, F. Leitner, K. Oberparleiter, E. Pape, F. Schmidt, H. Sommerfeld, J. G. Ch. Volmer. Schriftleiter: F. Schmidt. 5. Jg., Berlin 1928 (abgekürzt: Z. f. B.).
5. Betriebswirtschaftliche Rundschau, Monatsschrift im Auftrage der Gesellschaft für Betriebsforschung e. V. Frankfurt/M., hrsg. von A. Heber. 5. Jg., Leipzig 1928 (abgekürzt: Betr. Rundsch.).

Vierteljährlich erscheinen:

6. Annalen der Betriebswirtschaft, Internationale Quartalsschrift für Betriebsorganisation und Betriebsverwaltung. — Annals of Business Economic and Administration, an international Quarterly. Herausgeber-Editoral Board: (Annals of Business Economics, Annales d'Economie Commerciale) Herausgeber Prof. Dr. Calmes, Generalkonsul, Direktor der Arbed, Luxemburg, Prof. Dott. Pietro D'Alvise, Handelshochschule Genua, Prof. Dr. J. Goudriaan, Handelshochschule Rotterdam, Prof. Dr. H. Großmann, Handels-

hochschule Leipzig, Prof. Anton de Haas, M.A.Ph.D., Harvard University, Graduate School of Business Administration, Boston, Prof. Dr. Joseph Hellauer, Universität Frankfurt a. M., Prof. Dr. Julius Hirsch, Staatssekretär z. D., Universität und Handelshochschule Berlin, Prof. J. H. Jones, M. A., Head Commerce Dep't., University of Leeds, Prof. Th. Limperg, Universität Amsterdam, Prof. John T. Madden, B. C. S., hon. M. A., Dean School of Commerce, Accounts and Finance, New York University, Herbert Peiser, Generaldirektor der Bamag-Meguin A.-G., Berlin, Prof. Dr. W. Prion, Technische Hochschule und Universität Berlin, Prof. Karl Seidel, Hochschule für Welthandel, Wien, Prof. O. Sillén, Handelshochschule Stockholm, Prof. Marius Vibäk, Handelshochschule Kopenhagen, Prof. Dr. Eugen Walb, Universität Köln, Prof. R. Weizmann, Moskau. Schriftleiter Dr. oec. publ. A. Heber, Licencié ès sciences sociales, Professor an der Technischen Hochschule Darmstadt, Vorstand der Gesellschaft für Betriebsforschung in Frankfurt a. M. 2. Bd., Berlin, Leipzig, Wien, Chicago, New York, Paris 1928. (abgekürzt: Ann. Betr.).

Jährlich erscheint:

Archiv der Fortschritte betriebswirtschaftlicher Forschung und Lehre, hrsg. von der Redaktion der Z. Hw. Hp. 3. Jg., 1926, Stuttgart o. J. (1927) (abgekürzt: Arch. Fort.). s. B. I, 19.

Eine Auswahl der **deutschsprachigen ausländischen** (schweizerischen und österreichischen) Zeitschriften bietet: Schmaltz, K.: Zeitschriften für Betriebswirtschaftslehre usw. Arch. Fort. I, S. 230ff. (s. oben Bibliographie).

Fachliche betriebswirtschaftliche Zeitschriften.

8. Der Konfektionär, die deutsche Textilzeitschrift von Weltruf. 43. Jg., Berlin 1928.

   Bringt trotz seines Titels sehr viel allgemeines, betriebswirtschaftliches Tatsachenmaterial und erörtert die jeweils für die Praxis aktuellen Fragen.

9. Organisation, Betrieb, Büro. 30. Jg., Berlin 1928.

   Erschien bis zum 31. Dezember 1926 unter dem Titel: Organisation, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Verwaltungspraxis und Wirtschaftspolitik. Im Jahre 1927 erschien sie mit anderen Zeitschriften vereinigt unter dem Titel: Organisation, Buchhaltung, Betrieb.

10. Bankarchiv, Zeitschrift für Bank- und Börsenwesen, hrsg. von Rießer, unter Mitwirkung von Boethke, Dove, Flechtheim, Friedrich, W. Frisch-Gerloff, H. Göppert, H. Hartung, W. Kalveram, K. von Lumm, L. Merzbach, M. v. Schinckel, F. Schwartz, G. Sin-

tenis, G. Solmsen, Teichmann, Paul Wallich. 28. Jahrgang, Berlin 1928.

11. Technik und Wirtschaft, Monatsschrift des Vereins deutscher Ingenieure. 21. Jg., Berlin 1928 (abgekürzt: T. & W.).
12. Welt des Kaufmanns (früher: Kultur des Kaufmanns), Monatsschrift für Kaufmannswirken auf allen Lebensgebieten. Hrsg.: Karl Bott. 10. Jg., Hamburg 1928 (abgekürzt: W. d. K.).
13. A. W. F.-Mitteilungen, Zwanglose Mitteilungen des Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (A. W. F.) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. 10. Jg., Berlin 1928.
14. Deutsche Buchhaltungszeitung, Wochenschrift der Praxis. 10. Jg., Leipzig 1928.
    Erschien im Jahre 1927 mit anderen Zeitschriften vereinigt unter dem Titel: Organisation, Buchhaltung, Betrieb. S. oben Nr. 9.
15. Zeitschrift des Verbandes deutscher Diplomkaufleute E. V. 8. Jg., Berlin 1928 (abgekürzt: Z. V. d. D.).
16. Wirtschaft und Statistik. Hrsg. vom Statistischen Reichsamt Berlin. 8. Jg., 1928.
17. Deutsche Handelsschulwarte. Hrsg. im Auftrage der Handelslehrerverbände in Preußen, Sachsen, Württemberg, Hessen, Thüringen und den Hansastädten. 8. Jg., Leipzig 1928 (abgekürzt: D. H. W.).
18. Betriebsführung, Mitteilungen des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk, E. V., Karlsruhe i. B. 7. Jg., 1928.
19. Bankwissenschaft, Halbmonatsschrift für Bank-, Börsen- und Finanzfragen. Hrsg.: W. Kalveram. 5. Jg., Berlin 1928.
20. Das Geschäft, Monatsschrift für die kaufmännische Praxis. Hrsg.: Dr. H. Gillmann. 5. Jg., Berlin 1928 (abgekürzt: Geschäft).
21. R. K. W.-Nachrichten, hrsg. vom Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. II. Jg., Berlin 1928.

Wirtschaftskritische Zeitschriften.

Wissenschaftliche Bedeutung: Die wirtschaftskritischen Zeitschriften haben für Studierende doppelte Bedeutung. Sie schulen nicht nur durch ihre kritischen Erörterungen, sondern sie bringen auch wertvolles Tatsachenmaterial bei und speichern es für später auf. Behandeln sie begreiflicherweise vorwiegend die jeweiligen Vorgänge und Probleme, so erörtern sie doch auch gelegentlich oder zielbewußt grundlegende Fragen.

Sie sind also ein höchst wertvolles Archiv, das in übersichtlicher Weise die wirtschaftlichen Erscheinungen mit sachgemäßen Materialergänzungen in der Zeitfolge des tatsächlichen Ablaufens der Geschehnisse festhält.

Die bekanntesten sind:

22. Der deutsche Ökonomist, Wochenschrift für Wirtschafts- und Finanzfragen, Geld-, Bank- und Börsenwesen. 46. Jg., Berlin 1928.
23. Deutsche Wirtschafts-Zeitung, Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspflege in Industrie, Handel und Verkehr, Organ des deutschen Industrie- und Handelstages, hrsg. von Hamm. 25. Jg. Berlin 1928.
24. Die Bank, Monatshefte für Finanz- und Bankwesen. Hrsg.: A. Lansburgh. Berlin 1928.
25. Wirtschaftsdienst, Weltwirtschaftliche Nachrichten, hrsg. vom Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv an der Universität Hamburg, in Verbindung mit dem Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr Kiel. 13. Jg., Hamburg 1928.
26. Magazin der Wirtschaft, eine Wochenschrift. Hrsg.: L. Schwarzschild, hervorgegangen aus der Zeitschrift „Plutus". 4. Jg., Berlin 1928.
27. Der deutsche Volkswirt, Zeitschrift für Politik und Wirtschaft. Hrsg.: G. Stolper. 3. Jg., Berlin 1928.

Ferner sei auf die „Konjunktur"-Zeitschriften hingewiesen.

Fachzeitschriften für einzelne Geschäftszweige usw.

Wertvolles Material sowohl an allgemeinen Erkenntnissen, wie an speziellen Angaben über die wirtschaftlichen Verhältnisse einzelner Wirtschaftsbezirke, Geschäftszweige oder einzelner Firmen ist in den Fachzeitschriften enthalten. Aber nur ein kleiner Teil wird durch bibliographische Erfassung (s. betriebswirtschaftliches Schrifttum B I 18) allgemein zugänglich gemacht. Für wissenschaftliche Arbeiten wird daher regelmäßig die Durchsicht dieser Fachzeitschriften notwendig sein; sie können ersehen werden aus Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch B I 28.

Wertvolle Einzelangaben von allgemeiner Bedeutung bringen auch manche der Firmen- und Werkzeitungen. Diese sind vollständig aber schwer zu erfassen. Eine Zusammenstellung bietet:

28. Schmaltz, K.: Werkzeitschriften, Arch. Fort. I, S. 245.

Von den **Zeitschriften der Nachbargebiete** kommen in erster Linie die Zeitschriften der Volkswirtschaftslehre,
„ „ Rechtswissenschaft,
„ „ Ingenieurtechnik
in Betracht. Sie enthalten vielfach Beiträge wertvollen Inhaltes für die Betriebswirtschaftslehre. Die betriebswirtschaftlichen Bibliographien werten sie jedoch bislang nur teilweise aus.

II. Zeitungen.

Bedeutung: Ebenfalls unerläßlich ist für denjenigen, der sich ernsthaft für die Erkenntnis des wirtschaftlichen Lebens interessiert, die ständige Lektüre einer guten Tageszeitung mit ausführlichem Handelsteil. Die Zeitung ist ein sehr interessanter, bequemer und dabei weitreichender Studienhelfer. Sie vermittelt auf leichte Weise die unerläßliche und vielseitige Kenntnis des praktischen Tatsachenmaterials und zeigt die Probleme an sich wie in ihrer praktischen und wirtschaftlichen Bedeutung, insbesondere durch kritische Auseinandersetzungen. Eine besondere Note besitzen gute Zeitungen meist durch die Aufsätze zu aktuellen Fragen, indem sie prominente Sachkenner dafür zu gewinnen wissen.

Bibliographie: Das ungemein wertvolle Material, das in den Tageszeitungen aufgespeichert ist, wird leider nur teilweise erfaßt und für weitere Verarbeitung festgehalten. Als diesbezügliche Bibliographien sind mir bekannt geworden:

Wirtschaftszeitung der Zeitungen (B. I, 12).

Das Archiv, (B. I, 13).

Dagegen werden gute Handelszeitungen von vielen Stellen unmittelbar gebunden oder archivalisch vollständig oder in gewisser Auswahl aufgearbeitet aufbewahrt. Bibliotheken und Archive von Hochschulen, Behörden, Handelskammern, Börsen, Banken, Zeitungsredaktionen u. a. sind solche Stellen. Die Zeitungsverlage selbst haben häufig ebenfalls mehrere Exemplare ihrer Zeitung gebunden für Nachschlagezwecke verfügbar. Eine gute Zusammenstellung bietet:

Heide, W. Zeitungs-Sammlungen und Sammelstellen in Deutschland B I, 11a.

Die hauptsächlichsten Wirtschaftszeitungen.

Hier seien nur die interlokalen Zeitungen mit besonders umfangreich entwickeltem Wirtschaftsteil genannt. Außer ihnen sind auch die mehr oder weniger weit verbreiteten lokalen Blätter zu berücksichtigen, die teilweise ebenfalls einen sehr hochwertigen Handelsteil besitzen.

1. Vossische Zeitung, 224. Jg., Berlin 1928.
2. Berliner Börsen-Zeitung, 73. Jg., Berlin 1928.
3. Frankfurter Zeitung, 72. Jg., Frankfurt/M. 1928.
4. Deutsche allgemeine Zeitung, 67. Jg., Berlin 1928.
5. Berliner Börsen-Courier, 61. Jg., Berlin 1928.
6. Berliner Tageblatt, 57. Jg., Berlin 1928.
7. Deutsche Bergwerks-Zeitung, 29. Jg., Düsseldorf 1928.
8. Industrie- und Handels-Zeitung, 9. Jg., Berlin 1928.
9. Deutscher Reichsanzeiger, Berlin 1928.

III. Schriftenreihen.

Bedeutung: Die Schriftensammlungen besitzen ähnliche Bedeutung wie die Zeitschriften. Auch in ihnen kommt der neueste Stand der Forschung am unmittelbarsten zum Ausdruck. Sie umfassen selbständige, größere Arbeiten, die teils als reine Materialsammlungen, teils als Beiträge zu aktuellen oder grundlegenden Problemen, teils als erschöpfende Darstellungen bestimmter Teilgebiete anzusprechen sind; teils sind sie rein wissenschaftlicher Natur, teils für Lehrzwecke, teils für den praktischen Gebrauch bei der Betriebsführung gedacht.

Bibliographie: Die einzelnen Arbeiten sind, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, an den bezüglichen Stellen in dieser Arbeit zitiert worden. Wer sich über die in den Sammlungen überhaupt erschienenen Arbeiten informieren will, findet sie regelmäßig in den einzelnen Heften bzw. Bänden der betreffenden Sammlung angekündigt. Eine Zusammenstellung der bis 1925/26 erschienenen Arbeiten bietet:

Schmaltz, K.: Sammlungen betriebswirtschaftlicher Studien und Forschungen. Arch. Fort. I, S. 209 u. II, S. 185.

Die Berichterstattung dürfte von Schmaltz in den folgenden Jahrgängen des Archivs weitergeführt werden.

Wissenschaftliche Sammlungen und wissenschaftlich beachtenswerte Sammlungen für Schule und Betrieb sind folgende (in zeitlicher Reihenfolge, mit der ältesten Sammlung beginnend, wiedergegeben):

1. Sammlung kaufmännischer Unterrichtswerke. Stuttgart, seit 1900.
2. B. G. Teubners Handbücher für Handel und Gewerbe. Hrsg. von van der Borght, Schumacher und Stegmann. Leipzig, seit 1905.
3. Vortragshefte, enthaltend die auf den Verbandstagen der deutschen Bücherrevisoren gehaltenen Vorträge. Leipzig, seit 1905.
4. Gewerbliche Einzelvorträge, gehalten in der Aula der Handelshochschule Berlin, hrsg. von den Ältesten der Kaufmannschaft Berlin. Berlin, seit 1908.

5. Technisch-volkswirtschaftliche Monographien, hrsg. von L. Sinzheimer. München, seit 1908.
6. Handels-Hochschul-Bibliothek, Sammlung von Lehr- und Handbüchern für den Handels-Hochschul-Unterricht, hrsg. von M. Apt. Leipzig, seit 1909.
7. Schriften des deutschen volkswirtschaftlichen Verbandes, hrsg. vom Vorstand. Berlin, seit 1909.
8. Hamburger Kaufmannsbücher, hrsg. von K. Bott. Hamburg, seit 1909.
   Erschienen früher unter dem Titel Hamburger Handelsbücher.
9. Ergänzungsbände zur Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung, unter Mitwirkung von E. Walb, E. Geldmacher, W. Mahlberg hrsg. von E. Schmalenbach. Leipzig, seit 1910.
10. Materialien für das wirtschaftswissenschaftliche Studium, hrsg. von Passow. Leipzig-Berlin, seit 1911.
11. Moderne Wirtschaftsgestaltungen, hrsg. von K. Wiedenfeld, Leipzig, seit 1912.
12. Kölner wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studien. 2. Folge. Leipzig, seit 1926.
    Die erste Folge erschien unter dem Titel Kölner Studien zum Staats- und Wirtschaftsleben. Bonn, seit 1913.
13. Gloeckners Handels-Bücherei. Hrsg. von A. Ziegler. Leipzig, seit 1913.
14. Einzelwirtschaftliche Abhandlungen, hrsg. von Fr. Leitner. Berlin, seit 1914.
15. Betriebswirtschaftliche Studien, hrsg. von H. Nicklisch. Stuttgart, seit 1914.
    Enthalten Sonderabdrücke aus der Z. Hw. Hp.
16. Die private Unternehmung und ihre Betätigungsformen, juristische und privatwirtschaftliche Abhandlungen, hrsg. von H. Hoeniger u. E. Walb, Mannheim, seit 1914.
17. Anschauungsstoffe aus dem Gebiete der kaufmännischen Wirtschaft, hrsg. von H. Hanisch u. W. Prion. Leipzig, seit 1915.
18. Beiträge zur Lehre von den Unternehmungen in Verbindung mit dem Seminar für Wirtschaftslehre der Unternehmungen an der Universität Göttingen, hrsg. von R. Passow. Jena, seit 1916.

Ohne besonderen Titel erschien eine

19. Sammlung von Hellauer über die Wirtschaft in und mit bestimmten Auslandsgebieten, die jeweils Vorträge von Fachleuten über ein solches Gebiet enthielt. Erschienen sind 1918 ein Band

über die Türkei, 1921 je ein Band über China und Argentinien. Erscheinungsort Berlin.

20. Weltwirtschaftliche Abhandlungen, hrsg. von S. Berliner. Stuttgart, seit 1920.
21. Die Bücher: Organisation, eine Schriftenreihe, hrsg. von H. Nicklisch. Stuttgart, seit 1920.
22. Elsners Betriebsbücherei, bearb. von Tänzler, Sorge u. Leitner. Berlin, seit 1920.
23. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen, in Gemeinschaft mit F. Findeisen, H. Großmann, J. Hellauer, W. Kalveram, F. Leistner, W. Mahlberg, E. Pape, W. Prion, H. Sommerfeld, A. Voigt, E. Walb, F. Werner hrsg. von F. Schmidt. Berlin, seit 1920.
24. Bücherei für Bilanz und Steuer, hrsg. von H. Großmann. Berlin, seit 1921.
25. Schriften des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk. Karlsruhe, seit 1921.
26. Bücherei für Industrie und Handel. Berlin, seit 1923.
27. Betriebswirtschaftliche Zeitfragen, hrsg. von der Gesellschaft für Betriebsforschung E. V. Frankfurt/M. (ehemals Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung. Berlin, seit 1923.
28. Bank- und finanzwirtschaftliche Abhandlungen, hrsg. von W. Prion. Berlin, seit 1924.
29. Nürnberger Beiträge zu den Wirtschaftswissenschaften, hrsg. von W. Vershofen und H. Proesler. Nürnberg, seit 1924.
30. Betriebswirtschaftliches Archiv. Mitteilungen der Gesellschaft für Betriebsforschung e. V., Herausgeber und Schriftleiter A. Heber. Leipzig, seit 1925.
31. Betriebswirtschaftliche Abhandlungen, hrsg. von Findeisen, le Coutre, Kalveram, Seyffert u. Sommerfeld. Stuttgart, seit 1925.
32. Bankwissenschaftliche Forschungen, hrsg. von Obst. Stuttgart, seit 1925.
33. Die deutsche Wirtschaft und ihre Führer, hrsg. von K. Wiedenfeld. Gotha, seit 1925.
34. Produktionsprozesse, hrsg. von Nicklisch. Stuttgart, seit 1926.
35. Bücherei für Wirtschaftskunde, Rhens am Rhein, seit 1926.
36. Bücherei der praktischen Betriebsführung, hrsg. von W. le Coutre. Berlin, seit 1927.
37. Sonderhefte der Zeitschrift für Betriebswirtschaft, hrsg. von F. Schmidt. Berlin, seit 1927.

38. Wirtschaft und Unternehmung. Hamburg, seit 1927.

38a. Sonderhefte der Annalen der Betriebswirtschaft, hrsg. von A. Heber. Berlin, seit 1927.

Die wichtigsten deutschsprachigen, aber **nicht reichsdeutschen Sammlungen** (schweizerische und österreichische) führt Schmaltz im Arch. Fort. I und II an.

Auf diese Arbeit ist ferner zu verweisen für die Angabe weiterer Schriftenreihen, die in erster Linie den Lehrwerken für praktische Kaufleute zuzurechnen sind.

Ferner bieten auch von den **ingenieurtechnischen Schriftenreihen** einige sehr viel allgemein-betriebswirtschaftliches, so daß sie in diesem Zusammenhange zu nennen sind. Es kommen von den für die einzelnen Teilgebiete genannten Sammlungen hier besonders in Betracht:

39. R. K. W. Veröffentlichungen, hrsg. vom Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. Berlin, seit 1927.

Eine übersichtliche Zusammenstellung der verschiedenen Schriftenreihen, die von den einzelnen Ausschüssen herausgegeben werden, bietet der Verlagskatalog des Beuth-Verlages, Berlin.

40. Veröffentlichungen des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Berlin, seit 1919.

41. Veröffentlichungen des VDMA (Verein deutscher Maschinenbauanstalten). Berlin-Charlottenburg, seit 1924.

42. Veröffentlichungen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure). Berlin.

Eine übersichtliche Zusammenstellung dieser letzteren bietet der Katalog des VDI-Verlags. Daraus sind besonders an dieser Stelle zu nennen:

43. Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jahrbuch des Vereins Deutscher Ingenieure. Hrsg. von Conrad Matschoß. Berlin, seit 1909.

Zu den wissenschaftlichen Sammlungen zählen

44. Ausgewählte Arbeiten des Lehrstuhles für Betriebswissenschaft in Dresden, hrsg. von Sachsenberg. Berlin, seit 1924.

Sammlungen der Nachbargebiete:

Viele und wertvolle Beiträge, vorwiegend in der Gestalt von Darstellungen des Tatsächlichen, also Materialsammlungen und Beschreibungen, Verfahrensweisen, bieten die Sammlungen der Nachbargebiete, besonders der Volkswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaft.

Populärwissenschaftliche Sammlungen:

Die bekannten populärwissenschaftlichen Sammlungen enthalten auch eine Reihe von betriebswirtschaftlichen Darstellungen, die zum Teil zur ersten Einführung in den Stoff ganz geeignet sind; sie wurden an der entsprechenden Stelle zitiert. Viel wertvoller werden diese Sammlungen aber für den Betriebswirt durch ihre allgemeinverständlichen Darstellungen aus den Gebieten anderer Wissenschaften, zum Teil der Mathematik, der mechanischen und chemischen Technologie, des Bauwesens, der Verkehrseinrichtungen usw. Die Verlage haben für ihre Sammlungen ausführliche chronologisch und systematisch geordnete Kataloge herausgegeben, aus denen man sich schnell über das Vorhandensein der gesuchten Literatur verständigen kann. Es kommen von den Sammlungen in Betracht:

Die Sammlung Göschen (abgekürzt: Göschen).
Aus Natur und Geisteswelt (abgekürzt: N. u. G.).
Wissenschaft und Bildung (abgekürzt: W. u. B.).

IV. Sammelwerke.

Inhalt und Zweck: Sammelwerke sind systematische Darstellungen des Gesamtgebietes in der Form selbständiger Abhandlungen einzelner Autoren über Einzelgebiete. Die einzelnen Arbeiten sollen das Tatsachenmaterial, sowie die bisherigen Forschungsergebnisse in übersichtlicher Weise wiedergeben, was freilich nicht immer geschieht. Sammelwerke kommen zur Einführung, wie zur allgemeinen Information in Betracht. Unser Fach besitzt zur Zeit für wissenschaftliche und praktische Zwecke zwei Sammelwerke:

1. Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, hrsg. von H. Nicklisch, in Verbindung mit zahlreichen Betriebswirtschaftern an in- und ausländischen Hochschulen und aus der Praxis. Stuttgart, seit 1926. Bisher liegen vier Bände vor.
2. Grundriß der Betriebswirtschaftslehre, hrsg. von W. Mahlberg, E. Schmalenbach, F. Schmidt und E. Walb. Leipzig, seit 1926. Es liegen bisher drei Bände vor.

Ferner sind hier anzuführen, weil sie in erheblichem Umfange betriebswirtschaftlichen Stoff zum Teil in selbständigen betriebswirtschaftlichen Beiträgen enthalten:

Handwörterbuch der Staatswissenschaften (C V, 28).
Grundriß der Sozialökonomik, 6 Bde. Tübingen 1914ff.

Insbesondere dieses Werk ist in großen Teilen unmittelbar für betriebswirtschaftliche Studien zu verwenden. Die einzelnen einschlägigen Arbeiten sind bei den bez. Teilgebieten angeführt.

Sammelwerke für die Hand des Praktikers, insbesondere für Lehrzwecke sind:

Handbuch für Kaufleute (D 6).
Maier-Rothschild: Kaufmannspraxis (D 11).
Wirtschaft und Recht der Gegenwart (D 14).
Das Buch des Kaufmanns (D 10).
Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute (D 12).
Die Handelshochschule (D 13).

V. Nachschlagewerke.

Bibliographisches: Außer

Adreßbuch der Adreßbücher (B I, 32).
Nachschlagebuch der Nachschlagewerke (B I, 33).

sind mir Zusammenstellungen der Nachschlageliteratur nicht bekannt geworden.

Wer ein spezielles Nachschlagewerk benötigt, muß es mit den bibliographischen Hilfsmitteln suchen; da es sich regelmäßig um ein Buch handeln wird, ist das Auffinden mittels der Halbjahrs- und Fünfjahrs-Kataloge leicht. Die Nachschlagewerke von allgemeiner Bedeutung, die jeder Unternehmer kennen sollte, werden im folgenden angeführt. Weitere spezielle Nachschlagewerke für einzelne Teilgebiete werden bei diesen genannt.

a) Wörterbücher:

allgemeine, für die neuzeitlichen Verhältnisse. Als kurzgefaßte Wörterbücher für den Handgebrauch, die schnell über den Begriffsinhalt kaufmännischer Fachausdrücke unterrichten, können genannt werden:

1. Sittel-Strauß: Handelswörterbuch, zugleich fünfsprachiges Wörterbuch, zusammengestellt von W. Arnhaus. 5. Aufl. Berlin-Leipzig 1921.
2. Langenscheidt: Kaufmännisches Miniaturlexikon. 6., neubearbeitete Aufl. von Hummel. Berlin 1925.

Umfassend (ca. 38000 Stichworte) ist das:

3. Handwörterbuch des Kaufmanns, unter Mitwirkung von: Arndt, Eheberg, Frasch, Greifzu, Hahmann, Jahn, Kaegbein, Krückmann, Oertmann, Pfeifer, Rozumek, Sehling, Sommerfeld, Voelker, Voigt, Waltz, Werner hrsg. von Bott. 5 Bde. Hamburg 1925—1927.

Praktisch ebenso als allgemeines Wörterbuch zu verwenden ist:

4. Buchhaltungslexikon, bearbeitet unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner von R. Stern. 3. Aufl., 3 Bde., Berlin-Leipzig-Wien 1927.

Gleichfalls als allgemeine, bequem zugängliche Wörterbücher vermögen dank ausführlicher Stichwortregister zu dienen:

Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute (D 12).
Maier-Rothschild: Kaufmannspraxis (D 11).
Das Buch des Kaufmanns (D 10).
Handwörterbuch der Betriebswirtschaftslehre (C IV, 1).
Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung (C I, 2).
Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis (C I, 3).

Als allgemeine Wörterbücher zur Erklärung vieler kaufmännischer Fachausdrücke bzw. ingenieurtechnischer Fachausdrücke der Wirtschaftspraxis sind ferner die warenkundlichen und technologischen, sowie die fremdsprachlichen Wörterbücher heranzuziehen (s. unten).

Als **ältere Nachschlagewerke** sind zu nennen:

5. Schiebe, A.: Universal-Lexikon der Handelswissenschaften. 3 Bde. Leipzig-Zwickau 1837—1839.
6. Ludovici, C.: Neu eröffnete Academie der Kaufleute oder encyclopädisches Kaufmannslexicon alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in den weiten Gebieten der Handlungswissenschaft und Handelskunde überhaupt. Leipzig, 1797—1801.

Als **sprachgeschichtliches Wörterbuch** ist wertvoll:

7. Schirmer, A.: Wörterbuch der deutschen Kaufmannssprache auf geschichtlichen Grundlagen mit einer systematischen Einleitung. Straßburg 1911.

Von **fremdsprachlichen Wörterbüchern** — weitere s. bei den Literaturangaben für die einzelnen Gebiete, z. B. Betriebsorganisation — seien hier als allgemein verwendbare genannt:

mehrsprachige:

Sittel-Strauß, Handelswörterbuch, zugleich Fünfsprachwörterbuch s. unter Nr. 1.

8. Kistner, O.: Fünfsprachenwörterbuch des Kaufmanns (Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch). 5., neubearb. u. erw. Aufl. Leipzig 1925.

Hierher gehört auch die Sammlung:

9. Langenscheidts Handelswörterbücher. Berlin, seit 1926. Bisher nur ein Band: Französisch-Deutsch erschienen, s. unten.
10. Offingers technologisches Taschenwörterbuch in drei Sprachen, bearb. von H. Krenkel.

    I. Abteilung, 1. Band: Deutsch-Englisch-Spanisch. 9. Auflage, Stuttgart. Stuttgart 1926.

    II. Abteilung, 1. Band: Deutsch-Französisch-Italienisch. 9. Auflage. Stuttgart 1925.
11. Deinhard-Schlomann: Illustrierte technische Wörterbücher in sechs Sprachen, Deutsch-Englisch-Französisch-Russisch-Italienisch-Spanisch. München-Berlin o. J.

Für die einzelnen Sprachen sind zu nennen:

Französisch

12. Sachs-Villatte: Enzyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. B. Hand- und Schulausgabe. 4. Bearb. Berlin 1921.
13. Le Bourgeois, F.: Wörterbuch der französischen und deutschen Handels- und Verkehrssprache. Teil I: Französisch-Deutsch. Berlin o. J. (1926). Langenscheidts Handelswörterbücher.

Englisch

14. Muret-Sanders: Enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. B. Hand- und Schulausgabe. Neue verb. u. stark verm. Aufl. Berlin o. J.

Italienisch

15. Rigutini u. Bulle: Neues italienisches und deutsches Wörterbuch. 7. Aufl. 2 Bde. Leipzig 1922.

Spanisch

16. Tolhausen, Louis: Neues spanisches und deutsches Wörterbuch. 8. verb. Aufl. 2 Bde. Leipzig 1922.

Russisch

17. Rudolf Mosse Lexika. Die ersten Wörterbücher in der neuen russischen Orthographie: Deutsch-Englisch-Französisch-Russisch und Russisch-Deutsch-Englisch-Französisch. 6 Bde. Berlin 1928.

Aus dem Gebiete der **Warenkunde** seien hier angeführt:

18. Pietsch, M.: Wörterbuch der Warenkunde. Berlin u. Leipzig 1919.

19. Erdmann-König: Warenlexikon, Grundriß der allgemeinen Warenkunde. 2 Bde. Leipzig 1911.
20. Merks Warenlexikon für Handel, Industrie und Gewerbe. 8. Aufl. Leipzig 1922.

Für **ingenieurtechnische Fragen** kommen in Betracht:

21. Technischer Wortschatz, bearb. u. hrsg. von Hager, Liebmann, von Lossow, Steidle, mit einem Vorwort von W. von Dyck. Stuttgart-Berlin 1920.
22. Jolly: Technisches Auskunftsbuch für das Jahr 1928. Klein-Wittenberg 1928.
23. Die Hütte, Taschenbuch des Ingenieurs, hrsg. vom akademischen Verein Hütte e. V. 25. Aufl. Berlin 1927.

Ausführlich ist:

24. Lueger: Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften. 3. Aufl. Stuttgart 1926.

Aus der **Rechtswissenschaft** ist das gediegene

25. Handwörterbuch der Rechtswissenschaft, unter Mitberatung von Bumke u. a., hrsg. von F. Stier-Somlo und A. Elster. Berlin-Leipzig. Erscheint seit 1926; bisher liegen 3 Bde. vor.

zu empfehlen, das dem Betriebswirt sehr viel bietet.

Von den **volkswirtschaftlichen Wörterbüchern** seien genannt als kleinere:

26. Heller, W.: Nationalökonomie (Theorie und Geschichte). Halberstadt 1926.
27. Price, H.: Volkswirtschaftliches Wörterbuch. Erster Teil: Englisch-Deutsch. Berlin 1926.

als umfangreiches Sammelwerk:

28. Handwörterbuch der Staatswissenschaften, hrsg. von L. Elster, A. Weber u. F. Wieser. 4. gänzl. umgearb. Aufl. Jena, seit 1923.

b) Handbücher der Wirtschaftspraxis.

Begriff und Arten: Unter Handbüchern der Wirtschaftspraxis verstehen wir diejenigen Werke, welche positives Tatsachenmaterial des Wirtschaftslebens für die Zwecke der praktischen Betriebstätigkeit in bequem zugänglicher Form zusammenstellen. Für Forschung und Studium stellen sie sehr wertvolles Quellenmaterial dar.

Bibliographie: Eine übersichtliche handliche Zusammenstellung wichtiger Handbücher der verschiedenen Geschäftszweige usw. bietet das

Nachschlagebuch der Nachschlagewerke (B I, 32).

Im folgenden sind die wichtigsten **Handbücher** zusammengestellt, die jedem praktischen Kaufmann und deshalb auch jedem Studierenden bekannt sein sollen.

Nachschlagewerke über die volkswirtschaftliche Organisation:

29. Handbuch der deutschen Wirtschaft 1927, hrsg. von A. Nobel in Verbindung mit Sinner. Leipzig 1927.
    Unterrichtet über Behörden, Verkehrseinrichtungen, die wichtigsten Interessenvertretungen (Verbände), die wichtigsten Kartelle, Konzerne und Firmen usw.
30. Handbuch wirtschaftlicher Verbände und Vereine des Deutschen Reiches, sowie der Industrie-, Handels-, Gewerbe-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern und sonstiger wirtschaftlicher Interessenvertretungen und Zweckorganisationen. 3. Aufl. Jg. 1928. Berlin 1928.

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände gibt an:

31. Jahrbuch der Berufsverbände 1927. 36. Sonderheft zum Reichsarbeitsblatt, herausgegeben von der Reichsarbeitsverwaltung. Berlin 1927.

Für Kartelle liegt ein umfassendes Nachschlagewerk noch nicht vor. Der größte Teil von ihnen ist aber aus den fortlaufenden Berichten der Zeitschrift

Kartellrundschau, Monatsschrift für Recht und Wirtschaft im Kartell- und Konzernwesen, hrsg. von S. Tschierschky. 26. Jg. Berlin 1928.

festzustellen.

Die Interessengemeinschaften und Konzerne führt an:

32. Konzerne, Interessengemeinschaften und ähnliche Zusammenschlüsse im Deutschen Reich Ende 1926. Nach Mitteilungen der Handelspresse und mit Unterstützung der Firmen zusammengestellt im statistischen Reichsamt. Berlin 1927.

Nachschlagewerke über einzelne Unternehmungen und ihre Verhältnisse.

33. Deutsches Reichsadreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel. Unter Benutzung amtlicher Quellen hrsg. von R. Mosse. Berlin 1928.
34. Regenhardt, C.: Geschäftskalender für den Reichsverkehr 1928, zugleich Handbuch für direkte Auskunft und Inkasso. 50. Jg. Berlin 1928.

35. Salings Börsenpapiere.

I. (allgemeiner) Teil: Die Börse und die Börsengeschäfte. Ein Handbuch für Bankiers, Juristen und Kapitalisten von A. Schütze. 19. Aufl. Berlin 1925.

II. (finanzieller) Teil: (Berliner Börse). Salings Börsen-Jahrbuch für 1927/28. Ein Handbuch für Bankiers und Kapitalisten. Bearb. von E. Heinemann, C. Greulich, J. Weber u. G. Lohmann. 51. Aufl. Berlin 1927.

III. Teil: (Provinz-Börsen). Salings Börsen-Jahrbuch für 1926/27. Ein Handbuch für Bankiers und Kapitalisten. Bearb. von O. Hartberg, J. Weber u. G. Lohmann. 27. Aufl. Berlin 1927.

IV. Teil: Deutsche Banken und Bankiers, Verbands-Sparkassen, Giro-Zentralen und ihre Zweiganstalten, sowie Stadt-, Kreis- und Amts-Banken. Salings Börsen-Jahrbuch für 1927/28. Ein Handbuch für Bankiers, Kapitalisten und Industrielle. 4. Aufl. Berlin 1927.

36. Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, Jahrbuch der deutschen Börse. 32. vollst. umgearb. Aufl. Berlin 1927.

37. Hoppenstedt: Das Spezial-Archiv, das Industrie- und Börsenwerk. Berlin.

38. Handbuch der deutschen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, ein Hand- und Nachschlagebuch für Bank-, Industrie- und Handelskreise, Kapitalisten, Behörden und Auskunfteien. Hrsg. u. bearb. von Greulich. Berlin 1925.

39. Kuxen-Jahrbuch, bearbeitet von Haubold. Berlin 1925/26.

Diese vorgenannten Handbücher enthalten alle mehr oder weniger vollständige Angaben über Betriebsaufgaben, Namen, Gründung, Geschäftsführung, Kapital, Zeichnungsbefugnis, Geschäftsbefugnis, Namen der Gründer, Betrieb. Beteiligung, Produktions- und Arbeiterzahl, Dividenden usw.

Über die **leitenden Persönlichkeiten** der größeren Unternehmungen unterrichten:

40. Handbuch der Direktoren und Aufsichtsräte. Hrsg. von H. Arends u. C. Mossner. Jg. 1926. Berlin.

41. Unsere Zeitgenossen. Wer ist's? Hrsg. u. redig. von H. A. L. Degener. VIII. Ausg. Leipzig 1922.

D. Lehrwerke für Praktiker.

Vom **Wesen dieser Literaturgattung:** Die Grenzen zwischen Wissenschaft und Praxis sind in unserem Fache, wie das auch leicht begreiflich ist, schwer zu ziehen. Auch historisch betrachtet, bestehen engste Beziehungen. Unsere gesamte ältere Literatur und auch ein großer Teil der neuen Literatur ist in erster Linie zur Belehrung jüngerer und teilweise auch älterer Kaufleute bestimmt gewesen. Von jeher bedurfte der Kaufmann neben der praktischen Lehre einer gewissen theoretischen Unterweisung. Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechselkunde sind Beispiele dafür. Dazu treten nun freilich auch rechtskundliche, volkswirtschaftliche, warenkundliche und wirtschaftsgeographische Darbietungen als unerläßlich. Sie wurden in ihrer Gesamtheit und ihrem Zuschnitt auf die Bedürfnisse der kaufmännischen Praxis als Handelswissenschaften bezeichnet. Im ganzen handelt es sich dabei um die Übermittlung positiver Tatsachenkenntnisse, vorwiegend aus dem Gebiete der Technik, vielfach aber auch und, wenn nicht anders, andeutungsweise, aus dem Gebiete der Betriebslehre. Zum mindesten wird bei der Darstellung der Techniken auf ihre Eignung für diesen oder jenen Fall, auf die Vorzüge und Nachteile hingewiesen und so der Anschluß zur Lehre herbeigeführt.

Ein Teil dieser Lehrbücher, wir dürfen sagen, die führenden, ist von Hochschullehrern geschrieben und kommt auch als Einführungsliteratur beim Studium in Betracht. Diese Werke werden besonders dem nützlich, der noch wenig praktische Kenntnisse, d. h. in der Praxis erworbene Kenntnisse besitzt. Dieser Literatur wird sich aber wohl jeder Studierende zu bedienen haben, weil die praktische Tätigkeit selten Kenntnisse auf allen Gebieten gleichmäßig vermittelt. Diese oder jene Technik wird regelmäßig nicht geläufig sein; sie muß sich der Studierende durch Übungen und Lektüre aneignen.

Eine allgemeinverständliche Schilderung der kaufmännischen Berufstätigkeit, die dem die Schule verlassenden Schüler ein Bild vermittelt, bietet:

1. Messarius, Gustaf: Der Kaufmann und der Kaufmannsgehilfe. Neu-Finkenberg b. Berlin. 1927.

Als ernste, bewußt auch auf fachliche Weiterbildung ihrer Leser bedachte **Zeitschriften** seien hier genannt:

Das Geschäft (C I, 20).
Die Welt des Kaufmanns (C 1, 12).
Der Konfektionär (C I, 8).

Daneben erscheinen neuerdings besondere Zeitschriften, die ganz elementar gehalten sind und ausschließlich fachliche, wie allgemeinbildende Belehrung der im Berufe stehenden Kaufleute, insbesondere der Lehrlinge und der jungen Kaufmannsgehilfen bezwecken. Wenn man nach den fortgesetzten Neuerscheinungen dieser Art urteilen darf, muß ein großer Hunger nach fachlicher Bildung bestehen.

Die Lehrbuchliteratur ist auch in der Form von interessanter und wertvoller Vielseitigkeit. Wir können folgende Gruppen unterscheiden:

Kurzgefaßte, elementare Einführungen:

2. Eckardt und von der Aa: Betriebswirtschaftslehre in Verbindung mit Recht und Technik des Handels. 2 Bde. Leipzig 1927, 1928.
3. Rost, G.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre der kaufmännischen Unternehmung. Grundfragen der Arbeits- und Vermögensorganisation. Bearb. für den Unterricht an Handels-, höheren Handelsschulen, Wirtschaftsoberschulen und zum Selbstunterricht. Stuttgart 1926.
4. Stiebritz-Pape: Kaufmännische Betriebswirtschaftslehre für Handelsschulen und kaufmännische Berufsschulen. Leipzig 1927.

Etwas umfangreicher sind:

5. Findeisen-Großmann: Grundriß der Handelswissenschaften. 16. Aufl. Leipzig 1928.
6. Grossmann: Handbuch für Kaufleute. Berlin 1928.
7. Fuchs, R.: Wissenschaft und Praxis des Kaufmanns, ein Lehrbuch, 2 Bde. Potsdam u. Leipzig 1925.

   1. Buchhaltung, Bilanzkunde, kaufm. Schriftverkehr.

   2. Geld-, Bank-, Börsenwesen, Betriebswirtschaftslehre, Wechsellehre, kaufm. Rechtslehre u. Zollpraxis, kaufm. Rechnen, Kalkulation, Wirtschafts- und Warenkunde, Verkehrswesen, Versicherungswesen, Behördenorganisation. Anhang.

Sehr umfangreich, aber auch äußerst lehrreich, besonders für Studierende mit geringen praktischen Kenntnissen sind:

8. Kaufmännische Unterrichtsstunden, System Schär-Langenscheidt. Vollständiger Lehrgang der praktischen Handelswissenschaft für den Selbstunterricht. Vollständige Neubearbeitung von Ziegler.

   Kursus I, Buchhaltung, 16. Aufl. Berlin 1927.
   Kursus II, Kontorpraxis. Aufl. 1923. Berlin.
9. Methode Rustin: Die Handelsschule. 324 Lfgen. Potsdam o. J.

Methode Rustin: Der gebildete Kaufmann.
Desgl.: Der Bankbeamte.
Desgl.: Die gebildete Handlungsgehilfin. 50 Lfgen.
Desgl.: Buchführung. 15 Lfgen.
Desgl.: Höheres kaufm. Rechnen. 7 Lfgen.
Desgl.: Kaufm. Briefstilkunde. 11 Lfgen.

(Die vorgenannten Werke „Der gebildete Kaufmann und „Der Bankbeamte" werden in verschiedenen Ausgaben geliefert.)

Größere Sammelwerke, als Lehr- und Nachschlagewerke auch für ältere Kaufleute gedacht, sind:

10. Das Buch des Kaufmanns. Ein Hand- und Lehrbuch der gesamten Handelswissenschaften in gemeinverständlicher Darstellung (unter Mitwirkung von E. Bruck), herausgegeben von G. Obst. 7. vollst. neu bearb. Aufl., Leipzig 1928.
11. Maier-Rothschild: Kaufmanns-Praxis. Handbuch der Kaufmannswissenschaft und der Betriebstechnik. Unter Mitwirkung von K. Bloch. Hrsg. von Dr. K. Rohwaldt (155.—164. Tsd. von Maier-Rothschild, Handbuch der gesamten Handelswissenschaften). Berlin 923.
12. Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute. Ein Lehr- und Nachschlagebuch der gesamten Handelswissenschaften in gemeinverständlicher Darstellung. Unter Mitwirkung namhafter Fachleute in zwei Büchern hrsg. von Eckert.

    II. Buch. Walb, Ernst: Kaufmännische Betriebswirtschaftslehre. 60. Aufl. Leipzig 1927.
13. Die Handels-Hochschule, Lehrbuch der Wirtschaftswissenschaften. Hrsg. von F. Schmidt. Berlin-Wien (erscheint in Lieferungen seit Frühjahr 1927).

Auch das nachfolgende Werk kann zur Einführung empfohlen werden:

14. Wirtschaft und Recht der Gegenwart. Hrsg. von L. v. Wiese. 2 Bde. Tübingen 1912.

Sammelwerke stellen auch einige **Schriftenreihen** dar, die zum Teil ausschließlich elementare Lehrwerke für Praktiker enthalten. (S. oben unter C III.)

Eine größere Anzahl von ihnen führt an und bespricht:

Schmaltz, K.: Zeitschriften für Betriebswirtschaftslehre, Arch. Fort. I, S. 209ff., II, S. 185ff.

Hier seien besonders genannt:

Sammlung kaufmännischer Unterrichtswerke (C III, 1).
Hamburger Kaufmannsbücher (C III, 8).
Gloeckners Handelsbücherei (C III, 13).

An **Literatur für reifere Leser** bzw. zur gediegenen Vertiefung erworbener Fachkenntnisse liegt im Vergleich zu der eben erwähnten sehr wenig vor. Aber das Wenige ist teilweise von sehr guter Qualität und von origineller, aber zweckmäßiger Form.

Trotz ihres Titels als allgemeine, d. h. das Gesamtgebiet, bzw. für Unternehmer praktisch wichtige Teile davon behandelnde Darstellungen zu empfehlen sind:

15. Argentarius (Alfred Lansburgh): Briefe eines Bankdirektors an seinen Sohn. Berlin. 1908/1911, 1921/24.
16. Plutusbriefe zur Heranbildung leitender Bankbeamten. Herausgegeben von Bernhard und Buchwald. 5. Jg. Berlin 1928.

Eine andere Art diesbezüglicher Literatur vermittelt den wesentlichen Teil des praktischen Wissensstoffes auf dem interessanten Wege der Erläuterungen des Inhaltes der Handelsteile von Tageszeitungen. Das bekannteste Buch dieser Art ist:

17. Kahn, E.-Naphtali, F.: Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung? 100. Tausend. Frankfurt/M. 1926.

In diesen Zusammenhang gehört auch:

18. Der Kaufmann 1928, Kalender für Handel und Industrie, zusammengestellt von C. E. Poeschel, Stuttgart 1928.

Abreißkalender, der zahlreiche Abbildungen aus dem gesamten Gebiete des Wirtschaftslebens, Porträts führender Wirtschaftler und Betriebswissenschaftler, wirtschaftsgeschichtiche Daten und Zitate aus der betriebswirtschaftlichen Literatur bringt.

E. Allgemeine Betriebslehre.

I. Allgemeines.

Darstellungen des Gesamtgebietes.

Als **kurzgefaßte, einführende Gesamtdarstellungen** sind zu nennen:

1. Auler, W.: Artikel Betriebswirtschaftslehre Hwb. K. I, S. 471.
2. Geldmacher, E.: Betriebswirtschaftslehre, 2. Aufl., Leipzig-Berlin 1927, erschienen als Heft 4 des II. Bandes der II. Abteilung von Teubner's Handbuch der Staats- und Wirtschaftskunde.

Umfangreicher sind:

3. Walb, E.: Vom Wesen der Betriebswirtschaftslehre in: Die kaufmännische Betriebswirtschaftslehre. Bd. II von Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute (abgekürzt Walb:Betriebslehre).
4. Werner, F.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 2 Bde., Hamburg (1925 und 1926).
5. Hirai-Isaac: Quellenbuch der Betriebswirtschaftslehre. Berlin 1925, ausgewählte deutsche Abhandlungen.

Ausführliche Lehrbücher und zugleich wertvolle anregende Forschungswerke sind:

6. Leitner, F.: Wirtschaftslehre der Unternehmung, 5. Aufl. Berlin-Leipzig 1926 (abgekürzt Leitner, Wirtschaftslehre).
7. Nicklisch, H.: Wirtschaftliche Betriebslehre. 6. Aufl. Stuttgart 1922 (abgekürzt Nicklisch, Betriebslehre).

7a. Rieger, W.: Einführung in die Privatwirtschaftslehre, Nürnberg 1928.

Diese drei Werke ergänzen sich in vieler Richtung. Nicklisch und Rieger sind vorwiegend auf die Herausarbeitung großer theoretischer Zusammenhänge und der prinzipiellen Auffassung eingestellt. Leitner verarbeitet auch in weitem Umfange das praktische Tatsachenmaterial und die vorliegende Literatur, so daß seine Wirtschaftslehre immer auch eine gute Übersicht über den Gesamtstand des Faches bietet. (Ich empfehle meinen Studierenden, diese Werke nebeneinander zu benutzen.)

Allgemeinverständlich, doch durchaus auf wissenschaftlicher Basis stehend und die vorgenannten Werke wertvoll ergänzend nach der Seite der Darstellung der praktischen Anwendung ist:

8. Hildebrand, K.: Betriebswirtschaftslehre des Genossenschaftswesens. Bd. 3 u. 4 vom Handbuch des Genossenschaftswesens. Halberstadt 1927.

Auch

9. Obst, G.: Das Bankgeschäft, II. Bd. Bankpolitik, 8. Aufl. Stuttgart 1924.

kann als allgemeinverständliche Darstellung der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre am Beispiel des praktischen Bankbetriebes angesprochen werden.

Nicht als Lehrbuch geeignet, aber als eigengeartetes wissenschaftliches Werk zu nennen ist:

10. Dietrich, R.: Betriebswissenschaft. München 1914.

Über

Begriff, Inhalt, Wesen, Aufgabe, Systematik der Betriebswirtschaftslehre

ist sehr viel, sehr zerstreut und vorwiegend in Aufsatzform geschrieben worden. Vieles ist offensichtlich durch die Entwicklung des Faches überholt, fast in jedem Falle handelt es sich um die Wiedergabe rein persönlicher Anschauungen, bzw. Vorschläge der Verfasser. Die Systematik, wie sie von den einzelnen Autoren und Dozenten im Schrifttum und in den Vorlesungen geübt wird, ist teilweise sogar erheblich umstritten. Die zahlreichen Aufsätze sind aus den Bibliographien der Z. Hw. Hp. und T. u. W. zu ersehen. Eine Auswahl zitiert Leitner, Abschnitt Einführung seiner Wirtschaftslehre, in dem er sich mit dem hier in Rede stehenden Gebiet in sehr vielseitigen und anregenden Ausführungen befaßt.

Eine umfangreichere Zusammenstellung einschlägiger Artikel bietet:

11. Schmaltz, K.: Zeitschriften für Betriebswirtschaftslehre, Arch. Fort. I, S. 230.

Gut unterrichtend ist auch der kurze Artikel desselben Autors:

12. Schmaltz, K.: Artikel Privatwirtschaftslehre und Einzelwirtschaftslehre, Hwb. IV, Sp. 590.

Von den neueren Arbeiten seien insbesondere die Aufsätze von Hellauer, Lehmann, Liefmann und Scheffler in der Z. f. B. genannt, sowie Findeisens in Z. Hw. Hp. XVIII, die meist auch nur die individuelle Auffassung ihres Autors wiedergeben, aber doch sehr lehrreich sind.

Ferner sei genannt:

13. Seyffert, R.: Über Begriff und Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre. 2. Aufl. Stuttgart 1925.

Einen allgemeinen Gesamtüberblick gewährt:

14. Isaac, A.: Gegenwärtiger Stand betriebswirtschaftlicher Forschung und Lehre. Z. V. d. D. VII, S. 129.

Die neueste Darstellung, die einen guten Überblick und eine wertvolle Einführung in die Probleme bietet, auch die wichtigste neuere Literatur anführt, aber nicht erschöpfend ist (es auch nicht sein will), gibt:

15. Mahlberg, W.: Artikel Betriebsbegriff und System der Betriebswirtschaftslehre. G. d. B. II, S. 1ff.

Geschichte der Betriebswirtschaftslehre.

Bibliographisches: Die einschlägigen Arbeiten verfolgt:

16. Penndorf, B.: Die Fortschritte historischer Forschung. Arch. Fort. III, S. 22.

Als Handbibliographien sind gut die nachgenannten Werke von Schindler und Weber zu verwenden.

Eine größere Bibliographie für die ältere Literatur ist:

Engelmann-Enslin: Bibliothek der Handlungswissenschaft usw., B. I, 22.

Weitere Bibliographien s.

Leitner: Grundriß der Buchhaltung- und Bilanzkunde, I. Band:

Darstellung der Entwicklung:

Über die ältere Literatur berichtet kurz, doch sehr instruktiv und zur Einführung gut geeignet:

17. Seyffert: Betriebswirtschaftslehre, ihre Geschichte. Hwb. B. I, Sp. 1198ff.

Wertvoll und kurz ist auch:

Leitner, Abschnitt Einführung in seiner Wirtschaftslehre.

Auf knappem Raume sehr viel Tatsachenmaterial bietet:

18. Schindler, J.: Zur Einführung in die deutsche Literatur über den Kaufmann. Sonderabdruck aus dem Jahrbuch der Aussiger Handelsakademie über das Schuljahr 1910/1911. Mit größerer selbständig erschienenen Fortsetzung. Aussig 1911 und 1912.

Sehr gut beurteilt wird die ausführliche Arbeit von

19. Weber, E.: Literaturgeschichte der Handelsbetriebslehre. Tübingen 1914.

Die neuere Entwicklung, d. h. seit Bestehen der Handelshochschulen oder der Periode der selbständigen bewußten Pflege der Betriebswirtschaftslehre behandeln interessant und aufschlußreich, jedoch nicht erschöpfend:

20. Isaac, A.: Die Entwicklung der wissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre in Deutschland seit 1898. Berlin 1923.
21. Zur Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre. Festgabe zum 70. Geburtstag von Hofrat Prof. Robert Stern, dargebracht von Freunden und Schülern. Berlin 1925.

Als

Hauptwerke der älteren deutschen betriebswirtschaftlichen Literatur

sind zu nennen:

23. Leuchs, E.: Vollständige Handlungswissenschaft. 3 Teile. 3. Aufl. Nürnberg 1821.
24. Büsch, J. G.: Sämtliche Schriften über die Handlung. 8 Bde. Hamburg 1824/27.
25. Lindwurm, A.: Die Handelsbetriebslehre und die Entwicklung des Welthandels. Hannover 1878.
26. Emminghaus, A.: Allgemeine Gewerkslehre. Berlin 1868.

Von den alten Nachschlagewerken sei hier nur genannt:

Ludovici: Neu eröffnete Akademie der Kaufleute usw. 6 Bde., Leipzig 1797 (C V, 6).

Im wesentlichen auch bereits der historischen Literatur zuzuzählen sind:

27. Schär, J. F.: Allgemeine Handelsbetriebslehre. 5. erw. Aufl. Leipzig 1923.
28. Weyermann-Schönitz: Grundlegung und System einer wissenschaftlichen Privatwirtschaftslehre, ihre Pflege an Universitäten und Fachhochschulen. Karlsruhe 1912.

II. Betrieb und Unternehmung.

Begriff und Wesen des Betriebes und der Unternehmung.

Der Betrieb ist überhaupt noch wenig literarisch behandelt worden im Gegensatz zur Unternehmung, über die schon eine reichliche Literatur vorliegt. Sie dient allerdings vorzugsweise der Beschreibung der Form, die besonderen betriebswirtschaftlichen Beziehungen sind erst wenig untersucht worden.

Betr. **Betrieb** bieten die bereits oben erwähnten Aufsätze von Hellauer, Lehmann, Liefmann in Z. f. B. III (1926) sehr anregende und lehrreiche

Ausführungen. Im Anschluß daran bedeutet eine gute zusammenfassende Darstellung:

1. Scheffler: Erwerbswirtschaft und Verbrauchswirtschaft, Betrieb und Unternehmung. Z. f. B. IV Jg. S. 353.

Umfangreicher sind:

2. Passow, R.: Betrieb, Unternehmung, Konzern. Jena 1925.
   Wertvoll durch die Zusammenstellung der zahlreichen Anwendungen der Begriffe.
3. Mahlberg, W.: Der Betriebsbegriff und das System der Betriebswirtschaftslehre. G. d. B. II, S. 1ff.

Betr. Unternehmung:

Als kurze Begriffsumreißung des Wesens und der Aufgaben der Unternehmung sind anzuführen:

4. Nicklisch, H.: Abschnitt: Die Unternehmung, der Betrieb in Betriebslehre, S. 36.
5. Leitner, F.: Wirtschaftslehre, Einführung, S. 23.

   Findeisen, F.: Die Unternehmungsform, S. 1ff. (s. Nr. 33).

Eingehende betriebswirtschaftliche Untersuchungen über das Wesen der Unternehmung usw. liegen noch nicht vor, sie sind auch zu entbehren, denn gerade Begriff und Wesen der Unternehmung sind eingehend in der volkswirtschaftlichen Literatur behandelt. Es seien hier angeführt:

als knappe zusammenfassende Darstellung:

6. Sombart, W.: Prinzipielle Eigenart des modernen Kapitalismus. G. d. S. IV. Abt., S. 10ff.

Ausführlich:

7. Sombart, W.: Der moderne Kapitalismus. 3. Bd.: Das Wirtschaftsleben im Zeitalter des Hochkapitalismus, 1. u. 2. Halbbd. München 1927,

   beide mit weiteren Literaturangaben.

Solche bietet auch Passow, R.: Betrieb und Unternehmung (Nr. 2).
Über die betriebswirtschaftlichen Beziehungen liegen zwei Arbeiten neuesten Datums vor:

8. Schmidt, F.: Die Unternehmung im Rahmen der Wirtschaft. G. d. B. II, S. 68.
9. Palyi, M.: Das Problem der Unternehmungsform. G. d. B. II, S. 97 (reichliche, kritisch behandelte Literaturangaben).

Geschichte des Betriebes und der Unternehmung.

Als zusammenfassende Arbeit über die Geschichte der Betriebswirtschaft und der Betriebe ist zu nennen ein sehr instruktiver Artikel:

10. Felden-Zakrzewski: Betriebswirtschaft und ihre Geschichte, in Hwb. B. II, Sp. 1131ff., mit reichlichen Literaturangaben.

Viel bieten auch Sombarts Kapitalismus und die Beiträge im G. d. S. Fortlaufend berichtet:

Penndorf: Zur Geschichte usw. im Arch. Fort.

Als **Quellen** kommen in Betracht: die (volks-) wirtschaftsgeschichtliche Literatur, die Literatur zur Geschichte der Technik (s. Industriebetriebslehre), die Firmenliteratur (Jahresberichte, Festschriften, Börseneinführungsprospekte, s. weiteres unter Firma), die Biographien von Unternehmern. (Literatur s. bei diesen.)

Die Betriebsformen.

Stand der Forschung: Eine zusammenfassende systematische Darstellung dieses Gebietes liegt meines Wissens noch nicht vor. Auch die spärliche vorhandene Literatur ist sehr zersplittert. Wertvolles und auch unmittelbar Verwendbares findet sich auch in der volkswirtschaftlichen Literatur, insbesondere sei verwiesen auf Sombarts Kapitalismus (Nr. 7).

Betriebsbeschreibungen liegen bereits in großer Zahl vor, aber dieses Material ist weder bibliographisch erschöpfend, oder in umfangreicher Weise erfaßt, noch gar gesichtet. Um die Erfassung ist man allerdings erfolgreich bemüht. Hierfür sind zu nennen:

11. Bork: „Firmenkunde", Hwb. B. II, S. 1006 mit Literaturangaben.
12. Gutsmuths: „Die Entwicklung der Festschriftliteratur", im Arch. Fort. I, II u. III mit weiteren Quellenangaben.

Als **Quellen** kommen in Betracht:

die Börsenhandbücher, wie Saling, Handbuch der A.-G., Handbuch der G. m. b. H., Spezialarchiv usw., die Adreßbücher und Jahrbücher einzelner Branchen, die Sonderhefte von Zeitungen und Zeitschriften über einzelne Branchen, z. B. die Wirtschaftshefte der Frankfurter Zeitung, die Sonderhefte der Bergwerks-Zeitung und viele andere.

An das Problem der **Betriebsgröße** ist man schon von verschiedenen Seiten gestoßen, z. B. bei der Kostenrechnung, der Organisation u. a., aber zu selbständiger literarischer Behandlung ist es noch nicht gekommen. Einiges bietet:

13. Leitner: Wirtschaftslehre, Abschnitt: Die Unternehmung, Rechtsformen und Wirtschaftstypen.

Die Betriebsgröße hat naturgemäß die Volkswirte am meisten interessiert. Wertvolles bietet daher auch hier

Sombart: Kapitalismus.

Über **Filialbetriebe** liegt noch das meiste vor. Da es sich aber immer um Spezialarbeiten für einzelne Erwerbszweige handelt, sind sie dort angeführt,

s. Buchhaltung, Handels- und Bankbetriebslehre.

Die Literatur über **Pachtbetriebe** identifiziert fast ausschließlich Pachtbetrieb mit landwirtschaftlichem Pachtbetrieb, obwohl diese Betriebsform auch in anderen Erwerbszweigen in mehr oder minder großen Umfange vorkommt.
Gut unterrichtet über das Wesen des Pachtbetriebes, obwohl nur der landwirtschaftliche Pachtbetrieb Gegenstand der Darstellung ist:

14. Ebeling: Pachtbetrieb, Hwb. B. IV, Sp. 254.

Fabrikpachtverträge zeigen in Beispielen aus der Praxis die unten genannten Werke aus der Konzernliteratur, besonders:

Haußmann: Konzernrecht (Nr. 181), § 15, Kapitel 4, Pacht-Betriebsüberlassungs- und Betriebsführungsverträge.

Fischereipachtverträge, s. Fischereibetriebslehre.
Hotelpachtverträge, s. Betriebslehre des Beherbergungsgewerbes.

Auch über **konzessionierte Betriebe** liegt erst wenige und zersplitterte Literatur vor. Mit den praktisch bedeutsamen Fragen macht das nachfolgende Referat über einen Vertrag von Schiff bekannt:

15. Konzessionsverträge und ihre Mängel. T. u. W. VII, S. 597.

Ferner sei für die Darstellung der Technik als Beispiel hier angeführt:

16. Die Bewerbung um Apothekenkonzessionen. Eine Anleitung für Konzessionsanwärter. 2. neubearb. Aufl. Berlin 1927.

Konzernbetriebe sind durch praktische Beispiele in der Konzernliteratur geschildert (Nr. 180ff.).

17. Geldmacher, E.: Artikel „Kompensationsbetrieb", Hwb. B. III, Sp. 659.
18. Bergler, G.: Saisonbetrieb-Kompensationsbetrieb. Z. f. B. IV, S. 231.

Regiebetriebe der Gemeinden s. unten gemischtwirtschaftliche und öffentliche Unternehmungen.

Über **Heimfallunternehmungen** s. E. II, 160.

Die Firma.

Die betriebswirtschaftlichen Beziehungen sind meines Wissens noch wenig untersucht und zusammenfassend dargestellt. Einen wertvollen Anfang machte:

19. Berliner, M.: Firma (betriebswirtschaftl.) in Hwb. B. II, Sp. 1004.

Einiges weitere findet sich in den Arbeiten über Markenartikel, sowie über Reklame. Die juristische Literatur enthält viele Arbeiten, die aber in diesem Falle nur wenig betriebswirtschaftlich Verwendbares bieten. Hier seien davon nur genannt:

die Artikel „Firma" im Hwb. K. und Hwb. R. mit weiteren Angaben jurist. Literatur,

und für die Technik:

20. Sember: Das Handelsregister und seine Rechtsverhältnisse in kurz gefaßter Darstellung für Juristen und Kaufleute. Berlin 1913.
21. Brand, A. u. Th. Meyer zum Gottesberge: Die Registersachen. Handels-, Genossenschafts-, Vereins-, Güterrechts-, Muster-, Schiffs- und Schiffsbauwerks-Register in der gerichtlichen Praxis. 2. Aufl. Berlin 1927.

Als wertvolle Quellen kommen die Firmenhandbücher der Praxis in Betracht. Von diesen seien hier genannt:

22. Freitag: HFK Handels- und Firmenkürzungen. 3. Aufl. Frankfurt/M. 1927.
23. Mosse: Reichs-Adreßbuch (C V, 33).

Zur Ergänzung kommt in Betracht die Zeitung:

24. Zentralhandelsregister für das Deutsche Reich. Berlin: Verlag des deutschen Reichsanzeiger.

Weitere wichtige Quellen erschließt:

Bork: Artikel „Firmenkunde", Hwb. B. II, Sp. 1006.

Firmenwertberechnung, s. E V 10ff und E XXII 1ff.

Unternehmungsformen.

Stand der Forschung: Die sehr zahlreichen Veröffentlichungen für dieses Gebiet sind vorwiegend juristischer, volkswirtschaftlicher und betriebstechnischer Natur. Eine eingehende Untersuchung der betriebswirtschaftlichen Beziehungen steht noch aus.

Bibliographie: Die früher genannten Bibliographien bieten reichliche Angaben. Zur ersten schnellen Feststellung einschlägiger Literatur ist auf die Handwörterbücher zurückzugreifen. Reichliche Literatur

angaben für die einzelnen U.-Formen unter Heranziehung auch der ausländischen Literatur bietet:

Schmalenbach: Finanzierungen.

Das meiste Material liegt in der Form von Zeitschriftenaufsätzen vor und ist noch nicht bibliographisch zusammengestellt. Für den Betriebswirt dürfte die ergiebigste **Quelle** übrigens die Zeitungsliteratur sein. Als Quellen kommen ferner die praktischen Handbücher, s. C V, Nr. 33ff. und die Firmenliteratur (Festschriften, Werkzeitungen usw, (B I, 28, E II, 11, 12) in Betracht.

Für die Geschichte von Unternehmungen bieten viel Material: die volkswirtschaftliche (wirtschaftsgeschichtliche), biographische und ingenieurtechnische Literatur, Festschriften, sowie die Nachschlagewerke über Unternehmungen.

Nachschlagewerke über Unternehmungen.

Sämtliche im Deutschen Reich bestehenden Unternehmungen stellt zusammen:

Mosse: Reichsadreßbuch (C V, 33).

Die Unternehmungen der einzelnen Geschäftszweige sind aus besonderen Branchenadreßbüchern zu ersehen, s. dafür Adreßbuch der Adreßbücher und Nachschlagebuch (B. I, 32, 33). Die größeren Nachschlagewerke für die einzelnen Erwerbsgebiete werden bei den Literaturangaben für diese angeführt (z. B. für Banken).
Über die produktionstechnischen Einrichtungen, Größe und Art der technischen Anlagen, Arbeitsgebiete, Patente, Zahl der Arbeiter usw. berichten — oft sehr aufschlußreich — meist die Nachschlagewerke für die einzelnen Branchen (z. B. für Bergwerke). Die wirtschaftlichen Verhältnisse (Finanzierung, Verträge, Interessengemeinschaften, Beteiligungen, Dividenden, Bilanzen usw.) finden dabei oft ebenfalls Darstellung; sie sind aber der besondere Gegenstand der Börsenhandbücher, in denen wiederum auch produktionstechnische Einrichtungen z. T. zur Darstellung kommen. Börsenhandbücher und Branchennachschlagewerke decken sich aber meist nicht vollständig, weil erstere in der Regel nur die Gesellschaftsunternehmungen behandeln, deren Anteile Gegenstand des Kapitalverkehrs sind, während die Branchewerke auch die Personalunternehmungen erfassen. Im allgemeinen genügen aber die Börsennachschlagewerke, insbesondere

Salings Börsenpapiere (C V, 35),
Handbuch der Aktiengesellschaften (C V, 36),
Das Spezial-Archiv (C V, 37),

Handbuch der G. m. b. H. (C V, 38),
Kuxenjahrbuch (C V, 39),
Das Archiv (B I, 13).

Handbuch der Direktoren (C V, 40).

Von laufenden Veröffentlichungen seien angeführt:

25. Reichskreditgesellschaft: Bewertung deutscher Aktiengesellschaften an der Berliner Börse (erscheint monatlich).

Auch einzelne Kreditbanken geben übersichtliche Kursstatistiken heraus. Umfassend ist:

26. Die Rentabilität der Aktien, wöchentliche Übersicht über alle amtlich notierten Aktien-Werte. Hrsg. R. & H. Hoppenstedt, Berlin.

Insbesondere als Nachschlagewerk auch für die Vorkriegszeit kommen in Betracht:

Neumann's Kurstabellen (XVI, 62).

Zusammenfassende Darstellungen.

Kurz gehaltene Beschreibungen der einzelnen Unternehmungsformen mit weiteren Literaturangaben zur Einführung bieten:

die einschlägigen Artikel in den Handwörterbüchern.

27. Nicklisch, H.: Abschnitt „Die Unternehmung" in seiner Betriebslehre.

Ausführlicher, doch ebenfalls gut zur Einführung geeignet, sind:

28. Schultz, H. u. Werner, F.: Die Handelsgesellschaften, rechtlich und privatwirtschaftlich dargestellt. 3 Teile. Leipzig 1920 u. 1921.

Auch die unten genannten Bücher von Beigel-Prater und Liefmann sind zur Einführung zu empfehlen.
Ferner kommen in Betracht und führen weiter, weil sie auf die betriebswirtschaftliche Bedeutung der Unternehmungsform hinweisen:

29. Leitner: Die Unternehmung, in seiner Wirtschaftslehre.
30. Schmalenbach: Finanzierungen.
Ders.: einschläg. Artikel in Z. hw. F.
31. Hildebrand: Erwerbswirtschaftliche, genossenschaftliche und gemeinnützige Unternehmungen. Z. f. B. I, S. 342 (mit Literaturangaben).

Eine das Gebiet der Unternehmungsformen erschöpfend behandelnde Darstellung liegt noch nicht vor, wohl aber besitzen wir eine Reihe größerer Arbeiten, die Teilstücke behandeln und sich gegenseitig wertvoll zu einer Gesamtdarstellung ergänzen. Dafür sind zu nennen:

32. Palyi, M.: Das Problem der Unternehmungsform. G. d. B. II, S. 97ff. (E II, 9).
Eingehende tiefschürfende Untersuchung.
33. Findeisen, Fr.: Die Unternehmungsform als Rentabilitätsfaktor. Berlin 1924.
34. Beuck, W.: Steuerlich zweckmäßige Gesellschaftsformen. Die Besteuerung der Unternehmung. 4. Aufl. Berlin 1926.
35. Hirschfeld, E.: Sozien-Verträge. Gesamtdarstellung, offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, stille Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rechtsprechung des Reichsgerichts. Berlin 1927.
36. Oppikofer, H.: Das Unternehmungsrecht in geschichtlicher vergleichender und rechtspolitischer Betrachtung, Tübingen 1927.
37. Liefmann, R.: Die Unternehmungen und ihre Zusammenschlüsse, Bd. I: Die Unternehmungsformen mit Einschluß der Genossenschaften. 4. Aufl., Stuttgart 1927.
38. Beigel-Prater: Buchführung und Bilanzen der Handelsgesellschaften nach Gesetz und Technik. 2. Aufl., Leipzig o. J.

Die Einzelunternehmung.

39. Dorst, F.: Der Kaufmann, die Gesellschaften des Handelsgesetzbuches und die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Systematische Darstellung mit Formularen zum Gebrauche für Juristen und Kaufleute. 2. Aufl., Berlin 1911.

Die stille Gesellschaft.

40. Flechtheim, J.: Stille Gesellschaft (§§ 335—342 HGB.) in Dühringer-Hachenburg: Das Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897 (mit Ausschluß des Seerechts) auf Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches. Bd. V, Lfg. 1. Mannheim 1924.

Die offene Handelsgesellschaft.

41. Beck, C.: Offene Handels-, Kommandit- und stille Gesellschaft, ihre Rechtsverhältnisse, Verträge, Bilanzen und Abschlüsse. Hannover 1925.
42. Sommerfeld, H.: Substantielle Verbuchung von Privatentnahmen in der offenen Handelsgesellschaft. Z. f. B. II, S. 405.
43. Schnell, A.: Die Quotenfrage bei der offenen Handelsgesellschaft. Marburg 1913.

44. Beste, Th.: Die Regelung der Auseinandersetzungsfrage in den Gesellschaftsverträgen der Personalgesellschaften. Z. hw. F. XVIII, S. 97.
45. Hummel, Otto: Die Berechnung der Kapitalanteile am Goldmarkkapital bei offenen Handelsgesellschaften nach der Verordnung vom 28. Dezember 1923. Z. Hw. Hp. XVII, S. 48.

Die Kommanditgesellschaft.

46. Schreiber, O.: Die Kommanditgesellschaft auf Aktien, eine handelsrechtliche Untersuchung. München 1925.
47. Lorentz, St.: Wirtschaft und Kommanditgesellschaft. Z. Hw. Hp. XVIII, S. 74.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Bibliographie: Die Zeitschriften, sowie viele Bücher enthalten reichliche Literaturangaben, z. B. Schmalenbach, Finanzierungen; eine zusammenfassende erschöpfende Bibliographie fehlt.

Zeitschriften:

48. Rundschau für G. m. b. H. nebst Beilage: Kleine Gesetzessammlung von Fuld, hrsg. unter Mitwirkung namhafter Juristen von der Centrale für Gesellschaften mit beschränkter Haftung Dr. O. Schmidt. 19. Jahrgang, Köln 1928.
49. Die Ges. m. b. H., offizielles Organ des Verbandes der Gesellschaften m. b. H., E. V., Berlin 1928.
50. Zeitschrift für Aktiengesellschaften und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Nr. 74.

s. ferner die für die A.-G. genannten Zeitschriften.

Handbuch:

Greulich, C.: Handbuch der deutschen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. 5. Ausg. Berlin 1925. (C 5, Nr. 38.)

Gesetzestexte und Kommentare:

51. Schmidt, B.: Die wichtigsten Bestimmungen des Rechtes der G. m. b. H. und der Gesellschaften des Handelsgesetzbuches. 2. Aufl., Leipzig 1927.
52. Crüger-Crecelius: Das Reichsgesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Systematische Darstellung und Kommentar nebst Entwurf von Gesellschaftsverträgen. Berlin-Leipzig 1922.

53. Brodmann, Erich: Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Berlin 1924.
54. Staub-Hachenburg: Kommentar zum Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. 5. Aufl. 2 Bde., Berlin 1927.
55. Liebmann-Saenger: Kommentar zum Gesetz betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Nebst Mustern für Gesellschaftsverträge, für Anmeldungen und Gesellschafterbeschlüsse und dem österreichischen Gesetz über die Gesellschaft m. b. H. 7. Aufl. Frankfurt/M. 1927.

Spruchsammlung:

56. Reidnitz-Freymuth: Die G. m. b. H. in der Rechtsprechung der deutschen Gerichte von 1892 bis 1924. Köln.

Systematische Darstellungen.

57. Sehling: Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Hwb. K. II, S. 622ff. (Literaturangaben).
58. Molitor, E.: Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Hwb. St. IV, S. 874ff. 4. Aufl., Jena 1927.
Hier gute und ausführliche Literaturangaben.
59. Crüger, H.: Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Berlin 1912.

Ausführlichere Darstellungen des Gesamtgebietes:

60. Fränkel, F.: Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Eine volkswirtschaftliche Studie. Tübingen 1915.
62. Bauer, J.: Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung unter besonderer Berücksichtigung des Buchführungs- und Bilanzwesens. Nebst dem Wortlaut des Reichsgesetzes betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung vom 22. April 1892 in der Fassung vom 20. Mai 1898. Eine umfassende, der Praxis dienende Behandlung der Rechte und Pflichten von Geschäftsführern und Aufsichtsratsmitgliedern bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung auf Grund der Reichsgesetze, der neueren Rechtsprechung und der eigenen Erfahrungen bearbeitet. 4. Aufl. Leipzig 1910.

Einzelfragen:

63. Anleitung zur Gründung einer G. m. b. H., sowie Handel und Verkehr in Geschäftsanteilen. Dresden.
64. Sommerfeld, H.: Substantielle Kapitalverbuchungen in der G. m. b. H. Z. f. B. III, S. 825.

65. Walb, E.: Berechnung der Gewinnanteile für den Vorstand einer G. m. b. H. Z. Hw. Hp. IX, S. 44.
66. Schiller, W.: Das Stimmrecht in der G. m. b. H. Diss., Tübingen 1913.
67. Embacher, G.: Die Veräußerung von Geschäftsanteilen einer G. m. b. H. Z. f. Gesellschaftswesen, XXXIV. Jg. 5. 270.
68. Beck, C.: Das Buchhaltungswesen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ausführliche und leicht verständliche Darstellung der verschiedensten in Betracht kommenden Vorfälle unter Berücksichtigung der Umwandlung, Finanzierung, Sanierung, Bilanzen und Abschlüsse nebst Textabdruck des Gesetzes. Ein Ratgeber für Gesellschafter, Geschäftsführer, Buchhalter und sonstige Interessenten. 2. Aufl. Hannover 1920.
69. Lustig, H.: Die Sanierung der G. m. b. H. Ein Handbuch mit praktischen Vorschlägen zur Heilung einer erkrankten G. m. b.H., zur Beseitigung von Unterbilanzen, Erzielung eines Reingewinnes und Herbeiführung der Verteilung von Dividenden, Beschaffung von Kredit- und Betriebsmitteln, Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten usw. in gemeinverständlicher Darstellung nebst zahlreichen Beispielen. 2. Aufl. Hannover 1914.
70. Lorentz, R.: Das Ende der Liquidation einer G. m. b. H. Z. Hw. Hp. VIII, S. 18.
71. Lehmann, W.: Der Konkurs der G. m. b. H. Leipzig 1913.
72. Bauer: Kapitalbeschaffung und Sanierung bei der G. m. b. H. Leipzig o. J.

Die Aktiengesellschaft.

Bibliographie: Über die Aktiengesellschaft liegt eine ebenso umfangreiche, wie zerstreute Literatur vor. Sie ist bibliographisch noch nicht besonders zusammengestellt. Ebenso fehlt es an zusammenfassenden Arbeiten, welche das teilweise sehr wertvolle Material voll auswerten. Reichliche Literaturangaben bieten:

Schmalenbach: Finanzierungen.
Palyi: Problem der Unternehmungsform (32).

Als Quellen kommen in Betracht: Die Handelsteile der führenden Tageszeitungen, die finanzkritische Presse — die Bankzeitschriften, besonders das Bankarchiv — die Rechtszeitschriften — die nachgenannten Zeitschriften für Gesellschaftswesen.

Von den betriebswirtschaftlichen Zeitschriften pflegt das Gebiet der Aktiengesellschaft in umfangreichem Rahmen

die Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung.

Handbücher:

Salings Börsenpapiere. Teile II und III (C V, 35):
Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften (C V, 36).
Das Spezial-Archiv (C V, 37).

Als weiteres Handbuch ist zu nennen:

73. Zickert, H.: Aktien-Analysen. Zusammenstellung und Bearbeitung der im wirtschaftlichen Ratgeber vom April 1926 bis Juli 1927 erschienenen analytischen Kritiken einzelner Aktiengesellschaften mit einer Einleitung. Königswusterhausen 1927.
Bietet für manche Unternehmungen wertvolles Material und aufschlußreiche Ausführungen.

Zeitschriften:

74. Zeitschrift für Aktiengesellschaften und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Juristische Monatsschrift für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung. 35. Jg. Leipzig 1928.
75. Die Aktiengesellschaft, Zeitschrift für Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionäre. Alleiniges amtliches Organ des Verbandes der Aktiengesellschaften, Sitz Berlin. Frankenstein/Schlesien 1928 (Jahrgänge nicht numeriert).

Nachschlagewerke, s. unter Spruchsammlungen.

Aktienrecht.

Aus der Fülle der diesbezüglichen Literatur seien genannt:

76. Staubs Kommentar zum Handelsgesetzbuch. Bearbeitet von H. Koenige, A. Pinner u. F. Bondi. 12. u. 13. Aufl. Berlin 1926.
77. Müller-Erzbach, R.: Deutsches Handelsrecht. 2. Aufl., Tübingen 1927.
78. Goldschmidt, F.: Die Aktiengesellschaft. Handelsgesetzbuch §§ 178—319. Handausgabe mit Erläuterungen. München 1927.

Spruchsammlungen:

79. Möhring, H.: Aktienrechtliche Reichsgerichtsentscheidungen. Frankenstein/Schlesien 1926.
80. Dennert, Fr.: Deutsche Aktienkartei. Stuttgart 1924.
81. Goetz, O.: Entscheidungen und Gutachten des Reichsfinanzhofes zum Rechte der Aktiengesellschaften und G. m. b. H. Frankenstein/Schlesien 1926.

Systematische Gesamtdarstellungen:

Für allgemeinverständliche bzw. kurze Gesamtdarstellungen ist auf die oben angeführten Gesamtdarstellungen der Unternehmungsformen hinzuweisen, bei denen der Aktiengesellschaft ein breiter Platz eingeräumt ist.

Als umfassendes, aber nicht erschöpfendes, weil die vielseitigen Probleme der Inflations- und Nachinflationszeit nicht mehr behandelndes Werk, ist anzuführen:

82. Passow, R.: Die Aktiengesellschaft, eine wirtschaftswissenschaftliche Studie. 2. Aufl., Jena 1922.

Praktisch läuft auf eine Gesamtdarstellung auch ein Teil von Schmalenbachs Arbeiten hinaus, nämlich:

Schmalenbach, E.: Aufsätze in Z. hw. F. und Teile von Finanzierungen.

Als kurzgehaltene zusammenfassende Darstellung der aktuellen Probleme des Aktienwesens ist zu nennen:

83. Geiler, K.: Die wirtschaftlichen Strukturwandlungen und die Reform des Aktienrechts, Bericht, erstattet der 3. Arbeitsgruppe des I. Unterausschusses für allgemeine Wirtschaftsstruktur des Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft (Enquête-Ausschuß). Berlin 1927.

Eine ausführliche Gesamtdarstellung fehlt, dagegen liegen für Teilfragen wertvolle Monographien vor; sie sind weiter unten angeführt.

Gründung.

Eine eingehende und lehrreiche Darstellung der technischen Abwicklung der Gründung bieten:

84. Kalveram, W.: Gründung der Aktiengesellschaft. Z. f. B. I, S. 61 ff.

Schmalenbach: Finanzierungen.
Weitere allgemeine Literatur s. unten bei Gründung E IV.

85. Wittler, H.: Die Gründungskosten der Aktiengesellschaft Z. hw. F. XVIII, S. 481.

86. Pfauter, M.: Die dauernden Mehr- oder Minderkosten der Aktiengesellschaften bei einer Umgründung. Z. hw. F. XX. S. 437.

87. Leidecker, W.: Das Normale und Anormale in den Statuten der Aktiengesellschaften. Z. hw. F. XIX. S. 145.

Das Kapital der Aktiengesellschaften:

Vgl. auch die Literatur über Finanzierung. E VI.

Über die Technik der Kapitalbehandlung unterrichtet ausgezeichnet:
Schmalenbach: Finanzierungen.

Ferner sind als Spezialarbeiten hier zu nennen:

88. Wittler, H.: Einfluß der Gründungskosten auf die Finanzierung. Z. hw. F. XIX. S. 76.
89. Lehmann, F.: Der Inhalt des Aktienprospektes. Z. hw. F. XXI. S. 33.
90. Karger, F.: Emission von Aktien und Anleihen. Berlin 1928.
91. Schacher, G.: Die Kapitalbeschaffung der Aktiengesellschaften an den Märkten des In- und Auslandes. Frankenstein in Schles. 1926.
92. Aron, A.: Die Kapitalveränderungen deutscher Aktiengesellschaften nach dem Kriege. Berlin 1927.
93. Goetz, O.: Das Jahr der Goldumstellungen der deutschen Aktiengesellschaften. Berlin 1926.

Genaue und detaillierte Angaben über die Kapitalbewegungen und den jeweiligen Stand der Kapitalien der Aktiengesellschaften bieten die oben genannten Handbücher C V, Nr. 35ff.

Eine übersichtliche Zusammenstellung für die Vorkriegsverhältnisse gewähren:

94. Saling II: Bilanz- und Rentabilitätstabellen. Ergänzung zu Salings Börsenjahrbuch. II. Jahrgang 1911/12. Berlin o. J.

Die Kapitalveränderungen der Aktiengesellschaften werden von vielen Stellen genau verfolgt und bekanntgegeben. In den Handelszeitungen, den finanzkritischen Zeitschriften und den Konjunkturzeitschriften ist viel darüber zu finden. Als Hauptquellen sind die amtlichen Statistiken zu nennen, z. B.: Wirtschaft und Statistik.

Zur Ergänzung seien genannt:

95. Moll, E.: Die Aktiengesellschaften in Deutschland. Hwb. St. I, S. 141, mit weiteren Literaturangaben.

sowie die weiter unten angeführten Bücher von Moll (E II, 103) und Lomnitz (E II, 104).

Technik der Aktie. (Arten, Stückelung usw.)

Eine zusammenfassende Darstellung ist mir nicht bekannt geworden. Einen allgemeinen Überblick für die Hauptarten gewähren:

Schmalenbach: Finanzierungen und Z. hw. F.
Passow: Aktiengesellschaft (Nr. 82).

Die übrigen betriebswirtschaftlichen Zeitschriften haben dieses Gebiet bislang nur wenig gepflegt. Viele Aufsätze finden sich in der volkswirtschaftlichen und insbesondere der juristischen Literatur. Als Quellen kommen neben den genannten aber besonders in Betracht: die finanzkritischen Zeitschriften und die großen Handelszeitungen.
In viele Details führen die nachgenannten Schriften zu aktuellen Fragen des Aktienrechts ein:

96. Schlegelberger, F.: Probleme des Aktienrechts, mit einer Erwiderung von Nußbaum. Berlin 1926.
97. Friters, A.: Zur Rehabilitierung der Vorzugsaktien, aus einem aktienrechtlichen Hexenprozeß. Berlin 1925.
98. Schmulewitz, M.: Die Verwaltungsaktie, Herrschafts- und Vorratsaktie, ihre rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen. Berlin 1927.
99. Lehmann, F.: Aktienrechtsform. Z. f. B. IV, S. 807.
100. Geiler, K.: Die wirtschaftlichen Strukturwandlungen und die Reform des Aktienrechts. Berlin 1927 (E II, 83).

Ferner sind hier zu nennen die

101. Verhandlungen des 34. Deutschen Juristentages zu Köln vom 12. bis 15. September 1926. Hrsg. von dem Schriftführeramt der Ständigen Deputation. I. Bd. Gutachten, II. Bd. Stenographische Berichte. Berlin 1927.

Gewinn und Rentabilität.

Stand der Forschung: An zusammenfassenden Arbeiten liegt erst wenig vor. Die betriebswirtschaftlichen Beziehungen sind kaum und nicht geschlossen untersucht; Ansätze dazu sind allerdings in der Gestalt von Kritiken praktischer Vorgänge zahlreich vorhanden und finden sich in vielen Aufsätzen der verschiedenen Teilgebiete. Das meiste dürften die Handelszeitungen und finanzkritischen Zeitschriften enthalten.

Zu **Form und Inhalt der Verlust- und Gewinnrechnung** sind zu nennen:
für kurze Behandlung:

101. le Coutre: Bilanzkritik I.

ausführlich:

102. Loenertz, P.: Die Formen der Gewinn- und Verlustrechnung. Leipzig 1927 (mit reichlichen Literaturangaben).

Weitere Literatur s. unter Verlust und Gewinn, Rentabilität (E XVI) und Technik der Verlust- und Gewinnrechnung (F III).

Zur Erfolgsstatistik ist die praktische Literatur, die das positive Zahlenmaterial bietet, bereits oben angeführt. Hier sind nur anzuführen:

103. Moll, E.: Die Rentabilität der Aktiengesellschaften, ihre Feststellung in amtlichen und privaten Statistiken auf Grund der Bilanzen. Jena 1908.

Vielseitiges, gründlich gearbeitetes Buch, das die Literatur ausgiebig verwendet und eine übersichtliche Darstellung der angewandten Methoden bietet.

104. Lomnitz: Die systematische Bearbeitung der Veröffentlichungen von Aktiengesellschaften. Leipzig 1908.

Sehr umfassend wird das positive Zahlenmaterial dargeboten und statistisch verarbeitet, s. dafür die oben beim Stichwort Kapital angeführte Literatur.

105. Mering, O. von: Erträgnisse deutscher Aktiengesellschaften vor und nach dem Kriege, mit Überblick über die neueste Entwicklung. Berlin 1923.

Reservepolitik: Auch hier liegen zusammenfassende selbständige Arbeiten m. W. bisher in der Literatur nicht vor. Einiges bieten die Ausführungen in den Schriften über Bilanzen. Das meiste ist zerstreut in Aufsätzen und Kritiken in den Tageszeitungen und den finanzkritischen Zeitschriften zu finden.

Als kurzgefaßte prinzipielle Darstellung können die bez. Ausführungen in:

106. le Coutre: Bilanzkritik, II. Abschnitt, wo die betrieblichen Aufgaben der Reserven untersucht werden, um Anhaltspunkte für ihre Bilanzierung zu finden, bezeichnet werden.

Dividenden:

Als handliches, technisches Hilfsmittel seien hier angeführt:

107. Tabellen zur Ermittlung der Aktienrentabilität auf Grundlage der Dividenden. Hrsg. durch die Reichskreditgesellschaft Akt.-Ges. Als Manuskript gedruckt. Berlin 1927.

Kurz unterrichten:

108. Hübner: Artikel Dividende, Hwb. K. I, S. 877.
Obst: Bankpolitik (E I 9).

Viel Einzelnes und Wertvolles steht in den Aufsätzen der Handelszeitungen, bank- und finanzkritischen Zeitschriften.

Tantiemen für Vorstand und Aufsichtsrat:

109. Weissbach: Die Tantiemeberechnung bei Aktiengesellschaften nach den neuesten Urteilen des Reichsgerichts. Berlin 1918.

110. Walb, E.: Der Streit um die Berechnung der Gewinnanteile bei der Aktiengesellschaft. Bonn 1915.

111. Adler, A.: Die Berechnung der Tantiemen bei Aktiengesellschaften. Z. Hw. Hp. XI, S. 12.

112. Sintenis, G.: Das Ende des Tantiemestreites. Bank-Archiv XVII, S. 13.

113. Oswalt: Berechnung der Tantieme. Bankarchiv XVII, S. 12.

114. Grossmann, H.: Die Berechnung des Gewinnanteils für Vorstand und Aufsichtsrat nach der Entscheidung des Reichsgerichts vom 11. Januar 1918. Z. hw. F. XI, S. 92.

115. Esser, R.: Das Urteil des Oberlandesgerichts Köln vom 28. März 1917 mit Rücksicht auf seine Feststellungen bzw. die Berechnungen der Tantieme des Aufsichtsrats von dem Gewinnvortrage und von der Tantieme des Vorstandes. Bonn 1917.

Der Geschäftsbericht.

116. Fleege-Althoff, F.: Der Geschäftsbericht (als Quelle betriebswirtschaftlicher Forschung). Arch. Fort. II, S. 2ff.

117. Voss, H.: Der Geschäftsbericht der Aktiengesellschaften Z. hw. F. XXI, S. 359.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Als knappe Gesamtdarstellung ist zu bezeichnen:

118. Leidecker: Das Normale und Anormale in den Statuten, Z. hw. F. XIX, S. 145.

119. Schmalenbach, E.: Die Überwachungspflicht des Aufsichtsrats. Z. hw. F. V., S. 271.

120. Tremblau, E.: Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft. Eine Darstellung seiner Aufgaben, Rechte und Pflichten für die Praxis. Bonn 1917. Mit weiteren, reichlichen Literaturangaben.

121. Calmes, A.: Die Revisionspflicht des Aufsichtsrates. Z. Hw. Hp. IV, S. 19.

122. Goldschmidt, Fr.: Das Recht des Aufsichtsrates. Berlin 1922.

123. Keßler, E.: Mängel im Aufsichtsratwesen. Z. Hw. Hp. XIX, S. 225.

124. Beste, Th.: Wandlungen im Verwaltungsaufbau der Aktiengesellschaft durch die Finanzierungsmethoden der Nachkriegszeit. Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung usw. 49. Jahrgang 1925.

Aufsichtsratstantieme s. oben unter Tantiemeberechnung.

Aktionäre:

s. a. die Literatur zur Technik der Aktie (96ff.) und Statuten.

125. Hummel, O.: Das moralische Recht des Kleinaktionärs. Z. Hw. Hp. XVIII, S. 98.

126. Werneburg, H.: Leitfaden des geschädigten Aktienbesitzers und Gesellschaftsgläubigers. Rechtsschutz gegen schädigende Handlungen der Organe der Aktiengesellschaft. Berlin 1927.

127. Möser, G.: Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft auf Grund einer wirtschaftskritischen Betrachtung der gesetzlichen Vorschriften. Berlin 1925.

Bezugsrecht:

Kurz orientieren mit Zahlenbeispielen:

128. Hummel: Artikel Bezugsrecht, Hwb. B. I, Spalte 1309

129. Hübner: Artikel Bezugsrecht, Hwb. K. I, S. 488.

Ausführlicher sind:

130. Schmalenbach: Finanzierungen.

131. Buchwald, B.: Technik des Bankbetriebes. 7. Aufl. Berlin 1926.

132. Böttcher, K.: Das Bezugsrecht. Z. hw. F. VI, S. 511.

133. Mahlberg, W.: Bezugsrecht und Bilanzkurs. Z. Hw. F. XIV, S. 223.

134. Sommerfeld, H.: Betriebswirtschaftliche Theorie des Bezugsrechtes. Stuttgart 1927.

Buchhaltung:

135. Steiner, C.: Das gesamte Buch- und Rechnungswesen der Aktiengesellschaft. 4. Aufl. Dresden 1924.

Bilanz: Der größte Teil der Bilanzliteratur ist praktisch auf die Bilanzen der A.-G. abgestellt. Von der im II. Teile aufgeführten Bilanzliteratur sei hier genannt:

136. Passow, R.: Die Bilanzen der privaten und öffentlichen Unternehmungen. 3. Aufl. Leipzig 1921/23.

Besteuerung: Die betriebswirtschaftlich interessierende Steuerliteratur behandelt vorwiegend die Aktiengesellschaft, deshalb ist auf sie zu verweisen. Als Spezialarbeiten sind zu nennen:

137. Becher, C.: Das Steuerrecht der Aktiengesellschaften und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung. 2. Aufl., Berlin 1927.

Wertvoll für die Darstellung der Vorkriegsverhältnisse ist:

138. Blum, L.: Die steuerliche Ausnutzung der Aktiengesellschaften in Deutschland. Stuttgart 1911.
Bietet gute umfangreiche Literatur- und Quellenangaben.

Fusion, s. Betriebs-Verschmelzungen E XXII.

Sanierung, s. Sanierung E XXI.

Liquidation, s. Auflösung E XXIII.

Konkurs, desgl.

Genossenschaften, s. Abschnitt H: Genossenschaftwesen.

Die Berggewerkschaft.

Stand der Literatur: Spärlich. Das meiste bietet Z. hw. F. mit einigen wertvollen Aufsätzen, die hier und unter Bergwerksbetriebslehre aufgeführt sind.

Recht:

139. Arndt, A.: Kommentar zum allgemeinen Berggesetz für die preußischen Staaten. Freiburg i/Br. 1924.

Eine knappe, aber sehr gehaltreiche Gesamtdarstellung bietet:

140. Stargardt, O.: Artikel Gewerkschaft im Bergbau im Hwb. K. II, S. 676.

Ein ausführlicheres Bild vermitteln die nachgenannten Arbeiten:

141. Pitz: Das preußische Kuxrecht und die rechtliche Behandlung des Kuxes im Handelsverkehr. Marburg 1909.

142. Noth: Der Kuxkauf. Z. f. d. gesamte Handelsrecht, Bd. 65, S. 105.

143. Görres, K.: Über den Begriff Ausbeute im Sinne des preußischen Bergrechts. Z. Hw. Hp. VIII, S. 180.

144. Umberg: Die Bewertung von Kohlenzechen. Z. hw. F. XVI, S. 256.

145. Heina: Die Bewertung der Anlagen in Bergbaubilanzen einschließlich der steuerlichen Behandlung der Substanzverringerung. Z. hw. F. XIX, S. 97.
Mit reichlichen Literaturangaben.

146. Hoffmann, R.: Berggewerkschaften und Bergwerks-Aktiengesellschaften. Rechtsverhältnisse, Bewertung von Substanz und Anlagen und Abschreibungen hierauf in bilanz- und steuerrechtlicher Beziehung. Z. hw. F. VII, S. 355.
147. Haußmann, F.: Die Grundlagen der Bilanzierung und Einkommenbesteuerung der Berggewerkschaften. Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Konkursrecht. 78. Bd. Stuttgart 1916. S. 367ff.
148. Isay, R.: Das neue Steuerrecht der Berggewerkschaften und Bohrgesellschaften. Berlin 1920.
149. Rheinert, F.: Einige für Berggewerkschaften in Betracht kommende Buchungen. Z. Hw. Hp. VII, S. 289.
150. Hörr, M.: Verbuchung beim Einbringen von Feldern in eine Gewerkschaft gegen Gewährung von Kuxen. Z. Hw. Hp. VI, S. 54.
151. Pötgens: Zur Anfrage über Verbuchung eines Felderkaufs. Z. Hw. Hp. VI, S. 54.

Für **die übrigen Unternehmungsformen** liegt sehr wenig vor. Leitner und Nicklisch streifen sie kurz in ihren Lehrbüchern. Etwas mehr bieten die Nachschlagewerke.

Bohrgesellschaften:

s. Stichworte Bohrgesellschaft und Bohranteile Hwb. K. I, S. 540.
s. auch Literatur über Berggewerkschaft.

Reederei:

Literatur sehr spärlich, das meiste bietet die handelsrechtliche Literatur. Zur Einführung zu empfehlen:

Leitner: Wirtschaftslehre (bietet ein praktisches Beispiel).

152. Gierke, J. von: Artikel Reederei im Hwb. R. IV, S. 763.
Gibt gute zusammentassende Darstellung.

Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, s. unter Versicherungsbetriebslehre.

Kolonialgesellschaften:

Kurz:

153. Schmidt, E. W.: Kolonialgesellschaft, Hwb. K. III, S. 364.
154. Rosendorff, R.: Kolonialgesellschaft, Hwb. B. III, Sp. 643.

Die gemischtwirtschaftliche Unternehmung.

Als kurze Einführung ist zu nennen:

155. Voelcker, H.: Artikel Gemischtwirtschaftlicher Betrieb, Hwb. K. II, S. 575,

ferner:

156. Schmelcher: Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen, Hwb. St. IV, S. 846 (mit Literaturangaben).

Ausführlicher sind:

157. Wiedenfeld, Kurt: Die Wirtschaft der öffentlichen Hand. G. d. B. II, S. 126.
158. Passow, R.: Die gemischten privaten und öffentlichen Unternehmungen auf dem Gebiete der Elektrizitäts- und Gasversorgung und des Straßenbahnwesens. 2. Aufl., Jena 1923.

Die weitergehenden Ideen zeigt in kurzer, aber gehaltvoller Darstellung:

159. Voelker: Artikel Gemeinwirtschaft im Hwb. K. II, S. 573.

Über **Heimfallunternehmungen** liegt erst wenig Literatur vor. Gut unterrichtet über das Wesen ein kurzer Artikel von:

160. Hübner, H.: Heimfallunternehmungen, Hwb. K. II, S. 990.

Gelegenheitsgesellschaft.

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts.

In der betriebswirtschaftlichen Literatur werden sie öfters erwähnt, aber nicht zusammenfassend oder eingehend behandelt. Für zusammenfassende Darstellungen ist auf die Darstellungen von Juristen zu verweisen. Hiervon seien angeführt:

161. Krückmann, H.: Gesellschaft des bürgerlichen Rechts, Hwb. K. II, S. 618.
162. Lobe und von Gierke: Gesellschaft in Hwb. R. II, S. 833.

Ausführlich:

163. Geiler, K.: Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft. Erste Abteilung. 2. Aufl. Mannheim u. Leipzig 1914 (in: Das Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897 usw. von Düringer-Hachenburg)

Die nachfolgend genannten Spezialarbeiten vermitteln aber einen guten Einblick in die betriebstechnischen und wirtschaftlichen Probleme.

164. Adler: Buchungsfragen im Partizipationsgeschäft. Z. hw. F. II, S. 226.
165. Banse, K.: Konsortien, Hwb. B. III, S. 750.

166. Krämer, F.: Konsortialgeschäft, Hwb. K. III, S. 418, mit weiteren Literaturangaben.
167. Ein Konsortialvertrag betreffend die freihändige Begebung von jungen Aktien. Z. hw. F. III, S. 190.
168. Adler: Die Abwicklung von Banksyndikats- oder Konsortialgeschäften. Z. hw. F. IV, S. 587.
169. Kalveram, W.: Buchhalterische Durchführung eines Konsortialgeschäftes. Z. f. B. II, S. 190.

Konzerne und Interessengemeinschaften.

Bibliographie: Eine gute Übersicht über das Schrifttum enthält die nachgenannte Zusammenstellung:
Konzerne, Interessengemeinschaften und ähnliche Zusammenschlüsse im Deutschen Reich. (170)
Umfassende Literaturnachweise bieten die nachgenannten Bücher von Haußmann, Friedländer und Bauer. Für die laufenden Neuerscheinungen ist mir eine Spezialbibliographie nicht bekannt, es ist daher auf die allgemeine zu verweisen.

Als **Quellenliteratur** kommen vorwiegend die Tageszeitungen in Betracht, daneben die finanzkritischen Zeitschriften.

Handbücher: Eine Zusammenstellung der bestehenden Konzerne, Interessengemeinschaften usw. bietet das Statistische Reichsamt mit seiner Veröffentlichung:

170. Konzerne, Interessengemeinschaften und ähnliche Zusammenschlüsse im Deutschen Reich Ende 1926. Nach Mitteilungen der Handelspresse mit Unterstützung der Firmen zusammengestellt im Statistischen Reichsamt. Berlin 1927.
    Enthält am Schluß eine Zusammenstellung der wichtigsten Literatur über die Konzentrationsbewegung in Deutschland.

Eingehende Angaben über die einzelnen Konzerne usw. bieten die meisten Börsenhandbücher, so Saling, das Handbuch der A.-G. usw., s. ferner die unten angeführten Monographien einzelner Konzerne.

Konzerne.

Kurzgefaßte Darstellungen des Wesentlichen bieten:

171. Leitner: Wirtschaftslehre, Abschnitt Wirtschaftstypen ff., S. 241—250.
172. Fleischer, W.: Holding-Company Hwb. B. III, Sp. 170.
173. Hirschstein, H.: Konzern. Hwb. B. III, Sp. 848.
174. Sommerfeld, H.: Kapitalkonzentrationen. Hwb. B. III, Sp. 487.

Ausführlicher sind:

175. Liefmann, Die Unternehmungen und ihre Zusammenschlüsse (E II, 37).
176. Passow: Betrieb, Unternehmung, Konzern (E II 2).
177. Geiler, K.: Gesellschaftliche Organisationsformen des neueren Wirtschaftsrechtes. 2. Aufl. Mannheim 1922; s. auch
178. dessen Bericht: die wirtschaftlichen Strukturwandlungen (E II 83).
179. Rosendorff, R.: Die rechtliche Organisation der Konzerne. Erweiterter Abdruck eines in dem Züricher Juristenverein zu Zürich und der Juristischen Gesellschaft zu Frankfurt/M. gehaltenen Vortrages nebst einem Anhange, enthaltend Aktenstücke aus der Konzernpraxis, sowie eine Tabelle über die im Jahre 1926 vorgenommenen Zusammenschlüsse. Berlin 1927.

Ausführlich:

180. Friedlaender, H.: Konzernrecht. Das Recht der Betriebs- und Unternehmungszusammenfassungen. Mannheim 1927.
181. Haußmann, F.: Grundlegung des Rechts der Unternehmungszusammenfassungen. Mannheim 1926.
Mit reichlichen und vielseitigen Literaturangaben.
182. Bauer, F.: Die rechtliche Struktur der Truste. Mannheim 1927.

Interessengemeinschaften.

Zur **Einführung:**

183. Sommerfeld, H.: Interessengemeinschaft, Hwb. B. III, Sp. 386.

Liefmann, R.: Interessengemeinschaft, Hwb. St. V, S. 468.

184. Marquardt, U.: Die Interessengemeinschaften, eine Ergänzung zur Entwicklungsgeschichte der Zusammenschlußbewegung von Unternehmungen. Berlin 1910.
185. Friedlaender, H.: Die Interessengemeinschaft als Rechtsform der Konzernbildung unter besonderer Berücksichtigung der bilanztechnischen und steuerrechtlichen Fragen. Berlin 1921.
186. Geiler, K.: Gesellschaftliche Organisationsformen des neueren Wirtschaftsrechtes. 2. Aufl., Mannheim 1922.
186a. Statthalter, J.: Interessengemeinschaften. Ein Beitrag zur Konzentrationsbewegung in Handel und Industrie. Essen 1922.
187. Schauenburg, P.: Ursachen, Formen und Wirkungen der Zusammenschlußbewegung unter besonderer Berück-

sichtigung der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie. Leipzig 1925.

Anschauungsmaterial, Verträge usw. bieten die Werke von Rosendorff, Friedlaender in großer Fülle.

Von **Monographien einzelner Konzerne,** die zur Zeit aber nur als Materialsammlungen Wert haben, seien hier genannt:

188. Der Farbenkonzern. Die J. G. Farbenindustrie A.-G., ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Aufbau, Statistik, Finanzen. Berlin 1927.
189. Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Düsseldorf 1927. Aufbau, Werke, Zechen und Rohstoffbetriebe, Konzern- und Gründergesellschaften, Statistik, Finanzen. Berlin 1927.
190. Ufermann, P.: Der deutsche Stahltrust. Berlin 1927.
191. Ufermann und Hüglin: Stinnes und seine Konzerne. Berlin (1924).
192. Münstermann: Die Konzerne der Kaliindustrie. Leipzig 1925.
193. Heymann, O. E.: Der Bier- und Spritkonzern. Die Interessengemeinschaft Ostwerke Schultheiß-Patzenhofer-(Pschorr-)Kahlbaum G. m. b. H., Berlin 1923.

Eine Reihe weiterer Monographien führt Schauenburg an. Im übrigen ist auf die Börsenhandbücher zu verweisen.

Technik des Konzern- usw. Betriebes:

194. Raunecker, W.: Die Revision industrieller Tochtergesellschaften im Dienste der Mutterunternehmung. Berlin 1927.
195. Stern, P.: Wie soll ein Großkonzern einkaufen? T. u. W. XIV, S. 68.
196. Züge, K.: Gewinnquotenbemessung und Gemeinschaftsgewinn bei Interessengemeinschaften. Berlin 1925.
197. Jonas, R.: Konzern-Buchführung. Geschäft II, S. 208.

III. Der Standort in betriebswirtschaftlicher Beziehung.

Bibliographisches: Die vorhandene betriebswirtschaftliche Literatur ist noch nicht umfangreich, jedoch kommt von der volkswirtschaftlichen Literatur ein Teil auch unmittelbar für die Betriebswirtschaftslehre in Betracht. Das Wichtigste stellt Hirsch in seiner unten genannten Arbeit zusammen.

Als kurze, einführende Arbeiten sind zu nennen:

1. Arndt, P.: Standortslehre, Hwb. K. V, S. 318.
2. Leitner: Wirtschaftslehre, S. 252ff.

Eine ausführliche betriebswirtschaftliche Gesamtdarstellung bietet:

3. Hirsch, J.: Abriß der Standortslehre. G. d. B. II, S. 171ff. Mit Angaben weiterer Literatur.

An Einzelarbeiten liegen vor:

4. Schröter: Zur Frage des Standortes der Produktion. Mannheim 1914.
5. Hundhausen, C.: Innerbetriebliche Standortsfragen. Z. hw. F. XX, S. 1.

Von der volkswirtschaftlichen Literatur sei hier noch genannt:

6. Weber, A.: Industrielle Standortslehre (allgemeine und kapitalistische Theorie des Standortes) in G. d. S. VI, S. 54ff.

Ausführlich:

7. Weber, A.: Über den Standort der Industrien. I. Teil: Reine Theorie des Standortes, Tübingen 1909. Folgende Teile: Monographien über die Standorte einzelner Industrien.

IV. Die Gründung.

Bibliographie: Reichliche Literaturangaben, insbesondere für die zurückliegende Zeit, bietet:

Schmalenbach: Finanzierungen.

Die neuere Literatur dürften die betriebswirtschaftlichen Bibliographien größtenteils nachweisen. Ob allerdings alles erfaßt ist, steht dahin. Die juristische Literatur behandelt dieses Gebiet auch öfters. Als Quellen kommen die bank- und finanzkritischen Zeitschriften, sowie die Wirtschaftszeitungen in Betracht.
Ferner sei zur Ergänzung der nachgenannten Literatur hingewiesen auf die für die G. m. b. H. und die A.-G. angeführte Literatur.
S. ferner die unten für Finanzierungen angeführte Literatur.
Kurze, instruktive allgemeine Übersicht bietet:

1. Leitner: Wirtschaftslehre: Gründungsformen der Unternehmung.
2. Kalveram, W.: Gründung der Aktiengesellschaft, Z. f. B. I, S. 61ff.

Umfangreicher, aber allgemeinverständlich sind:

3. Schultz, H. und Werner, F.: Die Handelsgesellschaften (E II, 28).

Eine eingehende, doch nicht zu umfangreiche Darstellung der Gründungstechnik bietet:

4. Schmalenbach: Finanzierungen, Abschnitt B.

Als Praktikerbuch mit reichlichem Anschauungsmaterial ist zu nennen:

5. Manasse, B.: Die Praxis der Geschäftsgründung, Errichtung, Liquidation und Wesen der einzelnen Unternehmungsformen. Berlin 1927.

Für praktische Einzelheiten, z. B. Kosten s. d. für die Gründung der A.-G. gemachten Angaben E II, 84/86, ferner auch die übrige für die einzelnen Unternehmungsformen angegebene Literatur. Sie enthält auch viel praktisches Anschauungsmaterial.

Für die Technik der Voranschläge bieten lehrreiche Beispiele:

6. Leitner, Fr.: Selbstkostenrechnung.
7. Hildebrand: Betriebswirtschaftslehre des Genossenschaftswesens (E I, 8).

Weitere diesbezügliche Literatur s. unter Voranschlags- und Etatswesen (II. Teil, F I).

Die **materielle Gestaltung des Betriebskörpers** wird in der Literatur unter dem Stichwort Gründung noch nicht behandelt. Sie ist m. W. auch Gegenstand selbständiger Darstellung bislang nur hinsichtlich der Fabrikbetriebe gewesen. Für Warenhandels- und Bankbetriebe ist auf die Organisationsliteratur zurückzugreifen; daher:

Errichtung von Fabrikbetrieben, s. Industriebetriebslehre,
Errichtung von Warenhandelsbetrieben, s. Warenhandelsbetriebslehre,
Errichtung von Bankbetrieben, s. Bankbetriebslehre.

Die **Gründungsbuchungen** werden oft und ausführlich behandelt. Kurz und übersichtlich behandeln sie: Schmalenbach, Kalveram, Schultz-Werner in ihren vorstehend genannten Arbeiten.

Ferner sind sie dargestellt außer in den oben für die A.-G. und die G. m. b. H. genannten Buchhaltungsdarstellungen in den allgemeinen Buchhaltungswerken, von denen hier genannt seien:

Buchhaltungslexikon.

Gerstner: Interessante Fälle aus der Buchhaltungspraxis. 4. Aufl. Leipzig 1923.

Beigel-Prater: Buchführung und Bilanzen der Handelsgesellschaften (E II, 38).

Adler-Pape: Buchhaltungsübungen für Fortgeschrittene.

V. Vermögen und Vermögensverwendung.

Begriff, Wesen und Funktionen des Vermögens.

Stand der wissenschaftlichen Bearbeitung: Es darf nicht übersehen werden, daß das Vermögen betriebswirtschaftlich nach verschiedenen Richtungen hin Bedeutung hat, insbesondere als Sachgut an sich (Natur der Vermögensteile, technische Brauchbarkeit), als Kapitalträger (Wert und Wertänderung) und als im Betriebsorganismus verbundener Teil.

In der betriebswirtschaftlichen Literatur hat das Vermögen bisher hauptsächlich als Wertträger (Kapital) Behandlung gefunden. Die anderen Beziehungen sind m. W. nicht besonders, wohl aber teilweise und gelegentlich in verschiedenen Zusammenhängen angeschnitten und erörtert worden. Dagegen hat die Sachgutnatur in der ingenieurtechnischen Literatur bereits ausführliche und vielseitige Behandlung erfahren. Am spärlichsten ist die letztgenannte Beziehung behandelt, doch ist die Notwendigkeit ihrer Untersuchung bereits von verschiedenen Autoren hervorgehoben.
Da das Thema Betriebsorganisation sehr zeitgemäß ist, kann angenommen werden, daß auch diese Probleme bald ausführliche Darstellung finden werden.

Bibliographisches: Zusammenfassende Literaturnachweise für dieses Gebiet gibt es m. W. nicht. Interessenten müssen auf die Literaturnachweise für die Teilgebiete oder die einzelnen Vermögensteile selbst zurückgreifen, Literatur über den Betriebsorganismus s. unten.

Bewertung des Vermögens (betriebsw. Wertlehre).

Bibliographisches: Die betriebswirtschaftlich literarische Behandlung des Wertes findet entsprechend seinen praktischen Beziehungen in verschiedenen Zusammenhängen statt; vorzugsweise in der Bilanz-, Kalkulations-, Steuer-, Finanzierungs- und der Schätzungsliteratur.
Literaturnachweise geben: kurz Mellerowicz, umfangreich Schmaltz in ihren nachgenannten Arbeiten.
Die laufenden Neuerscheinungen sind aus den allgemeinen Bibliographien festzustellen.

Stand der Forschung: Es gibt kaum ein Werk in der betriebswirtschaftlichen Literatur, an dem nicht einiges auszusetzen wäre. Das ist bei der Jugend des Faches, seiner raschen Entwicklung und dem lebhaft empfundenen Bedürfnis nach Literatur (für Lehrzwecke) überhaupt nicht verwunderlich und nicht bedenklich. Besonders gilt das für die Wertliteratur. Die nachgenannten Arbeiten sind fast sämtlich stark

umstritten, die in ihnen ausgesprochenen Ansichten sind meist nur als die subjektiven Meinungen der Verfasser anzusehen. Aber sie bringen doch die typischen Formen und die betriebswirtschaftlichen Beziehungen übersichtlich und vollständig zur Darstellung.

Für **Einführung und allgemeine Übersicht** sind zu nennen:

1. Leitner: Wert und Wertermittlung, in Wirtschaftslehre, S. 157ff. Mit einigen Literaturangaben.
2. Schmaltz, K.: Bewertungslehre, Hwb. B. I, Sp. 1224, mit umfangreicher Literaturzusammenstellung.
3. Schubert, A.: Bewertungsprobleme (betriebswirtschaftliche) in der Gesetzgebung. Hwb. B. I., Sp. 1273.

Als **Einzelarbeiten** seien angeführt:

4. Schmalenbach: Dynamische Bilanz, S. 2ff.
5. Derselbe: Finanzierungen: Die Bewertung einer Unternehmung.
6. Derselbe: Theoretische Studie über den gemeinen Wert. Z. hw. F. XII, S. 129.
7. Nicklisch: Betriebslehre: Grundlagen der wirtschaftlichen Betriebslehre. S. 5—35.

Eine **umfangreiche Monographie** ist:

8. Mellerowicz, K.: Grundlagen betriebswirtschaftlicher Wertungslehre. (Ein Beitrag zur Theorie der Betriebswirtschaftslehre). Berlin 1926. Mit Angabe einiger Literatur.
9. Lisowsky, A.: Qualität und Betrieb. Ein Beitrag zum Problem des wirtschaftlichen Wertens. Stuttgart 1928.

Bewertung der einzelnen Vermögensteile, s. Bilanzliteratur — Schätzungsliteratur, Steuer- und Finanzierungsliteratur (Veräußerung von U. —).

Die Berechnung des Wertes von Unternehmungen. Von den vorstehenden Arbeiten behandeln fast alle auch die Bewertung von Unternehmungen. Als ergänzende Spezialarbeiten sind noch anzuführen:

10. Berliner, Manfred: Geschäftswert. Hwb. B. II, Sp. 1242.
11. Schubert, A. A.: Berechnung des Geschäftswertes, Z. f. B. IV, S. 609.
12. Schubert, A. A.: Abstufung des wirtschaftlichen Tauschwertes (Gemeiner Wert) langlebiger Ertragsquellen aller Atr. Z. Hw. Hp. XX, S. 82.
13. Mohr, H.: Einheitswert und Firmenwert gewerblicher Betriebe, Z. f. B. IV, S. 55.
14. Auler, W.: Der Unternehmungsmehr- und Minderwert in der Bilanz, Z. f. B. IV, S. 653.

15. Schnutenhaus, O.: Begriff, Wesen und Bewertung des amerikanischen „Good-will" Kontos, Betr. Rundsch. IV, S. 25.
16. Schubert, A. A.: Der gemeine Wert, Grundlagen für die Bewertung von Unternehmungen aller Art für Zwecke der Enteignung, Versteuerung, für Verschmelzungen, Erbauseinandersetzungen usw. Berlin 1925. Bietet eine Reihe praktischer Beispiele.

Über **die betriebswirtschaftlichen Funktionen** der Vermögensteile liegt noch nicht viel Literatur vor. Als Gesamtdarstellung dürfte nur zu nennen sein:

17. le Coutre: Bilanzkritik II.
18. Findeisen, Betriebsfonds, Hwb. B. I, Sp. 1073.

Einiges bietet auch:
Mannheimer, Sanierung, ein Handbuch für die Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Goldmarkumstellung. Berlin 1924.
Einzelarbeiten behandeln die Funktionen des Wechsels, die Aufgaben der Lagerbestände, die Beziehungen von Grund und Boden.

Die typischen Vermögensteile.

Stand der literarischen Behandlung: Die betriebswirtschaftlichen Beziehungen sind, wie eben gezeigt, mannigfach. Die Literatur ist reichlich, behandelt allerdings die verschiedenen Vermögensteile in verschiedenem Umfange. In keinem Falle sind mir aber umfassende bzw. erschöpfende Gesamtdarstellungen bekannt geworden. Eine zusammenfassende Darstellung der typischen Vermögensteile bietet die Bilanzliteratur, aber eben nur im Hinblick auf die Gliederung und Bewertung für die Bilanz. Immerhin kommen darin auch die sachlich technischen Eigenschaften der Vermögensteile, ihre betrieblichen Aufgaben und die Wertbeeinflussungen aus ihrem Zusammenschluß zu einem Betriebsganzen, einem Organismus, zur Behandlung. Zur ersten Orientierung, wie stets zur Ergänzung der vorliegenden Literatur hinsichtlich der wichtigen Zweige der Bewertung ist immer die Bilanzliteratur hinzuzuziehen. Aus der Bilanzliteratur seien zur allgemeinen, bzw. zur bequemen Orientierung hier aufgeführt:

19. le Coutre: Grundzüge der Bilanzkunde, Bd. I, 2. Aufl., Leipzig 1927.
20. Passow, R.: Die Bilanzen der privaten und öffentlichen Unternehmungen. I. Bd. Leipzig 1921. II. Bd. Leipzig 1923.
21. le Coutre: Bilanzkritik II.
22. Lion, M.: Das Bilanzsteuerrecht, eine grundlegende Darstellung. 2. Aufl., Berlin 1923.

Grund und Boden.

Eine selbständige zusammenfassende Darstellung liegt m. W. bisher nicht vor. Für die betriebswirtsch. Funktionen und die betriebsw. Bedeutung s. die Standortsliteratur.
Für die Technik des Verkehrs mit Grundstücken, sowie die Ermittlung des Grundstückswertes liegt reichliche Literatur vor.

Zur Einführung und allgemeinen Übersicht kann empfohlen werden:

23. Walb: Vom Grundstücks- und Hypothekenverkehr, in seiner Betriebslehre, mit weiteren Literaturangaben, ferner die einschlägigen Artikel Hwb. B. und Hwb. K.

Eingehende Literaturangaben s. Immobilienhandelsbetriebslehre.

Gebäude.

Stand der Forschung und Literatur: Dafür liegt eine reichliche, allerdings vorwiegend ingenieurtechnische Literatur vor. Die betriebswirtschaftliche Bedeutung, welche der Raumgestaltung beikommt, ist schon verschiedentlich gesehen und erwähnt worden, aber zu einer geschlossenen Darstellung ist man noch nicht gelangt. Vieles findet sich zerstreut in der Literatur der besonderen Betriebslehren (Bank-, Industrie-Warenhandel), auch in der Literatur zur Rationalisierung ist manches zu finden.
Als **kurze,** aber gut in die technischen und wirtschaftlichen Probleme **einführende Arbeiten** sind zu nennen:

24. Höger, F.: Industriegebäude, Hwb. K. III, S. 28.
25. Bröcker, T.: Kaufmannshaus, Hwb. K. III, S. 286.

Für Verwaltung und Kaufverkehr von Gebäuden ist zu nennen das

Nachschlagewerk:

26. Karger, A.: ABC des Hausbesitzers. Ein Nachschlagewerk für Rechts-, Steuer- und Wirtschaftsfragen nach den Bestimmungen des Reichs und Preußens. Berlin 1928.

Das meiste enthält die ingenieurtechnische Literatur. Zur Einführung und allgemeinen Orientierung bieten die populärwissenschaftlichen Sammlungen, insbesondere Göschen, reichliches und vielseitiges Material.

Als ausführliche für den Kaufmann gut geeignete Arbeiten aus der zünftigen Architekturliteratur — übrigens soll auch nicht mehr vorliegen — können empfohlen werden:

27. Das Bürohaus, eine Sammlung von Verwaltungsgebäuden für Behörden, für Handel und Industrie. Hrsg. von W. Franz, Charlottenburg. Leipzig, Heft I 1924; Heft II 1926.

Handbuch der Architektur, begründet von E. Schmitt, Leipzig. 4. Teil: Entwerfen, Anlage und Einrichtung der Gebäude. II. Halbband: Gebäude für die Zwecke des Wohnens des Handels und Verkehrs.

28. Heft 2: Gebäude für Geschäfts- und Handelszwecke (Geschäfts-, Kauf- und Warenhäuser, Meßpaläste, Passagen und Galerien, Großhandelshäuser, Kontorhäuser, Börsengebäude, Gebäude für Banken und andere Geldinstitute) von A. Schneegans u. P. Kick. 2. Aufl. Leipzig 1923.
29. Heft 5: Fabrikbauten von W. Franz. Leipig 1923.

Maschinen, s. Industriebetriebslehre.

Kraftanlagen, s. Industriebetriebslehre.

Transportanlagen, s. Verkehrswesen und Industriebetriebslehre.

Fuhrpark, s. Speditionsbetriebslehre.

Werkzeuge usw., s. Industriebetriebslehre.

Einrichtungsgegenstände, s. Technik der Betriebsorganisation.

Vorräte (Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate).

Begriffe:

30. Schlösser, R.: Rohstoff, Hilfsstoff, Nebenstoff. Ein Beitrag zur Wirtschaftsterminologie T. u. W. X, S. 383.

Zur Funktion der Bestände:

31. Findeisen, F.: Die Idee des unveränderlichen Betriebsfonds. Z. Hw. Hp. XVI, S. 122.
32. Findeisen, F.: Der eiserne Bestand. Berlin 1923.
33. Findeisen, F.: Grenzbestimmung des eisernen Bestandes. Z. Hw. Hp. XVI, S. 176.
34. Bertrams, O.: Der eiserne Bestand in der Bilanz. Z. hw. F. XVII, S. 444.
35. Findeisen, F.: Betriebsfonds (einschl. eiserner Bestand und assortiertes Lager). Hwb. B. I, Sp. 1069.
36. Lehmann, F.: Der eiserne Bestand im Rechnungswesen und in der Geschäftspolitik. Betr. Rundsch. IV, S. 201.
37. Narath, H.: Die Ermittlung des wirtschaftlich günstigsten Lagerbestandes, des günstigsten Zeitpunktes der Nachbestellung und der Größe des Reservelagerbestandes. Z. f. B. IV, S. 473.
38. Rogowski, B.: Betriebsmittellagerung und Verwaltung. Hwb. B. I, Sp. 1112.
39. Berliner, S.: Einkaufsdisposition in einem Detailgeschäft. Z. hw. F. VI, S. 533.

Sicherung von Warenkrediten, s. unter Kredit (VI 97ff.).

Für Finanzierung von Warengeschäften, s. Warenhandelsbetriebslehre.

Zerstreut findet sich einiges über die Bestände in der Literatur über die spez. Betriebslehren, z. B. Industrie- und Warenhandelsbetriebslehre.

Als **Quellen** kommen die Arbeiten zur Betriebsorganisation, insbesondere über Organisation der Lagerverwaltung, in Betracht. Sehr ergiebige, aber bislang kaum bearbeitete Quellen stellen die Fachzeitschriften der Praxis dar, z. B. enthält der Konfektionär viel über Lagerdispositionen. Die Erörterungen über Rationalisierung haben besonders auch auf die Frage nach der zweckmäßigsten Gestaltung der Vorratsbestände geführt. Auch in den Aufsätzen der Z. hw. F. und Z. Hw. Hp. ist wertvolles Material enthalten.

Forderungen.

Debitorenbestände aus Warenlieferungen.

Die **Technik der Kreditgewährung** ist z. T. ausgiebig und gediegen behandelt; die Literatur s. unter Kredit (VI, 97ff.). Weitere Spezialliteratur s. besondere Betriebslehren.

Eine eingehende und umfassende betriebswirtschaftliche Untersuchung, insbesondere der sachlichen Berechtigung, liegt m. W. nach nicht vor. Quellenmaterial ist in zahlreichen Aufsätzen, Broschüren, Denkschriften usw. vorhanden. Auch in Branchefachzeitschriften ist z. B. über die Frage der Zielgewährung überhaupt wie über die Länge des Zieles viel geschrieben worden.

Einige Beziehungen gelangen zur Darlegung bei:

40. Hirsch, J.: Der moderne Handel, seine Organisation und Formen und die staatliche Binnenhandelspolitik (G. d. S., V. Abteilung II. Teil), 2. Aufl., Tübingen 1925 (s. z. B. der Kreditgrossist, S. 68ff. Interessierung des Absatzes S. 234ff.).

Über Borgunwesen schreibt gut:

41. Schoppen: Das Borgunwesen. Seine Nachteile für Handwerker und Detaillisten und die Mittel zur Bekämpfung desselben. Hannover 1913.

Weitere einschlägige Literatur zitiert Hirsch in seinem eben genannten Werke S. 229.

Konsumfinanzierung.

42. Konsumfinanzierung als Werbemittel. Borgwirtschaft oder Bargeschäft? Eine Sammlung von Aufsätzen aus der Praxis des

Einzelhandels nebst der Stellungnahme der Spitzenverbände und Handelskammern, sowie die Geschäftsbedingungen der Kunden-Kredit-Gesellschaften. Hrsg. durch die Schriftleitung „Die Textilwoche", Berlin 1927.

43. Birnbaum, B.: Konsumfinanzierung. Berlin 1926. Mit einem Anhang enthaltend:
44. le Coutre: Das Problem der Konsumfinanzierung. Aufsatz aus dem Konfektionär vom 1. XII. 1926.
Beleuchtet die betriebswirtschaftlichen Beziehungen.
45. Levy, H.: Kundenkredit.
Behandelt die volkswirtschaftlichen Beziehungen.
46. Hellauer, J.: Gedanken zur Konsumfinanzierung. Z. f. B. IV, S. 71.
47. Gutenberg, E.: Kreditprobleme in der Konsumfinanzierung. Ann. Betr. I, S. 260.
48. Huth, F.: Die Konsumfinanzierung im Lichte der Presse. Betr. Rundsch. IV, S. 36.

Die **Diskontierung von Buchforderungen hat in** Deutschland wenig Eingang gefunden. Eine knappe übersichtliche Darstellung bietet:

49. Leitner: Bankgeschäft S. 268 mit Angaben weiterer Literatur.

Als umfassendste Monographie dürfte zu nennen sein:

50. Hartrodt, G.: Die Diskontierung von Buchforderungen in banktechnischer, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung erschöpfend dargestellt. Ein Handbuch für die Praxis. Berlin 1912, mit umfangreichem Literaturnachweis, Verbandsäußerungen, Musterformularen usw.

Für **Liquidierung von Forderungen** aus Warenlieferungen s. Finanzierung im Warenhandel.

Für **Rabatte, Skonti** usw. s. Technik des Kaufvertrages.

Kundenbuchhaltung, s. unter Buchhaltung.

Mahnwesen s. unter Organisation.

Für **Bewertung,** Delkrederekonto usw. s. Bilanzliteratur, besonders Passows Bilanzen.

Die **Umsatzgeschwindigkeit** der Debitorenbestände ist literarisch bei den allgemeinen Untersuchungen über den Umsatz mit behandelt, s. diese X, 1—3.

Die **Kundenstatistik** ist in der Technik der betriebswirtschaftlichen Statistik mitbehandelt, s. diese F VII.

Darlehensforderungen, s. unten VI, 131.

Hypothekenforderungen, s. unten VI, 135ff.

Wechselforderungen. Das vielseitige Gebiet der betriebswirtschaftlichen Verwendung des Wechsels hat auch noch keine zusammenfassende, erschöpfende Darstellung gefunden. Einen guten Anfang machte:

51. Leitner: Abschnitt Wechselwirtschaftskunde im Bankgeschäft.

Im übrigen ist zu verweisen auf die Literatur über Zahlungsverkehr und über Bankbetrieb, bzw. Bankgeschäfte, die gute Darstellungen der Technik und der mannigfachen betriebswirtschaftlichen Aufgaben bieten, leider aber niemals erschöpfend sind.

Das Wesentliche bieten:

52. Obst, G.: Wechsel- und Scheck-Kunde. 9. Aufl., Stuttgart 1925.
53. Feller-Odermann: Das Ganze der kaufmännischen Arithmetik. 25. Aufl. bearbeitet von B. Kämpfe u. P. Prater, Leipzig 1926 (für die Technik des Wechselrechnens).
54. Berliner, M.: Schwierige Fälle und allgemeine Lehrsätze der kaufmännischen Buchhaltung. Band I: Praxis der Buchhaltung. 8. Aufl., 1924, Hannover (Für die Wechselbuchungen).

Wertpapiere.

Auch diese Literatur ist sehr zerstreut. Das meiste ist zu finden unter: Technik des Kapitalverkehrs, Technik der Finanzierung, Technik des Bankbetriebes (Bankgeschäft).

Bankguthaben
Postscheckguthaben } s. Technik des Zahlungsverkehrs und Bankbetriebslehre.

Bare Kassenbestände.

Zusammenfassende Arbeiten fehlen, Teilstücke, teils selbständig, bietet: die Literatur über Technik des Zahlungsverkehrs, Betriebsorganisation (z. B. Löhnungstechnik), — Technik des Kapitalverkehrs — Technik des Etatwesens (für Disposition) — Technik des kaufmännischen Rechnens.

Immaterielle Werte.

Eine zusammenfassende Darstellung bietet:

55. Mohr, H.: Bilanz und immaterielle Werte. Berlin 1927, mit weiteren Literaturangaben.

Ausführliche Behandlung finden die immateriellen Werte auch in der Bilanzliteratur.

Für Einzelfragen ist zu verweisen auf:

Firmenwert, s. Wertliteratur und Finanzierungsliteratur; insbesondere V, 10ff. und XXII, 1 und 2.

Patentrechte, s. Patentwesen bei Industriebetriebslehre.

Organisation, s. Versicherungsbetriebslehre.

VI. Kapital und Kapitalbeschaffung (Finanzierung).

Begriff, Wesen und Funktionen des Kapitals.

Begriff und Wesen des Kapitals in betriebswirtschaftlichem Sinne sind bislang erst wenig Gegenstand literarischer Darstellung gewesen, obwohl vom Kapital sehr oft gehandelt wird. Die in der Praxis üblichen Kapitalbezeichnungen und Einteilungen sind ausführlich in der Bilanzliteratur dargestellt, sie sind als unzulänglich anzusehen.

Der derzeitige Stand der betriebswirtschaftlichen Forschung, soweit er in der Literatur niedergelegt ist, dürfte in folgenden Arbeiten voll zum Ausdruck kommen:

1. Nicklisch: Kapital und Vermögen in Betriebslehre S. 59.
2. Leitner: Das Kapital der Unternehmung in Wirtschaftslehre, S. 36.
3. le Coutre: Beiträge zur betriebswirtschaftlichen Lehre vom Kapital, Z. f. B. IV, S. 341.
4. Prion, W.: Die kapitalistische Grundrechnung. Z. Hw. Hp. XX, S. 201ff.
5. Derselbe, Das deutsche Kapitalproblem und die Betriebsführung. Z. d. D. VIII, S. 1.
6. Berliner: Das Geld als Kapital. Stuttgart 1924.

Betriebswirtschaftlich wertvoll und m. E. unmittelbar verwendbar ist auch ein Teil der einschlägigen volkswirtschaftlichen Literatur. Eine allgemeine Übersicht über die volkswirtschaftlichen Kapitalbegriffe bieten:

7. Arndt, P.: Kapital, Hwb. K. III, S. 196.
8. Schweitzer: Kapital, Hwb. B. III, Sp. 464.

Und ausführlicher:

9. Passow, R.: Kapitalismus. Eine begrifflich-terminologische Studie. Jena 1919.

Für den Betriebswirt wertvoll sind:

10. Salz, A.: Kapital, Kapitalformen, Kapitalbildung, Kapitaldynamik, G. d. S. IV. Abt. I.Teil, S. 209, Tübingen 1925.

11. Sombart, W.: Prinzipielle Eigenart des modernen Kapitalismus, G. d. S. IV. Abt., I. Teil, S. 209.
Derselbe: Kapitalismus.

Die **Arten des Kapitals** sind in der genannten Literatur mitbehandelt, Einzelarbeiten s. unten bei den typischen Kapitalsposten.

Die **Funktionen des Kapitals** werden in den vorgenannten Schriften gestreift; selbständig, aber nicht erschöpfend behandelt sie

12. le Coutre: Bilanzkritik II.
13. Mannheimer: Sanierung.

Die Kapitalaufbringung (Finanzierung).

Der **Begriff der Finanzierung** wird von den einzelnen Forschern verschieden aufgefaßt. Die einen verstehen darunter im Anschluß an einen weitverbreiteten Sprachgebrauch der Praxis nur die Maßnahmen mit langfristigem Kapital (eigenem, wie fremdem), also Gründung, Neuausgabe von Aktien, Fusionen, Sanierungen, Ausgabe von Obligationen. Die anderen verstehen unter Finanzierung die Aufbringung jeglichen Kapitals, rechnen also insbesondere auch die Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten (Wechsel-, Warenschulden usw.) dazu. So ist auch hier vorgegangen.

Bibliographisches: Die nachgenannten Arbeiten enthalten weitere Literaturangaben. Für die Finanzierung im oben erwähnten engeren Sinne bietet reichliche Literaturangaben:

Schmalenbach: Finanzierungen,

insbesondere auch Zusammenstellungen der Literatur für die zurückliegende Zeit. Die laufenden Neuerscheinungen weisen die betriebswirtschaftl. Bibliographien nach.

Das Gebiet der Finanzierung pflegen alle betriebswirtschaftlichen Zeitschriften, insbesondere Z. hw. F., Z. f. B. und Betr. Rundsch. Ferner behandeln es vorzugsweise die Bankzeitschriften und die finanzkritischen Zeitschriften. Als wertvolle und reich fließende Quelle sind die Handelszeitungen zu nennen.

Stand der Literatur: Die vorliegende Literatur behandelt vorzugsweise die Technik der Finanzierung, die schon eine umfassende Darstellung gefunden hat. Die Finanzierungslehre ist aber erfolgreich in Angriff genommen. Wie in vielen anderen Fällen, so sind auch hier bei der Darstellung der Technik wertvolle Stücke der Lehre eingeflochten.

Über **Wesen und Bedeutung der Finanzierung** unterrichten die folgenden Aufsätze (s. auch die oben genannten Abschnitte von Leitner und Nicklisch):

14. Kalveram, W.: Finanzierung der Unternehmung. Versuch einer Systematik. Z. Hw. Hp. XVII, S. 103.

15. Die Berechnung des Betriebskapitals. Z. hw. F. IV, S. 52.

16. Seidel, K.: Das fremde Kapital im Unternehmen. Z. f. B. I, S. 221.

17. Lehmann, K.: Kapitalintensität, Hwb. B. III, Sp. 481.

18. Hellwig, A.: Artikel Kapitaldisposition, Hwb. B. III, Sp. 468.

19. Prion, W.: Finanzierungsfragen der Gegenwart, Bücherrevisorenvorträge 1927.

Als kurze zusammenfassende Darstellungen sind zu nennen:

20. Eisfeld, C.: Finanzierungen, Hwb. B. II, Sp. 931.

21. Derselbe: Finanzierungen und Sanierungen, ihre Buchungstechnik. Hwb. Bd. II, Sp. 981 (mit reichlichen Literaturangaben).

22. Leitner: Finanzierungen, Berlin 1927.

23. Liefmann, R.: Finanzierungsgesellschaften. Zeitschrift für Bankwissenschaft II, S. 685.

Umfassende Gesamtdarstellungen, die das Gebiet erschöpfend behandeln, liegen m. W. noch nicht vor. Die nachgenannten Werke behandeln das Gebiet jeweils nur unter einem Gesichtspunkte, sie ergänzen sich aber gegenseitig so, daß sie es zusammen ziemlich erschöpfend darstellen; sie sollten daher alle durchstudiert, bzw. durchgesehen werden.

24. Polak, N. J.: Grundzüge der Finanzierung mit Rücksicht auf die Kreditdauer. Aus dem Holländischen übersetzt von Rosa Philips. Berlin 1926.

Legt die betriebswirtschaftlichen Beziehungen offen.

25. Schmalenbach, E.: Finanzierungen. 3. Aufl., Leipzig 1923.

Zeigt die technische Durchführung der Finanzierungen und ihre betriebliche Auswirkung.

26. le Coutre: Die finanzielle Konstitution des Betriebes und der Unternehmung, in Bilanzkritik II.

Legt die Anforderungen dar, denen die finanzielle Gestaltung des Betriebs- und Unternehmungsorganismus genügen müssen, sowie deren Merkmale dafür.

27. Wolff, E.-Birkenbihl, F.: Die Praxis der Finanzierung bei Errichtung, Erweiterung, Verbesserung, Fusionierung und Sanierung von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerken sowie Kolonialgesellschaften. 6. Aufl. Berlin 1922.

Stellt die rechtliche Seite dar.

28. Vogelstein, Theodor: Die finanzielle Organisation der kapitalistischen Industrie und die Monopolbildungen. G. d. S. VI. Tübingen 1914, S. 187.

29. Liefmann, R.: Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften. Eine Studie über den modernen Effekten-Kapitalismus in Deutschland, den Vereinigten Staaten, der Schweiz, England, Frankreich und Belgien. 4. Aufl. Jena 1923.

Infolge seines reichhaltigen Tatsachenmaterials auch als Nachschlagewerk zu verwenden.

(S. auch die Literatur über Konzerne und Interessengemeinschaften E II, 170ff.).

30. Herzog, S.: Handbuch der industriellen Finanzierungen. Stuttgart 1914.

Als reichhaltige Sammlung von praktischem Beispiel- und Anschauungsmaterial — aber auch nur als solche — zu verwenden.

Praktisches Beispielmaterial bietet auch:

31. Manasse: Technik der Gründung, E IV, 5.

Ausführliche Darstellungen der Technik der Finanzierungen enthält auch die nachgenannte Literatur über Bankgeschäfte. Nr. 122—127. Als ergiebiges Quellenmaterial ist die Literatur über die Goldmarkumstellung zu nennen, die zahlreiche Erörterungen über die Finanzierungsprobleme enthält. Von dieser Literatur seien hier genannt:

32. Kalveram, W.: Die Goldmarkbilanzierung und Kapitalumstellung als Grundlage zukünftiger Bilanzgestaltung. 2. Aufl. Berlin 1925.

Mannheimer: Sanierung.

33. Fritz, J.: Finanzierung und Steuer in der Goldmarkeröffnungsbilanz. Berlin 1925.

Über die aktuelle Frage der Kapitalaufnahme im Ausland liegt eine reichhaltige, aber sehr zersplitterte und noch nicht gesichtete Literatur vor. Das meiste ist in Form von Aufsätzen in den Zeitschriften der Praxis (Bank- und finanzkritische Zeitschriften) und den Handelszeitungen zu finden. Von den betriebswirtschaftlichen Zeitschriften bieten die Z. f. B. und die Betr.-Rundsch. einiges.

34. Hundhausen, C.: Investment Trusts. Betr. Rundsch. IV, S. 80.

35. Schacher: Kapitalbeschaffung im Ausland, E II, 91.

Für weitere Finanzierungsliteratur s. Besond. Betriebslehren.

Das Eigenkapital.

Die **Funktionen des Eigenkapitals** sind m. W. bislang am eingehendsten — trotzdem aber auch erst anfangsweise — dargestellt in meinen eigenen Arbeiten:

36. le Coutre: Grundzüge der Bilanzkunde I, 2. Aufl., Leipzig 1927.
    Mannheimer: Die Sanierung, s. Nr. E XXI 4.
    le Coutre: Abschnitt finanzielle Konstitution, Bilanzkritik II.

Die **Technik der Eigenkapitalbehandlung,** soweit das Grundkapital in Betracht kommt, stellt erschöpfend dar:

Schmalenbach: Finanzierungen.

Für **Reserven** bieten kurzgefaßte Darstellungen als Gesamtüberblick:

37. Nicklisch: Betriebslehre, S. 256ff.
38. Findeisen: Reserven, Hwb. B. IV, Sp. 866 und
39. Derselbe: Reservefonds, Hwb. B. IV, Sp. 871, mit weiteren Literaturangaben.
40. le Coutre: Bilanzkunde I, S. 98ff.

Die betriebswirtschaftlichen Aufgaben der Reserven und die daraus abzuleitende Reservepolitik behandelt:

le Coutre: Bilanzkritik II.

Im übrigen ist auf die genannte Bilanzliteratur zu verweisen, in der die Reserven ausführlich behandelt werden.

Das Fremdkapital (Kreditinanspruchnahme).

Kredit.

41. Leitner: Wirtschaftslehre.
42. Prion, W.: Zur Lehre vom Kredit. Z. f. B. I, S. 45.
43. Gutenberg, E.: Die Kreditquellen in der Finanzierung. Z. f. B. IV, S. 683.
44. Prion, W.: Kreditpolitik, Berlin 1926.
45. Die Kreditwirtschaft. I. Teil. Vorträge von F. Beckmann, K. Diehl, B. Kuske, A. Müller, J. Schumpeter. Kölner Vorträge, veranstaltet von der wirtschafts- und sozialwissenschaftl. Fakultät der Universität Köln. W. S. 1926/27. Bd. 1. Leipzig 1927.

Ausführlicher:

46. Koch, A.: Kredit im Recht. Eine systematische Darstellung unter besonderer Berücksichtigung der Bankpraxis. Jena 1922.

Die **Kreditkosten** werden in der betriebswirtschaftlichen Literatur oft und an den verschiedensten Stellen gestreift und mehr oder weniger eingehend erörtert. Zusammenfassende, selbständige Darstellungen liegen m. W. noch nicht vor. In der Regel sind die Kreditkosten bei der Darstellung der einzelnen Kreditform mitbehandelt. Einige diesbezügliche Aufsätze s. unten bei Bankkredit. Es ist im allgemeinen zu verweisen auf:

die Literatur über Bankgeschäfte für die Geldkredite, insbesondere die kurzfristigen und über Zahlungsverkehr;
Schmalenbach: Finanzierungen für die Kosten des langfristigen Kapitals,
die Literatur über Technik der Kaufverträge für die Kosten des Warenkredits,
die Literatur über Technik der Selbstkostenrechnung.

Kreditschwindel.

47. Lemke, K. H.: Hauptformen des Kreditbetruges. Z. Hw. Hp. XX, S. 27.
48. Wassermann, R.: Die strafrechtliche Verfolgbarkeit des sogenannten Kreditschwindels im deutschen Recht der Gegenwart und Zukunft. Monatsschrift für Kriminalpsychologie und Strafrechtsform XVIII, 2. Heft. 1927.

S. ferner die Literatur über Kontrolle, spez. Kontrolle im Bankverkehr und über Risiken.

Kreditschutz.

Für dieses Gebiet liegt eine sehr reichliche Literatur vor. Viel Quellenmaterial bieten die Zeitschriften der Praxis mit Aufsätzen, Referaten, Verhandlungsberichten, Denkschriften.

Eine gute Einführung, zugleich zusammenfassende Darstellung der Technik bieten die Sammlungen von praktischem Beispielsmaterial:

49. Schultz, H.: Die Sicherungsgeschäfte des Kaufmanns. Heft 3 der Anschauungsstoffe aus dem Gebiete der kaufmännischen Wirtschaft. Leipzig 1917.
50. Hellauer: Kaufverträge.

Die Technik der Kreditsicherung gelangt auch für Geldkredite in der Literatur über Bankgeschäfte,

für Warenkredite in:

Hellauer: Welthandelslehre, (E XIII, 2),
Leitner: Unternehmungsrisiken XV, 5

zur Darstellung.

Ausführlicher ist:

51. Lehmann: Gläubigerschutz. Mannheim 1926.

Spezialarbeiten sind:

52. Zergiebel, D.: Der Kreditschutz in Handel und Gewerbe, insbesondere die Vereine Creditreform. Leipzig o. J.
53. Schauer-Rost: Kreditsicherung im internationalen Handelsverkehr. Im Auftrage des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie. Abteilung für ausländisches Recht. Berlin 1926.

Kreditversicherung.

Zur Kreditversicherung seien als zusammenfassende Darstellungen genannt:

kurz zur Einführung:

54. Pintschovius, K.: Kreditversicherung, Hwb. K. III, S. 504, mit weiterer Literatur.
55. Manes, A.: Kreditversicherung, Hwb. B. III, Sp. 967, mit weiterer Literatur.
56. Kalveram, W.: Kreditversicherung, Z. f. B. II, S. 82.
57. Kalveram, W.: Delkredere- und Kautionsversicherung, Z. f. B. I, S. 305.
58. Mühlenfeld, J.: Kreditversicherung. Z. Hw. Hp. XX, S. 7.
58a. Hundgeburth, F.: Die Kreditversicherung. Z. hw. F. XIX, S. 453.
59. Neunhoeffer, Fritz: Aus der Praxis der Warenkreditversicherung. Z. Hw. Hp. XX, S. 84.
60. Artikel: Kreditversicherung im Versicherungslexikon.

Für weitere Literatur s. Versicherungstechnik im Hwb. B.
Für die Exportkreditversicherung bietet eine kurze Darstellung:

61. Schuster, W.: Artikel Exportkreditversicherung, Hwb. B. II, Sp. 857ff., mit reichlichen Literaturangaben.
62. Pintschovius, K.: Die Kredit-Versicherung. Eine Einführung in das Wesen und die Bedeutung, sowie die Werbung von Kreditversicherungen. München 1927.
62a. Reichsverband der deutschen Industrie: Exportkreditversicherung mit Unterstützung des Reiches, Darstellung und Erläuterungen der Bedingungen und des Verfahrens. Berlin 1926.

Der Lieferantenkredit.

s. auch die für Debitoren angegebene Literatur (E V, 40ff.), wo ausgeführt wurde, daß die betriebswirtschaftlichen Beziehungen (Anlässe,

Berechtigung, Bedeutung) noch wenig, d. h. nur bruchstückweise in der Literatur behandelt sind.
Auch an Arbeiten zu Einzelfragen liegt erst wenig vor; hier seien genannt:

63. Oberparleiter: Die einzelwirtschaftlichen Grundlagen des Warenkredites, Z. f. B. I, S. 105.

Geldgeberkredit.

s. a. Literatur über Geldmarkt unter Kapitalverkehr.

Stand der Forschung und Literatur: Die Bankbetriebslehre ist wohl dasjenige Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, welches nicht nur am weitesten entwickelt und durchgearbeitet, sondern auch am besten literarisch dargestellt ist. Innerhalb dieses Teilgebietes sind es wiederum die Bankgeschäfte, die am ausführlichsten gewürdigt sind. Die nachgenannten Werke, in denen alle Formen der Geldkredite ausführlich und erschöpfend zur Darstellung kommen, ergänzen sich in vorzüglicher Weise, denn sie sind teils von Wissenschaftlern, teils von Praktikern, teils vom Standpunkt des Geldgebers, teils von dem des Geldnehmers geschrieben. Ferner legen die einen den Nachdruck auf die Offenlegung der großen grundsätzlichen Zusammenhänge, des Wesentlichen, während die anderen den Stoff an Hand praktischer Beispiele bis in die letzte Einzelheit darstellen.

Als **zusammenfassende Darstellungen** für den Kreditinanspruchnehmer kommen in Betracht:

65. Leitner, F.: Bankbetrieb und Bankgeschäfte. 7. Aufl., Frankfurt/Main 1925.
66. Lemke, K. H.: Der Personalkredit in Großhandel und Industrie. Berlin 1922.
67. Schönitz, H.: Der kleingewerbliche Kredit in Deutschland in systematischer privat- und nationalökonomischer Darstellung. Karlsruhe 1912.

Vom Standpunkt des geldgebenden Bankiers geschrieben, aber auch ohne weiteres für jeden anderen Leser verständlich und geeignet sind:

68. Obst, G.: Das Bankgeschäft. 8. Aufl., Stuttgart 1924.
69. Rozumek, P.: Das Kreditgeschäft im Bankbetriebe. 6. Aufl., Hamburg 1927.
70. Kaeferlein, H.: Der Bankkredit und seine Sicherungen. 5. Aufl., Stuttgart 1925, mit sehr reichlichem praktischem Anschauungsmaterial.

Kreditkosten.

71. Menz, W.: Zum Kreditkostenproblem. Zeitschrift für Bankwissenschaft II, S. 630.
72. Prion: Grundsätzliches zur Frage des Kreditwuchers. Z. f. B. II, S. 115.
73. Sommerfeld: Zur Frage wucherischer Kreditkonditionen von Banken. Z. f. B. I, S. 266.

Kontokorrentkredit, s. die vorgenannte Bankliteratur.

Lombardkredit, desgl.

Wechsel- oder Diskontkredit, desgl.

Akzeptkredit, desgl.

Rembourskredit, desgl.

Avalkredit, desgl.

Darlehen.

Außer der vorgenannten Bankliteratur seien folgende **Sonderarbeiten** genannt:

74. Charrier, P.: Die Kapitalbeschaffung durch Darlehen und Kredit und der Rechtsschutz gegen wucherische Ausbeutung. Leipzig 1912.

Obligationenanleihen.

Gute, leicht lesbare Darstellungen der ganzen Technik bietet die vorgenannte Literatur über Bankgeschäfte.

Eingehend behandelt sie ferner:

Schmalenbach: Finanzierungen.

Von Einzelarbeiten seien genannt:

75. Maus, J.: Die Anleiheformen unter dem Einfluß der Geldentwertung. Leipzig 1925.
76. Seeling, Otto: Die Industrie-Obligationen. Berlin 1920.
77. Görtz, Hermann: Auswärtige Anleihen. Marburg 1927.

Für die **Emissionstechnik** sei besonders auf Schmalenbachs Finanzierungen und Aufsätze in seiner Z. hw. F., sowie auf die oben genannten Bankwerke von Leitner und Obst verwiesen.

Hypotheken.

Kurz gehaltene Darstellungen bieten die Handwörterbücher.

Gute, allgemeinverständliche Darstellungen mit reichlichem praktischem Anschauungsmaterial, die die ganze praktische Handhabung zeigen,

bieten die vorgenannten Werke über die Bankgeschäfte, insbesondere die Bücher von Kaeferlein und Rozumek.

Für eine kurze Einführung ist zu verweisen auf:

Walb: Betriebslehre (E I, 3).

Von Spezialarbeiten seien genannt:

78. Nussbaum, A.: Lehrbuch des deutschen Hypothekenwesens nebst einer Einführung in das allgemeine Grundbuchrecht. 2. Aufl., Tübingen 1921.
79. Auler, F.: Das Pfandbriefgeschäft der Hypothekenbanken. Berlin 1926.
80. Wagemann, G.: Die neuen Aufwertungsgesetze mit Durchführungsbestimmungen und 2 Tabellen zur praktischen Durchführung und Berechnung der Aufwertung an Hand des amtlichen Materials erläutert und mit Anmerkungen versehen. 3. Aufl., Berlin 1925.

Umfangreicher ist:

81. Mügel, O.: Das gesamte Aufwertungsrecht. 5. Aufl., Berlin 1927.

Als Sammlung von Entscheidungen ist zu nennen:

82. Sieber, K.: Das Aufwertungsgesetz in der Rechtsprechung der oberen Gerichte. Sammlung der bisher ausgesprochenen Rechtsgrundsätze zum Aufwertungsgesetz, in der Folge der Gesetzesvorschriften zusammengestellt. Neue Folge. Berlin 1927.

VII. Der Mensch im Betriebe.

Allgemeines.

Stand der Forschung und Literatur: Für dieses Gebiet liegt eine sehr umfangreiche, aber sehr zersplitterte und zerstreute Literatur vor. Das meiste ist unmittelbares Quellenmaterial und nur beschreibender bzw. betriebstechnischer Art. Die prinzipielle Seite — also betriebswirtschaftliche Beziehungen und ihre Bedeutung — hat erst wenig Behandlung gefunden. Eine erschöpfende und ausführliche Darstellung liegt m. W. nicht vor. Dieses Gebiet pflegen besonders Nicklisch und Seyffert in ihren Arbeiten, s. Hwb. B.

Von betriebswirtschaftlichen Zeitschriften widmen sich deutlich erkennbar diesem Gebiete die Z. Hw. Hp., die Betr. Rundsch. und das Geschäft.

Das sehr umfangreiche und vielseitige Tatsachenmaterial, das bislang erfaßt und veröffentlicht worden ist, bietet besonders dar:

das Handwörterbuch der Betriebswirtschaftslehre,

die Literatur über die Technik des Arbeitsvertrages (insbesondere die arbeitsrechtliche sowie die Zeitschriften- und Broschürenliteratur der Gewerkschaften und Unternehmerverbände),

die Literatur über Psychotechnik, insbesondere Zeitschrift für Psychotechnik und Industrielle Psychotechnik. Angewandte Psychologie in Industrie, Handel, Verkehr, Verwaltung. Herausgegeben von Moede. V. Jg. Berlin 1928.

s. ferner die Literatur der einzelnen besonderen Betriebslehren.

Als **zusammenfassende** grundlegende betriebswirtschaftliche **Darstellungen** sind zu nennen:

1. Nicklisch: Abschnitt Organisation der Arbeit, in Betriebslehre.
2. Leitner: Abschnitt Arbeit als Element des Betriebes, in Wirtschaftslehre.

Ein Teil des grundlegenden Tatsachenmaterials ist zusammengestellt in:

3. Am Scheidewege, Berufsbilder (populäre Sammlung, s. D. 1 und Nr. 27 dieses Abschn.).
4. Hwb. B.: Verschiedene Artikel über die Berufe in den einzelnen Branchen.
5. Handbuch der Berufe. Im Einvernehmen mit der Reichsarbeitsverwaltung hrsg. vom Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Magdeburg. Tl. 2, Magdeburg 1927 (war dem Verfasser zur Einsichtnahme noch nicht zugänglich).

Die Unternehmer.

Über **Wesen und Aufgaben der Unternehmer- und (Betriebsleiter)tätigkeit** bieten die oben angegebenen Ausführungen von Leitner und Nicklisch einiges.

Umfassender und unmittelbar verwendbar sind einige volkswirtschaftliche Arbeiten, insbesondere

6. Schumpeter: Unternehmer in Hwb. St. Bd. VIII, S. 476.
7. Sombart: Kapitalismus sowie die übrige zum Stichwort Unternehmung angeführte volksw. Literatur.
8. Pohle, L.: Der Unternehmerstand. Leipzig 1910.
9. Wiedenfeld, K.: Das Persönliche im modernen Unternehmertum. 2. Aufl., München 1920.

Die **Heranbildung des Unternehmers** behandeln:

10. Kollmann, J.: Die Vorbildung führender Persönlichkeiten des wirtschaftlichen Lebens. T. u. W. XIII, S. 425.
11. Salz, A.: Der Unternehmer unserer Zeit. Ein Vortrag vor jungen Industriellen. Heidelberg 1912.
12. Weyrauch, R.: Die Besetzung leitender Stellen. T. u. W. X, S. 553.

Über die **ethischen Erfordernisse** schreiben gut:

13. Goerke, E.: Der Wirtschaftserfolg. Die Lebenswurzeln der Erwerbswirtschaft in fünfhundert Grundgedanken. Stuttgart 1927.
14. Jaroslaw, B.: Ideal und Geschäft. Jena 1912.
15. Bartholomay, P.: Geschäftskunst. 2. Aufl., Stuttgart 1926.
16. Schweitzer, R.: Betriebsethik. Z. Hw., Hp. XX, S. 133. Gibt die Ergebnisse des neueren amerik. Schrifttums wieder.
17. Lisowsky, A.: Ethik und Betriebswirtschaftslehre. Z. f. B. IV, S. 363ff.,

s. ferner die Literatur zum Qualitätsproblem (G VII—IX).

Unternehmerpersönlichkeiten.

Nachschlagwerke:

Unsere Zeitgenossen. (C V, 41.)

Bringt kurze biographische Angaben über alle bekannten Persönlichkeiten.

Handbuch der Direktoren und Aufsichtsräte. (C V, 40.)

Kurze Charakteristiken führender Unternehmer:

18. Pinner, F.: Deutsche Wirtschaftsführer. Berlin 1924.

Ebenso instruktiv wie interesrant.

19. Schöler, H.: Helden der Arbeit. 3. Aufl., Berlin 1921.

Populärer, teilweise auch mit tendenziösem Einschlag, aber sehr lehrreich und interessant sind:

Friedegg, E.: Millionen und Millionäre. Wie die Riesenvermögen entstehen. Berlin o. J.

Ufermann, P.: Könige der Inflation. II. Aufl. Berlin 1924.

Von neueren Sammlungen wurden bereits oben angeführt:

Wiedenfeld: Die deutsche Wirtschaft und ihre Führer. (C III, 33.) Behandeln die vorgenannten Bücher nur die neue Zeit, so sind zusammenfassende Darstellungen für die Unternehmer der älteren Zeit:

20. Otto, F.: Das Buch berühmter Kaufleute oder der Kaufmann zu allen Zeiten. Vorbilder, Charakter- und Zeitgemälde, vornehmlich

Schilderungen interessanter Lebensgänge hervorragender Kaufleute, Industrieller sowie Förderer des Handels. Leipzig 1868.

Erschien als erster, einziger Band einer Sammlung: Gallerie hervorragender Kaufleute und Förderer des Handels, sowie Erfinder und Meister auf dem Gebiete der Industrie, Technik und Gewerbetätigkeit.

20a. Männer der Zeit. Biographisches Lexikon der Gegenwart. Mit Supplement: Frauen der Zeit. Leipzig 1862.

Umfangreichere Lebensbeschreibungen erfolgreicher Unternehmer sind gerade in den letzten Jahren in größerer Zahl erschienen, aber sie sind meist populär-wissenschaftlicher Art und niemals erschöpfend. Von der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur — die Volkswirte haben dieses Gebiet bereits gepflegt — sei hier nur das groß angelegte, aber unvollendete Werk genannt

21. Ehrenberg, R.: Große Vermögen, ihre Entstehung und ihre Bedeutung.

I. Bd. Die Fugger, Rothschild, Krupp. 3. Aufl., Jena 1925.
II. Bd. Das Haus Parish in Hamburg. 2. Aufl., Jena 1925.

Einzelbiographien liegen für moderne führende Unternehmer reichlich vor, z. B. für Krupp, Ballin, die beiden Rathenaus, die Siemens, Stinnes, Thyssen und andere. Diese Literatur ist leicht aus den Buchhandelskatalogen zu ermitteln.

Weniger Literatur liegt in der Form von eigenen Lebenserinnerungen (Siemens) sowie wirtschaftspolitischen Anschauungen (Rathenau) vor.

S. a. weitere Literatur bei den besonderen Betriebslehren.

Angestellte und Hilfspersonen.

Bibliographisches: Alle betriebswirtschaftlichen Zeitschriften beachten dieses Gebiet, am meisten wohl die Betr. Rundsch. und das Geschäft. Wertvoll sind auch die Beiträge in T. u. W. Das weitaus meiste liegt aber erst als Quellenliteratur in den Zeitschriften und Broschüren usw. der Gewerkschaften und Arbeitgebervereinigungen. Hier ist aber nicht nur viel Tatsachenmaterial zusammengetragen, sondern es werden auch fast alle betriebswirtschaftlich wichtigen Fragen angeschnitten und einschlägige Probleme behandelt. Daß es sich stets um Interessenten literatur handelt, darf nie vergessen werden. Literatur s. unter Technik des Arbeitsvertrages.

Zur ersten Information s.:

die einschlägigen Artikel im Hwb. K.,
die Zeitschriften der Interessenvertretungen s. Sperling

Weitere Literatur s. unter besondere Betriebslehren.

Als zusammenfassende Arbeiten sind zu nennen:

22. Berger: Der leitende Wirtschaftsbeamte. Die Funktionäre der Unternehmung in volkswirtschaftlicher, privatwirtschaftlicher, rechtlicher und soziologischer Betrachtung. Wien 1926.

23. Lederer, E.: Die Privatangestellten in der modernen Wirtschaftsentwicklung. Tübingen 1912.

24. Woldt: Das großindustrielle Beamtentum, eine gewerkschaftliche Studie. Stuttgart 1911.

25. Seyffert, R.: Der Mensch als Betriebsfaktor, eine Kleinhandelsstudie. Stuttgart 1922.

26. Wachler, H.: Funktionen der Angestellten im kaufmännischen Kontor. Aachen 1913.

27. Hörbrand, M.: Die weiblichen Handels- und Büroangestellten. Berlin o. J.

28. Frenzel, T.: Praktische Ausbildung kaufmännischen Nachwuchses. Z. Hw. Hp. XX, S. 73.

29. Heber, A.: Anreizsysteme für Betriebsangestellte nach Maßgabe eigener Leistungen und Erfolge. Betr. Rundsch. III, S. 177, IV, S. 101ff.

Lit. über soziale Einrichtung s. unter Arbeiter (im folgenden),
„ „ Gewinnbeteiligung s. bei Gewinn E XVI.
„ „ Veruntreuungen s. bei Arbeiter (im folgenden).

Arbeiter.

Bibliographisches: Neben den betriebswirtschaftlichen Zeitschriften ist besonders auf die technischen Zeitschriften zu verweisen, außerdem neben der Literatur zur Technik des Arbeitsvertrages auf die Literatur über Psychotechnik.

Zusammenfassende Darstellungen des Tatsachenmaterials bieten:

30. Kaskel, W.: Arbeitsrecht. 3. Aufl., Berlin 1928.

31. Herkner, H.: Die Arbeiterfrage, eine Einführung. 2 Bde. 7. erw. u. umgearb. Aufl. Berlin—Leipzig 1921.

32. Weber, A.: Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden in Deutschland. 3. u. 4. Aufl. Tübingen 1921.

Wie in vielen anderen Fällen werden hier bei Darstellung der Technik betriebswirtschaftliche Zusammenhänge miterörtert.

Die prinzipiellen betriebswirtschaftlichen Beziehungen behandeln:

33. Leitner: Die Arbeit als Element des Betriebes, Wirtschaftslehre S. 67ff.

34. Nicklisch: Die Organisation der Arbeit in Betriebslehre, S. 83ff.

35. Leyerer, C.: Arbeit und Lohn. Z. f. B. IV, S. 497.

Eine größere Monographie zum Lohn stellt dar:

35a. Kosiol, E.: Theorie der Lohnstruktur, Stuttgart 1928.

Zu **Natur der Arbeit und der beruflichen Eignung** s. die einschlägigen Aufsätze in Hwb. B. und Hwb. K.

Technik des Arbeitsvertrages s. diesen.

Lohnsysteme s. Industriebetriebslehre.

Löhnungstechnik desgl., sowie Betriebsorganisation.

Sozialpolitik:

36. Windschuh, J.: Praktische Werkspolitik, Darstellung einer planmäßigen Arbeitspolitik im modernen Fabrikbetriebe. Berlin 1923.

Von betriebswirtschaftlichen Zeitschriften pflegen ausgiebiger die Z. hw. F. und Betr. Rundsch. dieses Gebiet, ebenso T. u. W.

Sozialversicherung s. Versicherung.

Unlauteres Verhalten von Angestellten und Arbeitern: Die Zahl selbständiger Arbeiten ist gering, der Gegenstand ist dagegen an verschiedenen Stellen und in den verschiedenen Zusammenhängen öfter literarisch behandelt worden;

s. insbesondere:

Literatur über Kontrolle (Betriebsorganisation), Bestechung (unlauteres Geschäftsgebaren) und der speziellen Betriebslehren.

Von **Spezialarbeiten** allgemeiner Natur seien hier genannt:

37. Muntendorf: Defraudationsschutz. Brünn 1903.

38. Ramjoué, Fritz: Die Diebstahlskontrolle in Fabriken. Z. hw. F. XIX, S. 361.

39. Zimmermann, E.: Die Bekämpfung der Betriebsdiebstähle vom Standpunkt des betrieblichen Rechnungswesens. Z. hw. F. XIX, S. 389.

VIII. Organismus und organisches Leben des Betriebes und der Unternehmung.

Stand der Forschung: Dieses Gebiet ist von den Forschern schon seit längerem hinsichtlich seiner Bedeutung erkannt und in Angriff genommen, jedoch bisher literarisch sehr wenig bearbeitet worden. Es ist interessant, festzustellen, daß insbesondere in der umfangreichen Literatur über die Technik der Organisation so gut wie nichts über das Problem oder auch nur über das Stoffgebiet selbst enthalten ist.
Erst in den neuen Organisationszeitschriften findet sich einiges, bei dem aber das Schwergewicht mehr auf der Darlegung der zweckmäßigen Auffassung als solcher, denn auf den unmittelbar gebotenen Erkenntnissen liegt.

Organisationslehre.

Die **Gestaltung des Betriebs- und Unternehmungsorganismus** behandelt kurz:

1. Lorch: Geschäftsorganisation. Hwb. K. II, S. 615.

Umfangreicher sind:

2. Nicklisch: Betriebslehre, besonders die Abschnitte über Organisation des Vermögens und der Arbeit.
3. Leitner: Wirtschaftslehre, besonders die Kapitel über Vermögen, Kapital, Arbeit und Organisation.
4. le Coutre: Abschnitt materielle und finanzielle Konstitution des Betriebes und der Unternehmung, in Bilanzkritik II.

Eine geschlossene, sehr lehrreiche Darstellung am Beispiel des Industriebetriebes bietet:

5. Pape, E.: Industriebetrieb. Hwb. B. III, Sp. 286.

Von **Spezialarbeiten** seien genannt:

6. Pape, E.: Biologische Analogien. Z. Hw. Hp. XVII, S. 176.
7. Sombart, W.: Rationalisierung als letzter Sinn der hochkapitalistischen Wirtschaft. Zeitschrift für Organisation I, S. 31.
8. Borchert, E.: Organisation — Organisationsgesetze. Hwb. B. IV, Sp. 230.
9. Findeisen, F.: Betriebsfonds, seine Erneuerung. Hwb. B. I Sp. 1073.
10. Hellwig, A.: Kapital-Disposition. Hwb. B. III, Sp. 467.
11. Lehmann, K.: Kapitalintensität. Hwb. B. III, Sp. 481.

12. Beckel, A.: Statik und Dynamik der Betriebswirtschaftslehre. Berlin 1927.

Betriebswirtschaftlich wenig bietend und nur in theoretischer Hinsicht für Forschungsarbeiten bedeutsam sind:

13. Nicklisch: Der Weg aufwärts. Stuttgart 1920.
14. Bogdanow: Allgemeine Organisationslehre. Bd. I Tektologie. Berlin 1926.
16. Erdmann: Grundfragen einer Organisationslehre. Leipzig 1921.

Organische Gestaltung der Betriebs- und Unternehmungsbetätigung. (Die Rationalisierung.)

Bibliographisches: Die reichliche Literatur ist sehr verschiedenartig und zerstreut und stammt vorwiegend von Wirtschaftspraktikern, besonders Ingenieuren. Für Einzelfragen bieten aber auch die betriebswirtschaftlichen Nachschlagewerke und Zeitschriften viele Beiträge. Als Quellen kommen besonders die Veröffentlichungen des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit (s. unten), des Vereins deutscher Ingenieure und des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten in Betracht. Als handliches Quellenverzeichnis für die Arbeiten des Reichskuratoriums auf den verschiedenen Erwerbsgebieten ist das Verzeichnis des Beuthverlages zu nennen. Als Spezialbibliographie kommt in Betracht:

17. Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit: Pressenachrichten.

    Bietet kurze Inhaltswiedergaben über alle in Zeitungen und Zeitschriften erscheinenden Aufsätze bzw. Berichte über Rationalisierungsmaßnahmen.

Zeitschrift:

18. Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit: RKW-Nachrichten. Jg. II, 1927/28.

Als kurze einführende Darstellung ist zu nennen:

19. Hinnenthal: Die deutsche Rationalisierungsbewegung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit. Bericht über die bisherige Tätigkeit mit Anhängen: Geschichtlicher Überblick und Veröffentlichungen des Reichskuratoriums. Berlin 1927.

Umfassender ist:

20. Birnbaum, Bruno: Organisation der Rationalisierung Amerika—Deutschland. Berlin 1927.

Die grundsätzliche und insbesondere wirtschaftliche Seite behandelt:

21. von Gottl-Ottlilienfeld, F.: Fordismus. Über Industrie und technische Vernunft. 3. Aufl., Jena 1926.

Als Gegenstück für die praktische Seite ist lesenswert:

22. Wege zur Rationalisierung, Sonderdruck aus der Frankfurter Zeitung, Frankfurt/M. 1927. Eine Sammlung von Aufsätzen von Praktikern und Wissenschaftlern über alle wichtigen Gebiete der Rationalisierung.

Die finanziellen Auswirkungen hat Prion in einigen Vorträgen und Aufsätzen behandelt; davon seien genannt:

23. Prion, W.: Rationalisierung und Betriebsfinanzen. Vortrag, gehalten in der Gesellschaft für Organisation. Z. f. O. I, S. 608.

23a. Prion, W.: Bilanz und Kalkulation bei der Rationalisierung. Technik und Wirtschaft, Jg. 1927, S. 201.

24. Prion: Das deutsche Kapitalproblem. VI 59.

Die technische Seite wird in allgemeinverständlicher Weise gut dargestellt von

25. Bucerius, W.: Grundlagen der rationellen Betriebsführung mit besonderer Berücksichtigung des Handwerks. 2. Aufl. Karlsruhe 1927.

26. Vershofen: Die Grenzen der Rationalisierung. Ges. Aufsätze und Vorträge. Nürnberg 1927.

Als zusammenfassende Arbeiten sind zu nennen:

27. Hellwig, A., Mäckbach, F.: Neue Wege wirtschaftlicher Betriebsführung, Berlin 1928.

27a. Menz, G.: Irrationales in der Rationalisierung. Mensch und Maschine, Breslau 1928.

Weitere Literatur, insbesondere über:

Normalisierung und Typisierung
Spezialisierung
Fließarbeit
Massenanfertigung
Qualitätsarbeit
} s. Industriebetriebslehre,

ferner unter Betriebsorganisation sowie den einzelnen besonderen Betriebslehren.

IX. Die Beschaffung.

Stand der Forschung und Literatur. Die Beschaffung ist bisher erst wenig Gegenstand selbständiger Betrachtung gewesen. Behandelt wurde sie aber bereits öfters im Zusammenhange mit anderen Fragen, so z. B. in der Warenhandelsbetriebslehre, der Fabrikorganisation u. a.

Als **selbständige Arbeiten** sind zu nennen:

1. Findeisen, F.: Beschaffung. Hwb. B. I, Sp. 1020.
2. Rogowsky, B.: Beschaffungstechnik Hwb. B. I, Sp. 1026.

Ausführlich ist:

3. Findeisen, F.: Beschaffungstheorie, Arch. Fort. I, S. 2.

X. Der Umsatz.

Stand der Forschung und Literatur: Das ebenso vielseitige wie interessante Gebiet des Umsatzes hat bisher ein merkwürdiges Schicksal gehabt. Seine wesentlichen betriebswirtschaftlichen Beziehungen sind frühzeitig aufgedeckt und literarisch dargestellt worden. Dabei blieb es jahrelang, obwohl manchem Forscher nicht entgangen ist, daß auf diesem Gebiete noch viel zu tun ist. Neuerdings hat die Literatur von außen her Zuwachs bekommen. Die Beschäftigung mit dem Konjunkturproblem zwecks Erlangung von Richtlinien für praktische Konjunkturpolitik legte genaue Untersuchungen über den tatsächlichen praktischen Verlauf des Umsatzes nahe. Solche Untersuchungen sind z. B. für Konfektions- und Warenhausbetriebe durchgeführt und veröffentlicht worden. Gleichzeitig wurde auch mit der umfassenden Erschließung der amerikanischen Literatur das umfangreiche amerikanische Tatsachenmaterial der deutschen Forschung und Praxis zugänglich gemacht. Zu einer erschöpfenden Auswertung ist man naturgemäß noch nicht gelangt.

Quellen: Neuerdings gelangt häufiger positives Material über die Umsatzgestaltung in einzelnen Betrieben zur Veröffentlichung, und zwar meist in den Fachzeitschriften der einzelnen Geschäftszweige; hier sei z. B. nur auf den Konfektionär und die Zeitschrift des Vereins der Waren- und Kaufhäuser verwiesen. Auch die Tageszeitungen bringen mitunter wertvolle Mitteilungen. Endlich ist auf die Konjunkturzeitschriften zu verweisen (F XXV). Wertvolle Angaben über die Umsatzgestaltung enthalten manche Geschäftsberichte und Börseneinführungsprospekte. Dieses Material wird meist von den Börsenhandbüchern festgehalten.

Als leichtverständliche Darlegungen der betriebswirtschaftlichen Beziehungen des Umsatzes ist noch immer zu empfehlen:

1. Schär, J. F.: Handelsbetriebslehre. E I 27. Abschnitt: Einfluß der Umsatzgröße und der Umsatzdauer auf den Handelsbetrieb. (Berechnung des toten Punktes.)

Tiefer gehen:

2. Leitner: Abschnitt Umsatz in seiner Wirtschaftslehre.
3. Nicklisch: Fluß der Werte in Betriebslehre.

Von Einzelarbeiten seien hier genannt:

4. Müller-Kalkow[1]), Gustav: Umsatzberechnung mit geteilten Warenkonten. Z. Hw. Hp. IV, S. 300.
5. Nicklisch, H.: Neuere Tendenzen bei Umlaufsuntersuchungen. Z. Hw. Hp. XVI, S. 194.
6. Winkler, Arno: Die Technik zur Verwertung der Umsatzziffer. Z. Hw. Hp. XIV, S. 228.
7. Meyerheim: Die Wertbewegung in der Unternehmung. Z. f. B. III, S. 714.
8. Weiss: Umsatz. Z. f. B. III, S. 137.
9. Schilling, A.: Die Geschwindigkeit des Umsatzes in Amerika. Z. Hw. Hp. XVIII, S. 164.
10. Gaber, K.: Die Bedeutung und Errechnung des Mindestumsatzes. Betrieb und Organisation 1925, S. 295.
11. Berliner, M.: Der Rhythmus in der Unternehmung und die Jahresbilanz. Z. Hw. Hp. XVII, S. 102.

Aufsatz über „Saisonschwankungen in Warenhausumsätzen" in Vierteljahrshefte für Konjunkturforschung. 2. Jg. 1927, Ergänzungsheft 2.

12. Berliner, S.: Einkaufsdisposition in einem Detailgeschäft. Z. hw. F. VI, S. 533.
13. Hax, K.: Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde. Ein Beitrag zur Betriebsstatistik des Einzelhandels. Z. hw. F. XXI, S. 513.

Siehe ferner aus der Kalkulationsliteratur die Arbeiten zum Thema Kosten bei schwankendem Beschäftigungsgrad.

---

[1]) Vermutlich liegt ein Druckfehler bei Z. Hw. Hp. vor, wahrscheinlich sollte es heißen Müller-Kalkberge.

XI. Aufwand und Kosten.

Stand der Forschung und Literatur: Die Aufwand- und Kostenlehre ist im System der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre erst wenig behandelt. Sie hat jedoch für wichtige Teile eingehendere Behandlung in den Schriften zur Kalkulation (Kalkulationstechnik) und zur Bilanz (bilanzmäßige Erfolgsrechnung) gefunden.

Bibliographisches: Für Quellenmaterial s. die Angaben betr. Preislehre. Von den betriebswirtschaftlichen Zeitschriften pflegen die Lehre von den Kosten besonders die Z. hw. F. und die Betr. Rundsch.

Als systematische betriebswirtschaftliche **Gesamtdarstellungen** sind zu nennen:

1. Leitner: Die Unternehmungskosten in Wirtschaftslehre, S. 96ff.
2. Nicklisch: Die Lehre von den Kosten in Betriebslehre, S. 182ff.

Von der allgemeinen Kalkulationsliteratur seien zur Unterrichtung über die praktisch unterschiedenen Kostenarten hier angeführt:

als kurz gehaltene, übersichtliche Darstellung der Grundbegriffe:

3. Grundplan der Selbstkostenberechnung. Entwurf aufgestellt von dem Selbstkostenausschuß im Ausschuß für Wirtschaftliche Fertigung. Druckschrift Nr. 8 des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk, Berlin. Zweite Ausgabe Oktober 1921, Neudruck Mai 1923.

Als ausführliches Werk mit zahlreichen praktischen Beispielen ist zu nennen:

4. Leitner, F.: Die Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe. 8. Aufl., Frankfurt/M. 1923.

Vorwiegend theoretische Arbeiten zur Aufwand- und Kostenlehre sind:

5. Lehmann, F.: Die Industrielle Kalkulation. Berlin 1925.
6. Schmalenbach, E.: Grundlagen der Selbstkostenrechnung und Preispolitik. 4. Aufl., Leipzig 1927.

Dazu ferner:

7. Angelberger, F.: Das Problem des Kalkulationswertes vom Standpunkt der ökonomischen Theorie. Z. hw. F. XXI, S. 166.
8. Kosiol, E.: Kostenauflösung und proportionaler Satz. Z. hw. F. XXI, S. 345.

9. Lorentz, St.: Die Schmalenbachschen Kostenkategorien. Z. f. B. IV, S. 311.
10. Kosiol, E.: Die Schmalenbachschen Kostenkategorien. Z. f. B. IV, S. 469.
11. Münzer, G.: Absolute und relative Kosten. Betr. Rundsch. IV, S. 177.

Zur Lehre vom Aufwand:

12. Schmaltz, K.: Ausgaben und Ausgabenwert. Hwb. B. I, Sp. 441.
13. Schmaltz, K.: Kosten. Hwb. B. III, Sp. 882.
14. Rössle, K.: Aufwand, allgemeiner. Hwb. B. I, Sp. 327.

Ausführliche, grundlegende Arbeiten sind:

15. Schmalenbach, E.: Dynamische Bilanz. 4. Aufl., Leipzig 1926.
16. Schmidt, F.: Die organische Bilanz im Rahmen der Wirtschaft. Leipzig 1921.
17. Walb, E.: Die Erfolgsrechnung privater und öffentlicher Betriebe. Eine Grundlegung. Berlin 1926.
18. Sommerfeld, H.: Artikel Eudynamische Bilanzlehre. Hwb. K II S. 217.

XII. Ertrag und Preis.

Stand der Forschung und Literatur: Dieses Gebiet ist in der betriebswirtschaftlichen Literatur noch sehr spärlich behandelt und dürfte auch forschungsmäßig bislang am wenigsten entwickelt sein. Das geht so weit, daß noch nicht einmal das praktische Tatsachenmaterial umfassend dargestellt ist. So hat beispielsweise die schöne Arbeit von Hirsch: Die Preisgebilde des Kriegswirtschaftsrechts noch kein Gegenstück für die normalen Verhältnisse, also eine Beschreibung der üblichen Preisformen der Praxis, gefunden. Quellenmaterial dafür liegt reichlich vor. Es ist insbesondere in der Kriegswirtschaft aus Anlaß der ausgiebig gepflegten staatlichen Preispolitik viel Material zusammengetragen worden und durch Veröffentlichungen bereit gestellt. Ferner bieten die Fachzeitschriften der einzelnen Branchen sehr viel einschlägiges Material. Endlich ist die Handelspresse mit sehr wertvollen Berichten und Aufsätzen anzuführen. Auch Hellauers Buch: Kaufverträge, ist hier zu nennen. Immerhin wurde auch dieses Gebiet in den letzten Jahren von der Forschung in Angriff genommen; die Ergebnisse dieser Arbeiten kommen insbesondere in den betriebswirtschaftlichen Zeitschriften zum Ausdruck.

Als **kurzgehaltene, zusammenfassende Darstellungen,** die sich z. T. gut ergänzen, sind zu nennen:

1. Hellauer, J.: Artikel Preisfestsetzung. Hwb. B. IV, Sp. 546.
2. Hirsch, J.: Preisgestaltung und Kosten im Handel. § 24 seines Werkes: Der moderne Handel (mit weiteren Literaturangaben).

Z. T. ins Volkswirtschaftliche gehend ist:

3. Leitner: Wirtschaftslehre, Abschnitte: Preis und Preisbildung. S. 191ff., sowie: Preispolitik. S. 360ff.

Von **Einzelarbeiten** liegen in Buchform vor:

4. Schmalenbach, E.: Grundlagen der Selbstkostenrechnung und Preispolitik. 4. Aufl., Leipzig 1927.
5. Schmidt, F.: Der Wiederbeschaffungspreis des Umsatztages in Kalkulation und Volkswirtschaft. Berlin 1923.

Preisformen und Preisbildung werden ferner behandelt in:

6. Leitner, F.: Die Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe (XI 4).
7. Lehmann, R. M.: Industrielle Kalkulation (XI 5) (übereinstimmend mit den nachgenannten Aufsätzen Nr. 10—11). Hellauer: System der Welthandelslehre.
8. Hellauer, J.: Kaufverträge, Werk, Konsignations- und Leihverträge in Warenhandel und Industrie, eine Sammlung von Verträgen und Geschäftsbedingungen aus der Praxis, Berlin 1927.
9. Hirsch, J.: Die Filialbetriebe im Detailhandel. Bonn 1913.

Von Aufsätzen sind anzuführen:

10. Lehmann, R. M.: Über Begriff und Aufgaben der Preiskalkulation. Betr. Rundsch. III, S. 21.
11. Lehmann, R. M.: Die Grundsätze der Preiskalkulation. Betr. Rundsch. III, S. 65.
12. Voigt, A.: Verkäufer- und Käuferkalkulationen und deren Bedeutung für die Preisbildung. Z. f. B. II, S. 127.
13. Doczekal, R.: Der wirtschaftliche Wirkungsgrad und die Preisbildung. Betr. Rundsch. I, S. 52.
14. Seidel, K.: Selbstkostenrechnung und Preisgestaltung. Ann. Betr. I, S. 201.
15. Hermann, J. E.: Preispolitik bei wechselnden Betriebsverhältnissen. Z. f. B. IV, S. 442.

16. Schulz, C. E.: Das Problem des Preisuntergrenze bei technisch und kostenmäßig miteinander verflochtenen Betrieben. Betr. Rundsch. IV, S. 205.
17. Schulz, C. E. Das Problem der Preisuntergrenze und ihre Arten. Ann. Betr. I, S. 347.
18. Peters, F.: Über Industriekalkulation und Preispolitik in den Vereinigten Staaten von Amerika. Z. hw. F. XXI, S. 1.
19. Jaroslaw, B.: Gerechte Preise in Ideal und Geschäft (VII 14).

Das wichtige Gebiet der Valorisation ist m. W. noch nicht selbständig dargestellt, sondern vorzugsweise am Beispiel der Kaffeevalorisation, s. Artikel Kaffeehandel im Hwb. B.

Als Quellenmaterial sind zu nennen:

20. Verein für Sozialpolitik: Untersuchungen über Preisbildung, Abt. B. Preisbildung für gewerbliche Erzeugnisse. München 1912ff.
21. Ratzka, E. C.: Welthandelsartikel und ihre Preise. Der Zucker, der Kaffee und die Baumwolle. München 1912.

Die Konjunkturzeitschriften.

Davon besonders:

22. Die Preisstatistiken in den Bankzeitschriften.
23. Die besonderen Zusammenstellungen in Wirtschaft und Statistik.

Sehr wertvoll und ergiebig ist die Literatur zur Preisgestaltung in der Kriegswirtschaft. Hierfür seien genannt:

24. Mitteilungen für Preisprüfungsstellen. Hrsg. von der volkswirtschaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamtes und später des Reichswirtschaftsministeriums. Berlin 1916—1923.
25. Beiträge zur Kriegswirtschaft, herausgegeben von der volkswirtschaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamtes; umfassende Materialsammlungen mit wertvollen Literatur- und Quellennachweisen.

Als zusammenfassende Arbeiten seien genannt:

26. Hirsch, J.: Die Preisgebilde des Kriegswirtschaftsrechts. Heft 24 der Beiträge zur Kriegswirtschaft. Berlin 1917.
27. le Coutre, W.: Grundgedanken der deutschen Preispolitik im Weltkrieg 1914—1918. Berlin 1919.
28. Stern, E.: Der Höchstpreis. Eine systematische Untersuchung auf Grund der Erfahrungen der deutschen Kriegswirtschaft. München 1923. (Mit reichl. Literaturangaben.)
29. Alsberg: Preistreibereiverordnung. 7. Aufl., Leipzig 1922. (Mit Literaturangaben.)

XIII. Der Absatz.

Bibliographisches: Über den Warenabsatz ist besonders in der letzten Zeit, nicht unbeeinflußt durch die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten, eine reichliche und vielseitige Literatur erschienen; sie betrifft aber fast ausschließlich die Technik des Absatzes, gehört zu einem großen Teil in die Gruppe Literatur für lernende Praktiker und ist mitunter sehr elementar, um nicht zu sagen naiv.

Für die **Organisation und die Formen des Warenabsatzes** seien hier als zusammenfassende Arbeiten angeführt:

1. Hirsch: Der moderne Handel, seine Organisation und Formen und die staatliche Binnenhandelspolitik. 2. Aufl., Tübingen 1925.

Für Groß- und Einzelhandel:

2. Hellauer: System der Welthandelslehre. Allgemeine Welthandelslehre Bd. I, Teil 1, 3.—8. Aufl., anastatischer Neudruck, Berlin 1920.

Weitere Literatur s. unter Industrie- und Warenhandelsbetriebslehre.
Weitere Literatur s. unter Technik des Kaufvertrages.
Weitere Literatur s. ferner bei Psychotechnik.
Weitere Literatur s. ferner bei Technik des Werbewesens.

Grundsätzlich behandeln die betriebswirtschaftlichen Fragen:

3. Schmaltz, K.: Absatz, Hwb. B. I, Sp. 33.
4. Findeisen, F.: Absatztheorie, Z. f. B. II, S. 1.
5. Findeisen, F.: Die Markenartikel im Rahmen der Absatzökonomik. Berlin 1924.
6. Rogowsky, B.: Absatztechnik, Hwb. B. I, Sp. 34.

Wertvolles Material bieten:

7. Fürth, H.: Die soziale Bedeutung der Käufersitten. Jena 1917.

Die Literatur über **Konjunktur** ist sehr reichhaltig. Hier seien nur angeführt:

9. Leitner, F.: Konjunktur und Betrieb in Wirtschaftslehre, S. 90ff.
10. Mombert, P.: Konjunkturbeobachtung und Konjunkturpolitik, in G. d. B., S. 202ff.
    Beide bieten weitere Literaturangaben.
11. Mahlberg, W.: Konjunkturbeeinflussung durch Kalkulations- und Kreditpolitik. Z. hw. F. XXI, S. 193.
12. Sommer, A.: Saison und Konjunktur als kaufmännische Begriffe. Betr. Rundsch. IV, S. 170.

Weitere Literatur s. Abschnitt Konjunktur F. XXV.

Speziell über die **Mode** liegen eine Reihe volkswirtschaftlicher Arbeiten (z. B. Sombart, Troeltsch) vor. Für interessantes, reichhaltiges und neuzeitliches Quellenmaterial ist auf die Branchenzeitschriften zu verweisen, in denen ausführlich über die einzelnen Modeämter und ihre Maßnahmen zur Beeinflussung berichtet wird.

13. Winder, H.: Über Begriff und Wesen der Mode. Z. Hw. Hp. XX, S. 30.

XIV. Die Liquidität.

Stand der Behandlung: Über die Liquidität ist bereits sehr viel geschrieben worden. In der Bilanzliteratur wird sie ausgiebig, aber meist nur einseitig und nur im Hinblick auf die Technik ihrer Berechnung behandelt. Insbesondere ist die Liquiditätsfrage für Bankbetriebe erörtert worden, weshalb die Literatur über Bankbetriebslehre zweckmäßigerweise mitberücksichtigt wird. Die mannigfachen betriebswirtschaftlichen Beziehungen und ihre Bedeutung legen die nachgenannten Arbeiten dar,

kurz, zur Einführung:

1. Artikel Liquid, Liquidität, in Hwb. K. III, S. 719.
2. Schweitzer, R.: Liquidität, in Hwb. B. III, Sp. 1180.

Die üblichen Liquiditätsberechnungen im Anschluß an die Bilanz stellt gut dar:

3. Gerstner, P.: Bilanzanalyse. 8. Aufl., Berlin 1925.
4. Leitner: Wirtschaftslehre § 18: Zahlungsbereitschaft.
5. le Coutre: Liquidität, Bilanzkritik II.
6. Schmaltz, K.: Das Problem der Liquidität im Betriebe. Organisation XXVI, S. 457.
7. Lehmann, R. M.: Liquidität und Liquiditätsbilanz. Ann. Betr. I, S. 329.
8. Mannheimer: Die Sanierung. S. 22ff., betr. Illiquidität

XV. Das Risiko.

Zur **Einführung und allgemeinen Übersicht:**

1. Sommerfeld, H.: Risiko, Risikopolitik, in Hwb. K. IV, S. 696.
2. Mildebrath, G.: Risikolehre, in Hwb. B. IV, Sp. 930.

Zur betriebswirtschaftlichen Würdigung:

3. Leitner: Vom Unternehmerrisiko im allgemeinen, in Wirtschaftslehre.
4. Nicklisch: Die Sicherheit, in Betriebslehre, S. 237ff.

Ausführliche Gesamtdarstellung:

5. Leitner: Die Unternehmungsrisiken. Berlin 1915.

Spezialarbeiten:

6. Oberparleiter: Zur Risikenlehre des Warenverkehrs. Z. f. B. II, S. 105.
7. Hellauer, J.: Valutarisiko und Geldwertrisiko. Z. f. B. IV, S. 491.
8. Münzer, G.: Funktionen und Risikenanalyse eines Handelszweiges, dargetan an den Grundzügen des Flachglashandels. Betr. Rundsch. IV, S. 210.
9. Hellauer, J.: Der Begriff „Spekulation". Z. f. B. IV, S. 306.
10. Schmaltz, K.: Das Valutarisiko im deutschen Wirtschaftsleben und seine Bekämpfung. Stuttgart 1921.
11. Stein, W.: Valutarisiko und Sicherung der Unternehmung. Berlin 1924.

XVI. Der Erfolg.

Stand der Forschung und Literatur: Dieses Gebiet gilt als das wichtigste und problemreichste aller betriebswirtschaftlichen Erscheinungen. Ihm wird gerade in letzter Zeit von seiten der Forschung, aber auch von der Praxis großes Interesse entgegengebracht. Die Auffassungen der einzelnen Forscher sind sehr verschieden, eine zusammenfassende, erschöpfende Darstellung liegt noch nicht vor, jedoch dürften die nachfolgend genannten Arbeiten den gegenwärtigen Stand ausreichend kennzeichnen.

Wirtschaftlichkeit.

Zur **Einführung** können empfohlen werden:

1. Leitner: Wirtschaftslehre. § 4 Privatwirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre. S. 11 ff.
2. Lehmann: Der Begriff der Wirtschaftlichkeit in Volkswirtschaft, Betrieb und Haushalt. Z. f. B. III, S. 165.
3. Liefmann: Wirtschaftlichkeit und Gewinn. Z. f. B. II, S. 140.

Spezialarbeiten bzw. ausführlichere Darstellungen sind:

4. Lehmann, R. M.: Die Wirtschaftlichkeitsmessung des Betriebes. Z. f. B. III, S. 572.
5. Hundhausen: Die Maßstäblichkeit von Einnahmen und Ausgaben. Betr. Rundsch. III, S. 74.

6. Schmalenbach, E.: Dynamische Bilanz.
8. Meltzer, H.: Das Wirtschaften auf Ertrag in der industriellen Unternehmung. Berlin 1911.

Siehe ferner die Literatur zur Rationalisierung.

9. Lisowsky, A.: Zum Thema: Rationalität und Wirtschaft. Z. Hw. Hp. XX, S. 1.
10. Lehmann: Wirtschaftskraft und Wirtschaftlichkeit, oder die Dimensionen der Wirtschaft. Z. f. B. IV, S. 659.
11. Walther, A.: Über die Vergleichbarkeit der Wirtschaftlichkeitsziffern industrieller Betriebe. Ann. Betr. I, S. 117.

Verlust und Gewinn.

Begriff.

Sehr **kurz,** aber trotzdem gut unterrichtend ist

Artikel Gewinn. Hwb. K. II, S. 682.

Eine **kurz** gehaltene, gute Übersicht über die verschiedenen Auffassungen bietet:

12. ter Vehn: Gewinnbegriffe in der Betriebswirtschaft. Z. f. B. I, S. 361.

Ferner ist zur Einführung gut geeignet:

13. Leitner: Abschnitt Gewinn und Ertrag in Wirtschaftslehre, S. 130ff.

Ausführliche, zusammenfassende Arbeiten sind:

14. Hax, K.: Der Gewinnbegriff in der Betriebswirtschaftslehre. Leipzig 1926.
15. Gerhard, V.: Der handelsrechtliche, steuerrechtliche und betriebswirtschaftliche Ertrag der Unternehmung. Berlin 1927.
16. Müller, G.: Die kaufmännische Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung), analytische Darstellung ihrer Faktoren bei Handels-, Industrie- und Bankunternehmungen nach handelstechnischen und rechtlichen Gesichtspunkten. Berlin 1915.
Ist im Wesentlichen nur eine Darstellung der bilanzüblichen Erfolgsrechnung.
17. Walb, E.: Die Erfolgsrechnung privater und öffentlicher Betriebe. Berlin 1926.

Von Einzelarbeiten sind zu nennen:
aus der Aufsatzliteratur:

18. Liefmann, R.: Wirtschaftlichkeit und Gewinn. Z. f. B. II, S. 140.

19. Walb, E.: Unternehmungsgewinn und Betriebsgewinn. Z. hw. F. XX, S. 545.

20. Nicklisch, H.: Die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Gewinnes. Z. Hw. Hp. XV, S. 194.

21. Findeisen, F.: Wege zur Gewinnsteigerung. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 82. Bd., S. 288ff.

22. Kronstein: Die mathematische Analyse der Gewinnschwankungsursachen. Z. Hw. Hp. XIX, S. 153.

von Werken zu anderen Themen:

23. Hermann, F. B. W.: Staatswirtschaftliche Untersuchungen über Vermögen, Wirtschaft, Produktivität der Arbeiten, Kapital, Preis, Gewinn, Einkommen und Verbrauch. 3. Aufl. (Neudruck von 1832.) Leipzig 1924.

24. Hirsch, J.: Der moderne Handel (XIII, 1) bietet wertvolles Material für die tatsächlichen Gewinnaufschläge.

25. Rößle, K.: Grundzüge der handwerklichen Selbstkostenberechnung, 2. Aufl., Karlsruhe 1925, behandelt die Gewinnkalkulation.

26. Waffenschmidt, W. G.: Das Wirtschaftssystem Fords, Berlin 1926, zeigt graphische Methoden der Gewinnermittlung.

Aus der Buchliteratur:

27. Schmalenbach, E.: Dynamische Bilanz. 4. Aufl., Leipzig 1926.

28. Schmidt, F.: Die organische Bilanz im Rahmen der Wirtschaft. Leipzig 1921.

29. Löwenstein, R.: Kalkulationsgewinn und bilanzmäßige Erfolgsrechnung. Leipzig 1922.

Da die Bilanz, wie z. B. gerade in den eben genannten beiden Werken vorzugsweise als Mittel der Erfolgsberechnung angesehen wird, so ist auch auf die genannte Bilanzliteratur zu verweisen, sie enthält das meiste, was an betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen über den Erfolg bisher vorliegt.

Ferner ist in diesem Zusammenhange, weil eine weitere prinzipielle Stellungnahme zum Gewinn darstellend, anzuführen:

30. Nicklisch, H.: Abschnitt: Das Ergebnis in seiner Betriebslehre.

31. Derselbe: Einkommen, Ergebnis, Ertrag und Gewinn, in Hwb. B. II, Sp. 797.

Die **Technik** der Erfolgsberechnung behandelt kurz:

32. le Coutre: Bilanzkunde. I. Bd.
33. Derselbe: Bilanzkritik, I. Formen der V.- und G.-Rechnung.

Umfangreicher sind:

34. Loenertz, P.: Die Formen der Gewinn- und Verlustrechnung. Leipzig 1927.
    Müller-Kalkberge: Kaufmännische Erfolgsrechnung (E XVI, 16).

Im übrigen sei für die Technik der Erfolgsrechnung auf die Buchhaltungs- und Bilanzliteratur verwiesen.

Gewinnverwendung.

Darüber liegt nur sehr wenig Literatur vor, außerdem auch nur für Teilgebiete. Als Quellen kommen besonders die Handelsteile der Tageszeitungen, sowie die finanzkritischen Zeitschriften in Betracht.

Über die **Gewinnverteilung** bei Personalgesellschaften:

35. Leitner, F.: Die Gewinnbeteiligung an Erwerbsunternehmungen. Z. Hw. Hp. VIII, S. 2.
36. Züge, K.: Gewinnquotenbemessung und Gemeinschaftsgewinn bei Interessengemeinschaften. Berlin 1925.

Über Dividendenausschüttung liegt ebenfalls noch keine umfassende Arbeit vor, s. oben E II, 107ff.

Reichlich ist dagegen die Literatur über **Gewinnbeteiligung** der Angestellten und Arbeiter:

Zur ersten Einführung und Übersicht:

36a. Artikel Gewinnbeteiligung, in Hwb. K. und Hwb. B., beide mit Literaturangaben, besonders in Hwb. B.

Ausführlichere Gesamtdarstellungen bieten:

37. Selter: Zusammenstellung der wichtigsten Lohn- und Ertragsbeteiligungsformen. Berlin 1920.
38. Goldschmidt: Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer. Berlin 1922.
39. Wendlandt, H.: Die Umsatz-, Gewinn- und Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer in Handel und Industrie. Berlin 1922.
40. Jastrow: Gewinnbeteiligung. Berlin 1923.
41. Heber: Anreizsysteme für Betriebsangestellte. Betr. Rundsch. III. Jg., S. 177, 227; IV. Jg., S. 101, 123, 147, 178.

Über **Tantiemeberechnung** s. E II, 109ff.

Über **Reservedotierung** liegen nennenswerte selbständige Arbeiten nicht vor. Beispielsmaterial, sowie gelegentliche Ausführungen bietet die Bilanzliteratur. Es kann im übrigen angenommen werden, daß bei den einzelnen Hochschulen Diplomarbeiten bzw. Dissertationen zu diesem Thema vorliegen, siehe im übrigen die oben bei Kapitel „Kapital" angeführte Literatur (E VI).

Die Rentabilität.

Zur **Einführung** kommen in Betracht:

42. Hummel, O.: Rentabilität, in Hwb. K. IV, S. 640.
    Leitners Wirtschaftslehre: die Kapitalrentabilität, S. 151 ff.

Umfangreichere, zusammenfassende bzw. geschlossene Darstellungen bieten:

43. Nicklisch: Betriebslehre, Das Ergebnis. S. 221 ff.
44. Kühnel, M.: Grundsätze der Rentabilitätsberechnung. Leipzig 1923.
43. Hummel, O.: Das Rentablitäts- und Wirtschaftlichkeitsproblem. Stuttgart 1927.
44. Tönjes, C.: Rentabilität. Berlin o. J. (Dezember 1927).
    Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte geschrieben.

Beachtenswerte **Einzelarbeiten** sind:

45. Pape, E.: Zur Frage der Rentabilität der Unternehmung als Ganzes. Z. Hw. Hp. VII, S. 111.
46. Findeisen, F.: Rentabilitätsfaktoren. Hwb. B. IV, Sp. 843.
47. Rentabilitätsberechnungen. Z. hw. F. IV, S. 608.
48. Auler: Die Rentabilitätsberechnung. Sparkasse Nr. 1073, S. 428.
49. Splawski: Betriebsorganisation und Rentabilität. Blätter für Genossenschaftswesen 72. Jg., S. 248.
50. Römer: Das Instrument der Rentabilitätsberechnung. Z. Hw. Hp. XIX, S. 37.

Über die praktische Aufstellung von Rentabilitätsberechnungen und ihre Darstellung unterrichten gut:

51. Charmier, von: Die Aufstellung wirtschaftlicher Rentabilitäts- und Erfolgsübersichten. Betrieb und Organisation I, 3.
52. Bock, A.: Ein Beispiel zur Rentabilitätsberechnung. T. u. W. XIX, S. 10.
53. Holdebrandt, R.: Graphische Darstellung der Rentabilitätsverhältnisse von Fabrikbetrieben. T. u. W. V, S. 366.

54. Hildebrandt, R.: Mathematisch-graphische Untersuchungen über die Rentabilitätsverhältnisse des Fabrikbetriebes. Berlin 1925.

55. Sabel, Eugen: Rentabilitätsstatistik. Zeitschr. für Waren- und Kaufhäuser XXV, Heft 48, S. 9.

56. Prion, W.: Die kapitalistische Grundrechnung. Z. Hw. Hp. XX, S. 201.

57. Weiß, A.: Rentabilitätsuntersuchung in einem Industrieunternehmen. Z. f. B. IV, S. 865.

58. Geffers, H.: Rentabilitätsuntersuchung in einem Industrieunternehmen. Z. f. B. IV, S. 712.

59. Mund, P. E.: Unkosten- und Rentabilitätsvergleich, unter Zugrundelegung der Verhältnisse einer Kohlenstoffsteinfabrik. Betr. Rundsch. IV, S. 131.

Reichlich entwickelt ist die Literatur zur Aktienrentabilität, ohne daß man freilich behaupten kann, daß dieses Gebiet schon erschöpfend behandelt sei.

Eine Darstellung der üblichen Methoden der Rentabilitätsermittlungen für die Zwecke der Statistik usw. bieten:

Moll, E.: Die Rentabilität der Aktiengesellschaften (E II 103).

Lomnitz: Die systematische Bearbeitung der Veröffentlichungen von Aktiengesellschaften (E II 104).

Als neueste, mir bekannt gewordene wissenschaftliche Arbeit für dieses Gebiet ist anzuführen:

von Mering, O.: Erträgnisse deutscher Aktiengesellschaften vor und nach dem Kriege. Berlin 1923.

Die Rentabilität der Aktiengesellschaften wird fortlaufend von den Organen des Kapitalverkehrs überwacht und in mannigfacher Form bekannt gegeben. Die diesbezügliche Literatur stellt das Handmaterial der Banken für den Kapitalverkehr dar und wird dort zitiert. Hier seien nur einige für allgemeine Zwecke geeignete genannt:

Zur schnellen und exakten Feststellung der Rentabilität für die praktisch hauptsächlich in Betracht kommenden Dividenden und Kurshöhen hat die Reichskreditgesellschaft eine handliche Tabelle herausgegeben:

Tabellen zur Ermittlung der Aktienrentabilität auf der Grundlage der Dividenden (E II, 107).

Wertvoll sind auch ihre beiden nachgenannten Veröffentlichungen:

60. Reichs-Kredit-Gesellschaft, Bewertung deutscher Aktiengesellschaften an der Berliner Börse (wird monatlich ausgegeben).

Dieses Zahlenmaterial wird auch zu Jahresübersichten zusammengestellt.

61. Börse und Geldmarkt im Jahre 1927. Eine Zusammenstellung monatlicher Übersichten der Reichs-Kredit-Gesellschaft, als Manuskript gedruckt.

Umfassend sind:

62. Neumanns Kurstabellen der Berliner Fondsbörse. 35. Jg., Ausgabe 1927, Berlin 1928.

Verzeichnen die höchsten, niedrigsten und letzten monatlichen und jährlichen Kurse aller an der Berliner Börse gehandelten Werte, sowohl vom abgelaufenen, als auch den letzten 3 Jahren, sowie den Jahren 1913 u. 1914.

Fortlaufend berichtet die Zeitschrift:
Die Rentabilität der Aktien (E II 26).

XVII. Unternehmervereinigungen.

Stand der Forschung und Literatur: Die Literatur enthält an betriebswirtschaftlicher Würdigung der Unternehmervereinigungen bislang sehr wenig. Quellenmaterial liegt sehr reichlich vor (s. z. T. die früher genannten Nachschlagewerke C V 30).

Als **zusammenfassende** betriebswirtschaftliche Darstellung zur Einführung ist zu nennen:

1. Leitner: Abschnitt Unternehmerverbände usw. in seiner Wirtschaftslehre, S. 244ff.

Ausführlich ist:

2. Heubner: Betriebswirtschaft und Berufsvertretung. G. d. B. II, S. 267 (mit einigen weiteren Literaturangaben).

Die weitere einschlägige Literatur siehe: für Arbeitgeber- und Unternehmerverbände unter Technik des Arbeitsvertrages (F IX), — für Kartelle unter Kartelltechnik (F XXIV), — für sonstige Vereinigungen unter Interessenvertretungen (F XXIII).

XVIII. Betriebsüberwachung.

Stand der Forschung und Literatur: Eine zusammenfassende Darstellung unter diesem allgemeinen Stichwort liegt noch nicht vor, tatsächlich ist dieses Gebiet aber bereits ausgiebig in Literatur und Praxis gepflegt.

Da es sich bei den Darstellungen vorzugsweise um solche der Betriebstechnik handelt, sind die Arbeiten dort anzuführen.

Eine **kurze,** doch **gehaltreiche Gesamtdarstellung** bieten die:

1. Artikel von Grull, Seyffert und Schmaltz zum Stichwort Kontrolle, in Hwb. B. III, Sp. 798ff. (mit reichl. Literaturangaben).

Von den **größeren Werken** sei hier angeführt:

2. Leitner, F.: Die Kontrolle, Revisionstechnik und Statistik in kaufmännischen Unternehmungen. 3. Aufl., Frankfurt/M. 1923.
3. Grull, W.: Die Kontrolle in gewerblichen Unternehmungen. Berlin 1921.

Die weitere einschlägige Literatur siehe unter: Erfolgsrechnung, insbesondere kurzfristige, Kalkulation, Statistik, Organisation, bes. Abschnitt Kontrolle, Revisionstechnik, ferner bei den besonderen Betriebslehren.

XIX. Betriebs- und Unternehmungspolitik.

Stand der Literatur: Dieses Gebiet ist im ganzen noch sehr wenig bearbeitet, jedoch sind einzelne Teilgebiete auch nach dieser Richtung hin entwickelt, in Einzelfällen sogar mit besonderen Arbeiten. Im allgemeinen finden sich aber die betriebspolitischen Ausführungen zerstreut im Anschluß an andere Ausführungen, je nach Gelegenheit. Eine erschöpfende Gesamtdarstellung fehlt.

Als kurzgefaßte Behandlung wichtiger Teile ist anzuführen:

1. Leitner: Abschnitt die Unternehmerpolitik in Wirtschaftslehre, S. 356ff.

Eine umfangreiche systematische Darstellung, zwar am Beispiel der Bank und im Sinne einer Bankbetriebslehre durchgeführt, aber auch unmittelbar als prinzipielle allgemeine betriebswirtschaftliche Arbeit anzusprechen und zu benutzen ist:

2. Obst: Bankgeschäft. II. Bd.: Bankpolitik. 8. Aufl. Stuttgart 1924.

Von Sonderarbeiten sei genannt:

3. Schmalenbach: Selbstkostenrechnung und Preispolitik.

Umfangreichere einschlägige Ausführungen bieten besonders die Literatur über: Betriebsethik — Qualität — Rationalisierung — Sozialpolitik — Arbeitsvertrag — Selbstkostenrechnung — Betriebsorganisation, sowie endlich zu den besonderen Betriebslehren.

XX. Unlauteres Geschäftsgebaren.

Stand der Forschung und Literatur: Eine zusammenfassende Darstellung liegt noch nicht vor. Auch zu einer prinzipiellen betriebswirtschaftlichen Würdigung ist man bisher kaum gekommen. Dagegen ist an beschreibender Literatur über einzelne wichtige Teilgebiete viel vorhanden. Als ergiebige Quellenliteratur sind die Branchezeitschriften zu nennen.

Für die wichtigsten Teilgebiete seien hier einige Angaben gemacht.

Gewerblicher Rechtsschutz:

1. Elster, A.: Das deutsche Erfinderrecht (Patent- und Musterschutzrecht). Göschen, Berlin 1924.
2. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Zeitschrift des deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums. Hrsg. Mintz. XXXIII. Jg. Berlin 1928.
   Wertvolle umfassende Zeitschrift.
3. Markenschutz und Wettbewerb, Monatsschrift für Marken-, Patent-, usw. -recht. Hrsg. von M. Wassermann. 28. Jg. Berlin 1928.

Weitere Literatur siehe Industriebetriebslehre.

Unlauterer Wettbewerb.

5. Wassermann, M.: Der unlautere Wettbewerb nach deutschem Recht. I. Teil: Generalklausel. Reklameauswüchse, Ausverkaufswesen, Angestelltenbestechung. II. Teil: Kreditschädigung. Firmen- und Namenmißbrauch. Verrat von Geheimnissen. Ausländerschutz. Sammlung Göschen 1911.

Knapp, aber vielseitig:

6. Pinner u. Elster: Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909. Textausgabe mit Anmerkungen, Einleitung u. Sachregister. 8. verm. u. umgearb. Aufl. Berlin 1927.
7. Seelow, P.: Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909. Für die Praxis bearbeitet. 4. Aufl. Berlin 1926.

Umfassend:

8. Rosenthal, A.: Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 nebst den in Betracht kommenden Bestimmungen des BGB. und HGB. Syst. erläutert. 6. Aufl. 1927.

Für die ältere Zeit gut geeignet:

9. Fuld, L.: Das Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909. 3. verm. Aufl. Hannover 1910.

Weitere Literatur siehe bei Handelsbetriebslehre.

Bestechungsunwesen.

Vereinsmitteilungen des Vereins gegen das Bestechungsunwesen E. V., hrsg. im Auftrag des Vereins vom Generalsekretär. Charlottenburg.

10. Haesis: Das Schmiergelderunwesen im Handel und Verkehr, seine geschichtliche Grundlage und seine Begründung. Stuttgart 1912 (mit weiteren Literaturangaben).

Für die weiteren Gebiete unlauterer Geschäftsgebarung siehe insbesondere:

Gründungsschwindel bei Finanzierung,
Buch- und Bilanzdelikte bei Buch- und Bilanztechnik,
Kreditschwindel oben unter Kredit,
unlauterer Wechsel- und Scheckverkehr unter Zahlungsverkehr.
Kredit- und (Zins)-wucher, s. unter Kredit (E VI 47ff.),
Preistreiberei, s. unter Preis,
Warenfälschungen, s. Warenhandelsbetriebslehre,
Schwarzverkäufe, s. Technik des Immobilienhandels,
Steuerhinterziehungen, s. Steuertechnik,
Konkursvergehen, s. Konkurs.

Ferner bietet viel:

die Literatur über Betriebsorganisation, insbesondere Kontrolle.

XXI. Die Sanierung.

(Krankheitserscheinungen des Betriebes und der Unternehmung und ihre Heilung.)

Bibliographisches: Einen umfassenden Literaturnachweis bietet:

Schmalenbach: Finanzierungen.

Als kurzgefaßte Darstellungen sind zu nennen:

1. Kalveram-Ziebs: Sanierung. Hwb. K. IV, S. 828.
2. Leitner: Abschnitt Sanierung in Wirtschaftslehre. S. 331ff.

Eine erschöpfende **Gesamtdarstellung** liegt noch nicht vor. Das Gebiet wird einigermaßen vollständig dargestellt, wenn man die folgenden drei Werke zusammennimmt:

3. Schmalenbach: Finanzierungen, Abschnitt: Sanierung.
4. Mannheimer, W. (Pseud. W. le Coutre): Die Sanierung, ein Handbuch für die Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Goldmarkumstellung. Berlin 1924.
5. Moral, F.: Revision und Reorganisation industrieller Betriebe. 2. Aufl., Berlin 1924

Von **Einzelarbeiten** seien angeführt:

6. Fischer, R.: Das Sanierungsproblem. Ein Beitrag zu den Grundbegriffen des Aktienrechtes, insbesondere zu den §§ 211 158 H. G. B. Leipzig 1911.
7. Buddeberg: Die betriebswirtschaftlichen Gründe für die Illiquiditätskrise im Einzelhandel. Z. f. B. III, S. 520.
8. Lehner: Die deutsche Krise und die sich daraus ergebenden Probleme. Betr. Rdsch. I, S. 73.
9. le Coutre, W.: Krisenlehren für die Unternehmungsführung. Geschäft III, S. 64.
10. Kalveram, W.: Die Sanierungsformen notleidender Unternehmungen. Welt des Kaufmanns, 8. Jahrgang (1927) S. 361.
11. Sommerfeld, H.: Die paritätische Behandlung der Aktionäre bei der Alternativsanierung. Z. f. B. III, S. 637.

11a. Weidenhammer, R.: Der Aktionär und die Alternativsanierung. Z. Hw. Hp. XX, S. 102.

12. Hannemann, W.: Krankheitsfälle des kaufmännischen Betriebes im Spiegel der Zwischenbilanz. Z. f. B. IV, S. 143.
13. Hoffmann, J.: Die Tätigkeit der Aufsichtsperson in der Geschäftsaufsicht. Z. f. B. IV, S. 61.
14. Marx: Die rechtliche Natur des Besserungsscheines. Mannheim 1927.

Mit Literaturangaben und Vorlagen.

Praktische Beispiele bieten:

Mannheimer: Sanierung (auch für Buchtechnik).

15. Debes: Die Reorganisation der Elektrobank Zürich. Betr. Rdsch. I, S. 62.
16. Adler-Pape: Buchhaltungsübungen.

S. ferner:

die Literatur über Unternehmungsformen, — Finanzierung — Konkurs — Industriebetriebslehre.

Für den **Vergleich zur Abwendung des Konkurses** sei folgende Literatur angegeben:

Zur Einführung geeignet:

17. Wieruszowski: Die Vergleichsordnung. Leipzig 1927.
18. Weinberg-Manasse: Das Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses vom 5. Juli 1927 (Vergleichsordnung).

Für den praktischen Gebrauch erläutert von Fritz Weinberg u. Berthold Manasse. Mit einer systematischen, zur Einführung in das Gesetz dienenden Darstellung, Ratschlägen für die am Vergleichsverfahren beteiligten Schuldner, Gläubiger und Vertrauenspersonen über die zweckmäßige Durchführung des Verfahrens, Musterbeispiel für die Stellung von Anträgen auf Grund des Gesetzes und einem ausführlichen Sachregister. 2. verb. Aufl. Berlin 1927.

18a. Samolewitz, L., Saenger, A. u. Wassermann, R.: Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses (Vergleichsordnung) vom 8. Juli 1927. Kommentar nebst systematischer Einleitung, Übersicht über das ausländische Recht und Mustern. Berlin u. Ansbach 1927.

Umfangreich ist

19. Cahn, H.: Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses (Vergleichsordnung) vom 5. Juli 1927. München 1927.

Von der Aufsatzliteratur ist zu nennen:

20. Herches, H.: Die Besteuerung der bei Insolvenzen zugestandenen Nachlässe. Z. f. B. IV, S. 872.

21. Meyerheim, H.: Die buchtechnische und steuerliche Behandlung der Vergleichsquoten. Z. f. B. IV, S. 629.

22. Goerrig, F.: Das neue Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses. Z. f. B. IV, S. 779.

XXII. Betriebs- und Unternehmungsverschmelzungen und -veräußerungen.

Stand der Forschung und Literatur: Die vorliegende Literatur ist für die Teilgebiete sehr verschiedenartig entwickelt, sowohl nach Umfang, wie nach Inhalt. So ist die Technik der Verschmelzungen von Unternehmungen betriebswirtschaftlich bereits gründlich bearbeitet, während für die Gebiete der Liquidation und des Konkurses betriebswirtschaftliche Untersuchungen erst wenig vorliegen.

Eine gute Literaturübersicht bietet:

Schmalenbach: Finanzierungen.

Ferner enthalten alle genannten Werke größere Literaturzusammenstellungen. Die neuere einschlägige Literatur ist aus den betriebswirtschaftlichen Bibliographien zu ersehen.

Die Berechnung des Wertes von Unternehmungen.

Als kurzgehaltene Gesamtdarstellung ist zu nennen:

1. Leitner: Wert der Unternehmung, § 47 der Wirtschaftslehre, S. 183.

Ausführlich sind:

2. Schmalenbach: Die Bewertung einer Unternehmung, in Finanzierungen, S. 1.
3. Schubert, A.: Der gemeine Wert, Grundlagen für die Bewertung von Unternehmungen aller Art, für Zwecke der Enteignung, Versteuerung für Verschmelzungen, Erbauseinandersetzungen usw. Berlin 1925.

   Bringt zahlreiche praktische Beispiele.

Weitere Literatur s. oben bei Unternehmungsformen, desgl. bei Schmalenbach: Finanzierungen, Literaturübersicht. Die betriebswirtschaftlichen Zeitschriften enthalten häufig einschlägige Aufsätze, insbesondere die Z. hw. F., Betr. Rdsch. und Geschäft.

Fusionen.

Bibliographisches: Wertvolle Literaturangaben bietet:
Schmalenbach: Finanzierungen.

Kurzgefaßte Darstellungen zur ersten Einführung:

4. Seipp, Otto: Wie vollzieht sich eine Fusion? T. u. W. IV, S. 589.

Als **ausführliche** Arbeiten sind zu nennen:

5. Schmalenbach: Finanzierungen, Abschnitt: Die Fusion.

5a. Fix, E.: Fusion von Aktiengesellschaften. Stuttgart 1928.

Als ergänzende **Spezialarbeiten** kommen in Betracht:

6. Lembke, B.: Kursparität bei Fusionen. Eine Ableitung privatwirtschaftlicher Verfahrensregeln im Aktienwesen. Danzig 1926.
7. Stamm: Liquidations- und Fusionsbesteuerung. Betr. Rdsch. IV, S. 213.
8. Adler-Pape: Buchhaltungsübungen für die buchtechnische Behandlung, sowie für Beispiele.

Weitere ergänzende Literatur s. bei Schmalenbach.

Verkauf und Vererbung.

9. Domke, M.: Die Veräußerung von Handelsgeschäften, ein rechtsvergleichender Beitrag zur Lehre vom kaufmännischen Unternehmen. Marburg 1922.

10. Stegemann, H.: Vererbung eines Handelsgeschäftes. Leipzig 1903.
11. Reusch, K.: Die Bewertung und Verwertung des Fabrikgeschäftes im Nachlaß hinsichtlich des Verhältnisses mehrerer Erben zueinander. Münster i. Westf. 1920.

XXIII. Die Auflösung von Betrieben und Unternehmungen.

Stand der Literatur: Über das sehr interessante Gebiet der freiwilligen Auflösung von Betrieben, die praktisch in verschiedener Weise vor sich geht, sind mir selbständige Darstellungen nicht bekannt geworden. Einiges bietet die Literatur über die Sanierung und dann ferner, wie nahe liegt, die Literatur über die zwangsmäßige Auflösung der Unternehmung. Für die Auflösung der Unternehmung wird hier nur die Literatur über die tatsächlich erfolgende Auflösung angeführt, nicht Literatur über die Umwandlung von Unternehmungsformen.

Die Liquidation.

Als **kurze Gesamtdarstellungen** sind anzuführen:

1. Leitner: Auflösung der Unternehmung in Wirtschaftslehre, S. 270ff.
2. Schmalenbach: Die Liquidation in Finanzierungen, S. 187ff.

Von **Einzelarbeiten** seien genannt:

3. Adler-Pape: Buchhaltungsübungen, für die Darstellung der Abwicklung einer Liquidation und ihrer buchtechnischen Behandlung.
4. Rößle, K.: Liquidationsbilanz Hwb. B. III, Sp. 1176.
5. Stamm: Liquidations- und Fusionsbesteuerung, Betr. Rundsch. IV, S. 213.

Als umfassendes Beispiel für die Technik der praktischen Durchführung:

6. Bauer, J.: Auflösung und Liquidation der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Eine umfassende Darstellung der Auflösungsgründe, des Liquidationsverfahrens, sowie der Rechte und Pflichten der Liquidatoren. 2. erg. Aufl. Leipzig 1911.

Der Konkurs.

Stand der Forschung und Literatur: Die vorliegende reichliche Literatur ist fast ausschließlich juristischer Natur; sie behandelt auch die Technik, jedoch ist die betriebswirtschaftliche Seite bisher recht spärlich bedacht.

Als **kurzgehaltene Gesamtdarstellungen** können empfohlen werden:

7. Stern, B.: Das Konkursverfahren. 2. Aufl. Leipzig 1927.
8. Naucke, K.: Leitfaden für Konkursverwalter, ein Handbuch zum praktischen Gebrauch nebst Vordrucken. 3. Aufl. Leipzig 1927.

Von **Kommentaren** sei angeführt:

9. Mentzel, F.: Kommentar zur Reichskonkursordnung. Mannheim 1928.
   Umfangreicher Reichsgerichtskommentar, aber ohne Literaturangaben.

Umfassende, wissenschaftliche Kommentare sind ferner:

10. Sydow-Busch: Konkursordnung und Anfechtungsgesetz. Mit Anmerkungen unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidungen des Reichsgerichts. 14. verm. Aufl. Leipzig 1926.
11. Jäger, E.: Kommentar zur Konkursordnung und den Einführungsgesetzen mit einem Anhang, enthaltend das Anfechtungsgesetz. 4. u. 5. Aufl. Berlin 1914 und 1916.

Als **umfassendes Lehrbuch** für die Technik ist zu nennen:

12. Senst: Verwaltung von Konkursen. 8. Aufl., Berlin-München 1925.

Von **Spezialarbeiten** sind zu nennen:

13. le Coutre: Konkursbilanzen im Hwb. B. III, Sp. 703.
14. Baldus: Das Bankerottgutachten. Z. f. B. III, S. 866.
15. Bley, E.: Die Feststellung des Konkursgläubigers. Leipzig 1914.
16. Wachtel, L.: Die Nachtragsverteilung im Konkurs. Leipzig 1926; mit reichlichen Literaturangaben.

Literatur über das **Vergleichsverfahren** zur Abwendung des Konkurses s. unter Sanierung E XXI 17 ff.

VERLAGSBUCHHANDLUNG LEOPOLD WEISS
BERLIN-WANNSEE

Buchhaltungs-Lexikon, umfassend sämtliche Methoden der Buchführung, die Kontierung der verschiedenen Branchen, die Buchführungsgesetze aller Staaten, die wichtigsten Entscheidungen und Erfahrungssätze, sowie Ratschläge für Revisionen. Ein Nachschlagebuch des gesamten Buchhaltungswesens für Richter, Rechtsanwälte, Steuer- und Verwaltungsbeamte, Bankiers, Fabrikanten, Kaufleute sowie für Studierende unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner des In- und Auslandes bearbeitet von Hofrat Professor Robert Stern. Dritte, durch ein Supplement ergänzte, im übrigen unveränderte Auflage (1927). Rund 1400 Seiten. Preis des Hauptwerkes (zwei Bände) in Halbleder geb. RM. 90.—. Das Werk enthält über 3500 Stichworte, in denen eine Fülle wertvollsten Materials verarbeitet ist. Bei Streitfragen sind die Meinungen der bedeutenden Vertreter des Faches wiedergegeben. Die höchsten Gerichte in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben das „Buchhaltungs-Lexikon" wiederholt zitiert; es kann als das maßgebliche Werk über Buchhaltung und die damit zusammenhängenden Gebiete bezeichnet werden. — Das Supplement des Werkes erscheint in 8—10 Lieferungen zum Preise von je RM. 1.50; es enthält außer einem ausführlichen Schlagwortregister die seit Erscheinen der zweiten Auflage nötig gewordenen Ergänzungen.

Annalen der Betriebswirtschaft. Internationale Quartalsschrift für Betriebsorganisation und Betriebsverwaltung. Herausgeber: Prof. Dr. Calmes, Generalkonsul, Direktor der Arbed, Luxemburg, Prof. Dott. Pietro D'Alvise, Handelshochschule Genua, Prof. Dr. J. Goudriaan, Handelshochschule Rotterdam, Prof. Dr. Großmann, Handelshochschule Leipzig, Prof. J. Anton de Haas, M.A.Ph.D., Harvard University, Graduate School of Business Administration, Boston, Prof. Dr. Joseph Hellauer, Universität Frankfurt a. M., Prof. Dr. Julius Hirsch, Staatssekretär z. D., Universität und Handelshochschule Berlin, Prof. J. H. Jones, Universität Leeds, Prof. Th. Limperg, Universität Amsterdam, Prof. John T. Madden, B. C. S., hon. M. A., Dean School of Commerce, Accounts and Finance, New York University, Herbert Peiser, Generaldirektor der Bamag-Meguin A.-G., Berlin, Prof. Dr. W. Prion, Technische Hochschule und Universität Berlin, Prof. Karl Seidel, Hochschule für Welthandel, Wien, Prof. O. Sillén, Handelshochschule Stockholm, Prof. Marius Vibäk, Direktor der Handelshochschule Kopenhagen, Prof. Dr. Ernst Walb, Universität Köln, Prof. R. Weizmann, Moskau. Schriftleiter: Dr. oec. publ. A. Heber, Licencié ès sciences sociales, Professor an der Technischen Hochschule Darmstadt. — Die Annalen dienen dem internationalen Erfahrungsaustausch auf kaufmännischem, industriellem und Verwaltungsgebiete. Maßgebende Vertreter der Betriebswirtschaftslehre in allen Ländern unterziehen die aktuellen, für die Wirtschaftsführung wichtigsten Probleme einer tiefergehenden Untersuchung, um die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung rechtzeitig der Praxis zugänglich zu machen. — Nur aus dem Vergleich der unter den verschiedenartigsten Verhältnissen gewonnenen Erfahrungen läßt sich eine sichere Grundlage für die Beurteilung eines Einzelfalles finden. — Jährlich erscheinen vier Hefte im Umfang von je 120—150 Seiten Groß-Oktav. Bezugspreis jährlich RM. 28.—. Einzelhefte RM. 10.—.

Hb 821

VERLAGSBUCHHANDLUNG LEOPOLD WEISS
BERLIN-WANNSEE

Literatur über Revision und Kontrolle:

Deutscher Revisorenspiegel von Heinrich Meltzer, früh. Fabrikdirektor, Treuhanddirektor i. R., Ehrenmitglied des Instituts für Wirtschaftswissenschaft der Universität Frankfurt a. M. 2. Auflage (1928). Preis gebunden RM. 16.—. — Das Buch dient vermöge seiner besonderen Anordnung als Hilfsmittel für den täglichen praktischen Gebrauch des Revisors und gleichzeitig als Nachschlagebuch über das gesamte Rechnungswesen für alle verwaltenden Organe privater und öffentlicher Betriebe. Der überaus reiche Inhalt fußt auf der 55jährigen Geschäftserfahrung des Verfassers und umfaßt wohl alles, was heute für die praktische Durchführung einer Revision erforderlich ist.

Das Buchhaltungs- und Revisionswesen in den Vereinigten Staaten von Amerika von Heinrich Beck, beeid. Bücherrevisor u. berat. Volkswirt, Hamburg. (1928.) Preis brosch. RM. 6.—; gebunden RM. 8.—. — Die Arbeit enthält die Ergebnisse einer im Auftrage der Handelskammer Hamburg unternommenen Studienreise. Die Richtlinien des Federal Reserve Board für die Vornahme von Bilanzprüfungen werden hier zum ersten Male in deutscher Sprache wiedergegeben. Ferner wird zum ersten Male in der betriebswirtschaftlichen Literatur ein ausführlicher und vollständiger Revisionsbericht veröffentlicht. Er entstammt der amerikanischen Revisionspraxis und bietet überaus interessantes Material.

Treuhandwesen und Wirtschaft unter Berücksichtigung der Gutachten der deutschen Handelskammern und der Rechtsprechung von Dr. Oscar Goetz. (1925.) Preis broschiert RM. 8.50; gebunden RM. 11.50. — Eine klare Darstellung der Tätigkeit des Treuhänders. Aufgaben und Abgrenzung der Berufe, die sich mit Wirtschaftsberatung befassen, sind zur Zeit sehr umstritten; die Arbeit ist daher für alle diejenigen von Bedeutung, welche den derzeitigen Standpunkt der Gerichte kennen lernen wollen, gleichgültig, ob sie zustimmen oder ihn bekämpfen.

Das kaufmännische Revisionswesen in Deutschland, Darstellung und Kritik. Von Julius Sponheimer, stellv. Direktor der „Revision" Treuhand-A.-G., Berlin. (1925.) Preis broschiert RM. 6.80; gebunden RM. 9.80. — Der Verfasser untersucht, ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung des Revisionswesens, die Aufgaben, die von einer erfolgreichen Wirtschaftsberatung, insbesondere unter den gegenwärtigen Verhältnissen, zu lösen sind, und die Formen, deren sich diese so verantwortungsreiche Tätigkeit bedient.

Die Kontrolle im Geschäftsbetrieb der Banken, Sparkassen und Genossenschaften von Direktor Carl Porges. Zweite, von Dipl.-Kfm. M. Schönwandt gänzlich neubearbeitete Auflage. (1926.) Preis broschiert RM. 7.—; gebunden RM. 9.—. — Das lange vergriffene Werk wurde durch den neuen Bearbeiter, der mitten im Kampfe um die zeitgemäße Ausgestaltung des Bank- und Sparkassenwesens steht, wieder auf den neuesten Stand gebracht und bietet nunmehr eine erschöpfende Darstellung des ganzen Stoffgebietes unter Beifügung zahlreicher Beispiele und Formulare.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 122954198